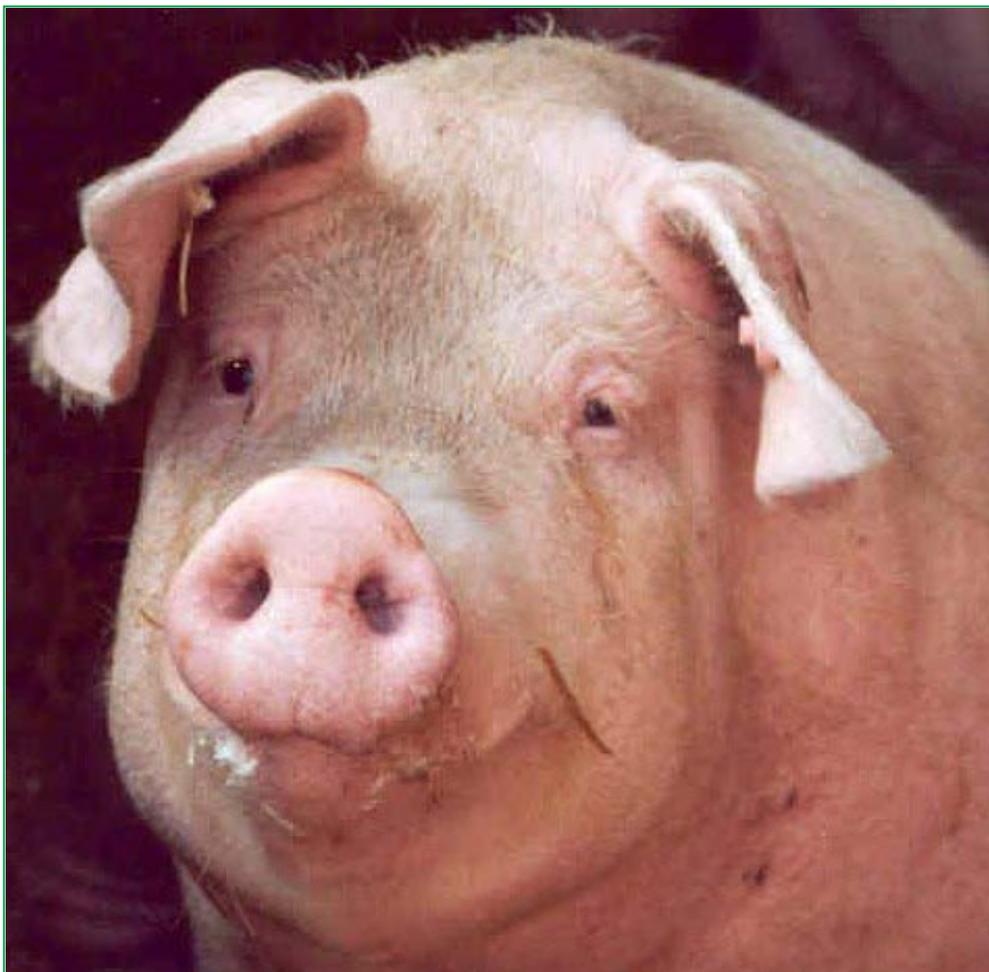




Das Lebensministerium



Schweine-Report 2004

Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Schweineproduktion

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

Inhaltsverzeichnis	Seite	
0	Kurzfassung der Ergebnisse	3
1	Zielstellung und methodische Hinweise	4
2	Charakteristik der analysierten Unternehmen	6
2.1	Allgemeine Produktionsbedingungen	6
2.1.1	Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik	6
2.1.2	Angewandte technologische Verfahren	7
2.1.3	Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen	8
2.2	Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen	8
2.3	Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen	9
2.4	Prophylaktische Maßnahmen	12
2.5	Biotechnische Maßnahmen	14
3	Produktionsbedingungen	16
3.1	Preise und Handelsgewichte für Tiere	16
3.2	Futtermiteinsatz und Futtermittelpreise	18
3.2.1	Organisation der Futterwirtschaft	18
3.2.2	Futtermiteinsatz	19
3.2.3	Futtermittelpreise	19
3.3	Arbeitskräfteeinsatz	21
3.3.1	Vergütung und jährliche Arbeitszeit	21
3.3.2	Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße	23
3.4	Wasserverbrauch und Wasserpreise	24
3.5	Stromverbrauch und Strompreise	24
3.6	Heizmittelverbrauch und Heizmittelpreise	25
4	Leistungskennzahlen	26
4.1	Mastanlagen	26
4.2	Sauenanlagen	27
5	Wirtschaftliche Ergebnisse	30
5.1	Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen	30
5.1.1	Ergebnisübersicht 2000-2004	30
5.1.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	32
5.1.3	Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	36
5.1.4	Nationaler und internationaler Vergleich	40
5.2	Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen	42
5.2.1	Ergebnisübersicht 2000-2004	42
5.2.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse	44
5.2.3	Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse	50
5.2.4	Nationaler Vergleich	56
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	57
6.1	Charakteristik der analysierten Unternehmen	57
6.2	Produktionsbedingungen	58
6.3	Leistungskennzahlen	58
6.4	Wirtschaftliche Ergebnisse	59

0 Kurzfassung der Ergebnisse

- 1) Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält Ist-Ergebnisse ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen für das Kalenderjahr 2004 bzw. das Wirtschaftsjahr 2003/2004.
- 2) An der Auswertung beteiligten sich 44 Unternehmen mit insgesamt 55 Kostenstellen, die ca. 30 % des Schweinebestandes in Sachsen repräsentieren.
- 3) Der Zeitraum Juli 2003 bis Dezember 2004 war für die Schweineproduktion in der Entwicklung positiv, da nach Ende der Tiefpreisphase im Dezember 2003 eine rasche Erholung der Preise einsetzte. Diese positiven Effekte wirkten stärker in der Mast. Die Ergebnisse lagen hier nur wenig unter dem 5-jährigen Mittel, während bei den Sauenanlagen nach wie vor deutliche Verluste zu Buche stehen.
- 4) Im ökonomischen Vergleich mit anderen Regionen in Deutschland schneiden die Mastanlagen gut ab, in der Ferkelerzeugung gibt es v. a. auf der Erlösseite Reserven.
- 5) Die Verkaufs- und Einkaufspreise für Tiere lagen im Auswertungszeitraum noch unter dem mehrjährigen Mittel, die Preise für Futtermittel leicht darüber. Die Bruttolöhne der Tierpfleger sind leicht gestiegen und liegen mit 8,04 €/h im oberen Bereich der Landwirtschaft in Sachsen.
- 6) In der Mehrzahl der Anlagen werden moderne, arbeitszeitparende und tiergerechte technologische Verfahren angewandt. Fast 40 % der tragenden Sauen sind in Gruppenhaltung aufgestellt, über 30 % der Mastschweine stehen auf Teilspaltenböden. In 20 % der Kostenstellen erfolgten Neuinvestitionen, mit absolut 560.000 € allerdings nur in sehr bescheidenem Umfang.

Schweinemast

- 7) Im Mittel von 27 Mastanlagen mit einem Durchschnittsbestand von 2.884 Mastschweinen war ein finanzieller Verlust von 6 €/produziertes Mastschwein zu verzeichnen, wobei jede 3. Kostenstelle einen Gewinn erwirtschaftete und die 5 Spitzenbetriebe mit einem Gewinn > 7 € ein sehr gutes Ergebnis erzielten. Die große Spannweite weist auf deutliche Reserven im Management hin.
- 8) Im Mittel der Mastanlagen sind nur leichte Verbesserungen der Naturalleistung zu verzeichnen. So betragen die Masttagszunahmen 719 g/Tier und Tag, der Muskelfleischanteil 55,4 %, der Futteraufwand 3,09 kg/kg Zuwachs und die Tierverluste 3,9 %. Reserven bestehen v. a. in der Senkung des Futteraufwandes und der Erhöhung der MTZ.
- 9) Erkennbare Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis waren:
 - Anlagen mit größeren Produktionseinheiten.
 - Niedrigste Kosten bei mittleren Erlösen.
 - Überdurchschnittliche Naturalleistungen.
- 10) Der Arbeitszeitaufwand je produziertes Mastschwein betrug 0,62 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß von 1.261 Mastschweinen je Arbeitskraft und Jahr resultiert.

Sauenanlagen

- 11) Im Mittel der Anlagen wurde ein Durchschnittsbestand von 676 Sauen bei einer Differenzierung von 148 bis 2.546 gehalten. Im Mittel von 21 Kostenstellen der Vergleichsgruppen Läuferproduktion mit Sauenzukauf bzw. mit eigener Remontierung war weiterhin ein finanzieller Verlust von 128 €/Sau und Jahr zu verzeichnen, lediglich 5 Anlagen konnten Gewinn erwirtschaften.
- 12) Die Anlagen mit eigener Sauenreproduktion haben dabei ein besseres Ergebnis erzielt. Hervorzuheben ist die Steigerung des Leistungsniveaus auf 22,4 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr (VJ im Mittel 21,5) bei insgesamt sinkenden Kosten.
- 13) Bei den Sauenanlagen gab es in der tierischen Leistung insgesamt leichte Verbesserungen. So wurden im Mittel 9,4 Ferkel je Sau und Wurf und 21,5 Ferkel je Sau und Jahr abgesetzt.
- 14) Größere Produktionseinheiten, eine hohe Anzahl abgesetzter Ferkel/Sau und Jahr, niedrige Tierverluste vom Saugferkel bis zur Sau und kurze Säugezeiten führten zu besseren wirtschaftlichen Ergebnissen.
- 15) Die Produktion in den Sauenanlagen erfolgt nach festen Produktionsrhythmen, in 64 % der Kostenstellen im 7-Tage-Rhythmus. Die mittlere Säugezeit lag bei 25,6 Tagen.
- 16) Der Arbeitszeitaufwand je Sau und Jahr betrug 18,3 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß je Arbeitskraft von 111 Sauen resultiert.

1 Zielstellung und methodische Hinweise

Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält wie in den Vorjahren die Ist-Ergebnisse ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr 2004 bzw. das Wirtschaftsjahr 2003/2004.

Dieser Zeitraum war bezüglich der Schweinehaltung beeinflusst und gekennzeichnet von:

- steigenden Erzeugerpreisen in 2004 nach Durchschreiten der Talsohle Ende 2003
- stark steigenden Futterpreisen nach dem Dürrejahr 2003 bis kräftig fallenden Preisen nach der Rekordernste 2004
- der Diskussion und dem erneuten Scheitern der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie zur Schweinehaltung
- den erwarteten Auswirkungen der Agrarreform einschließlich der Cross-Compliance Regelung
- der EU - Osterweiterung

Die ökonomische Analyse der Schweineproduktion wird durch die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum, in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft und dem Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Landwirtschaft, seit 1992 durchgeführt.

Die Ergebnisse dienen:

- den Landesbehörden zur Bewertung und Einschätzung der ökonomischen Situation der Schweineproduktion, u. a. als Grundlage für die Politikberatung
- den beteiligten Unternehmen als Vergleichsbasis und Quelle zum Auffinden von Effektivitätsreserven und damit zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit
- der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft als Datengrundlage zur Verfahrensbewertung und Validierung von Richtwerten
- den Fachberatern der AfL zur Qualifizierung der Beratungstätigkeit

Den an der Auswertung beteiligten Unternehmen sei an dieser Stelle für die Datenbereitstellung und Mitarbeit besonders gedankt!

Methodische Hinweise

Die betriebsspezifischen Ist-Daten werden in speziellen Erfassungsbögen zusammengestellt, Datengrundlage bilden die Jahresabschlüsse und andere betriebliche Unterlagen. Die Erfassungsbögen werden direkt bzw. über die AfL an die LfL weitergeleitet. Hier erfolgt die Auswertung der Daten unter Beachtung der Vorschriften des Sächsischen Datenschutzgesetzes.

Auf Grund der verschiedenen Produktionsstrukturen und Kostenstellengestaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweineproduktion erfolgte zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit eine Zuordnung der untersuchten Anlagen zu folgenden 7 Vergleichsgruppen (in Klammer Kurzbezeichnung und Anzahl Kostenstellen):

Mastanlagen

- Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ; n = 20)
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME; n = 7)
(kombinierte Anlagen einschl. Sauenhaltung)

Sauenanlagen

- Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ; n = 15)
- Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE; n = 6)
- Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ; n = 2)
- Zuchtläufer- und Jungsau- Produktionsanlagen (LS; n = 3)

Läuferaufzuchtanlagen

- (Babyferkel bis Läufer) (LA; n = 2)

Für die Vergleichsgruppen BZ, LS und LA erfolgte im vorliegendem Auswertungszeitraum keine gruppierte Auswertung, da jeweils nur 2 bzw. 3 Kostenstellen auswertbar waren.

Im Interesse der Vergleichbarkeit der Ist-Daten wurden für die Betriebszweigabrechnung die absoluten Werte der Betriebe auf folgende Einheiten umgerechnet:

Mastanlagen

- EUR/Mastschwein und Jahr (d.h. Mastschwein des \emptyset -Bestandes im Jahr)
- EUR/produziertes Mastschwein

Sauenanlagen

- EUR/Sau (ab EB) und Jahr (Sau des \emptyset -Bestandes im Jahr ab Erstbelegung bis zum Verkauf)
- EUR/produziertes Tier (Läufer und sonstige Schweine für Verkauf oder Innenumsatz)

In der Vergleichsgruppe (VG) Mast mit eigener Läuferproduktion (ME) wurden die Erlöse und Kosten der Läuferproduktion ebenfalls auf das Mastschwein umgelegt. Dies war erforderlich, da in diesen Betrieben mit geschlossenem System Sauenhaltung und Mast eine Abrechnungseinheit bilden und eine sachgerechte Trennung in mehrere Kostenstellen nicht möglich ist. Diese Kostenstellen können daher auch nicht in die Auswertung der Sauenhaltung (Punkt 5.2) einbezogen werden.

Die Gliederung und Zuordnung der Leistungs- und Kostenarten erfolgte nach den Vorschlägen der DLG für die Betriebszweigabrechnung („Die neue Betriebszweigabrechnung“, Arbeiten der DLG, Band 197, DLG Verlag, 2. Auflage 2004).

2 Charakteristik der analysierten Unternehmen

2.1 Allgemeine Produktionsbedingungen

2.1.1 Umfang der Analyse und allgemeine Charakteristik

An der betriebswirtschaftlichen Analyse 2004 beteiligten sich 44 landwirtschaftliche Unternehmen mit Schweineproduktion mit insgesamt 55 Kostenstellen (KST). Die Tabelle 2.1 enthält dazu die wesentlichen Angaben.

Die vorliegende Auswertung basiert damit auf Ist-Daten von ca. 30 % des Schweinebestandes in Sachsen. Bei Mastschweinen umfasst sie knapp 30 % und bei Sauen ca. 35 % des Bestandes. Obwohl sich der Stichprobenumfang im Vergleich zu den Vorjahren reduziert hat, ermöglicht diese jedoch weiterhin eine repräsentative Aussage für die Schweineproduktion in Sachsen. Eine Ursache für den Rückgang liegt neben betriebsindividuellen Sachverhalten in der Tatsache begründet, dass infolge der anhaltenden Tiefpreisphase Ställe zwischenzeitlich nicht belegt wurden und eine Jahresauswertung von daher nicht möglich war.

Tabelle 2.1 Charakteristik der analysierten Betriebe bzw. Kostenstellen

	ME	Mastanlagen		Kombinierte Anlagen		Sauen- und Läuferanlagen		Schweine insgesamt	
		2004	Diff. 04 : 03	2004	Diff. 04 : 03	2004	Diff. 04 : 03	2004	Diff. 04 : 03
Anzahl KST	Anz.	20	-4	7	1	28	-11	55	-14
dav. jurist. Personen	%	95	-0,8	100	0	89,3	-3	92,7	-1,5
dav. natürl. Personen	%	5	0,8	0	0	10,7	3	7,3	1,5
Abrechnungszeitraum									
Anteil der KST	KJ	55	-20	71,4	4,7	57,1	-12,1	58,2	-12,8
	WJ	45	20	28,6	-4,7	42,9	12,1	41,8	12,8
Anzahl Schweine									
<i>Mastschweine</i>	TSt.	69,1	-40	8,8	0,9			77,9	-39,1
Anteil Sachsen	%							27,7	-12,0
<i>Sauen (ab EB)</i>	TSt.			2,1	0,2	20,2	-9,8	22,3	-9,6
Anteil Sachsen	%							35,1	-14,6
Schweine/KST									
<i>Mastschweine</i>									
ø /KST	St.	3.455	-1.091	1.252	-61	-	-	2.884	-1.016
von - bis	St.	676-18.483		893-2.251					
<i>Sauen</i>									
ø /KST	St.	-	-	305	-5	776	-81	676	-95
von - bis	St.			167-571		148-2.564			
Flächenausstattung									
Anteil KST mit Fläche	%	75	-4,2	100	0	89,3	2,1	85,5	0
ø LF/KST mit Fläche	ha	1.133	17	1.375	3	999	101	1.098	82
von - bis	ha	115-2.144		995-1.836		150-2.538			
dav. Anteil KST mit Fremdbewirtschaftung	%	0	-5,3	0	0	8	-15,5	4,2	-11,1
Schweinebestand in KST mit Fläche									
<i>Mastschweine</i>	%	53,9	1,0	100	0	-	-	59,0	3,0
<i>Sauen</i>	%	-	-	100	0	80,1	1,8	82,0	2,4

LfL, FB 3, Me., 7/05

- Die analysierten KST sind zu 93 % juristischen und zu 7 % natürlichen Personen zuzuordnen.
- Als Abrechnungszeitraum wird bei 58 % der Kostenstellen das Kalenderjahr (KJ) und bei 42 % das Wirtschaftsjahr (WJ) angewandt. Gegenüber dem Vorjahr gab es somit eine leichte Verschiebung zur WJ-Abrechnung. Die Mastanlagen haben mit einem Anteil von 59 % nur einen geringfügig höheren Anteil Kalenderjabrechnung als die Sauenanlagen mit 57 %. Die Vergleichbarkeit der KST hinsichtlich des Abrechnungszeitraumes wird bei der durchgeführten Analyse 2004 stärker beeinträchtigt als im Vorjahr, da sich das „zyklusbedingte“ Preisniveau im betrachteten Zeitraum deutlich veränderte.
- Hinsichtlich der Umsatzsteuer wurde 2004 bis auf ein Unternehmen einheitlich die Regelbesteuerung genutzt.
- Die Größe der analysierten Anlagen (Durchschnittsbestand) beträgt 2.884 Mastschweine, 676 Sauen sowie 2.220 Läufer (VG LA). Die Schwankungsbreite im Tierbestand zwischen den Kostenstellen ist relativ breit, dieser differiert in den Mastanlagen von 676 bis 18.483 Mastschweinen bzw. in den Sauenanlagen von 148 bis 2.564 Sauen ab EB. Die kombinierten Anlagen mit im Mittel 1.252 Mastschweinen haben nur etwa 1/3 der Kapazität der spezialisierten Mastanlagen.
- Dem erfassten Schweinebestand ist eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 51.597 ha zuzuordnen (5,6 % der LF von Sachsen), die sich in 85,5 % der analysierten KST befindet. Bei der Flächenausstattung mit durchschnittlich 1.098 ha LF je Kostenstelle (115 – 2.538 ha LF) wurde eine Erhöhung zum Vorjahr festgestellt (2003: 1.016 ha LF). Nur in 4,2 % der Kostenstellen (2003: 15,3 %), und zwar in 2 Sauenbetrieben, wird die LF durch andere Unternehmen bewirtschaftet.
- 82 % der Sauen (2003: 80 %), aber nur 59 % der Mastschweine (2003: 56 %) werden in Betrieben *mit* landwirtschaftlicher Fläche gehalten, d.h. v.a. die Mastanlagen ohne Fläche sind die tendenziell größeren Betriebe. Alle Unternehmen ohne Flächenausstattung haben Gülleabnahmeverträge.

2.1.2 Angewandte technologische Verfahren

Die Tabelle 2.2 gibt einen Überblick über angewandte technologische Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen der vorliegenden Analyse.

Tabelle 2.2 Übersicht zu den technologischen Verfahren in den Sauen- und Mastanlagen (Anteil Kostenstellen bzw. Tierplätze in %)

	säugende Sauen		tragende Sauen		Läufer		Mastschweine	
	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.	KST	Tpl.
Aufstallung								
Kastenstand	100	100	41,7	57,2				
Gruppenhaltung 1-10 Tiere			33,3	17,4	5,7	6,5	17,9	7,4
Gruppenhaltung >10-20 Tiere			8,3	4,7	25,7	23,3	43,6	58,8
Gruppenhaltung >20-40 Tiere			13,9	18,2	42,9	46,5	28,2	26,9
Gruppenhaltung > 40 Tiere			2,8	2,5	25,7	23,7	10,3	6,8
Entmistungsform								
Vollspaltenboden			26,5	15,2	52,5	53,6	52,4	60,5
Teilspaltenboden	75,8	87,1	44,1	66,1	30,0	37,6	31,0	34,4
Festmist mit Einstreu	24,2	12,9	26,5	17,7	7,5	3,2	9,5	3,7
Tiefstreu/Tretmist			2,9	1,0	10,0	5,6	7,1	1,4
Futterdarbietung								
trocken	90,6	72,8	75,8	44,7	91,6	89,9	63,2	42,4
breiförmig			6,0	5,3	2,8	1,6	7,9	19,8
fließfähig	9,4	27,2	18,2	50,0	5,6	8,5	28,9	37,8

Daraus geht hervor, dass

- fast 40 % der tragenden Sauen bereits in Gruppen gehalten werden, wobei die Gruppengröße unterschiedlich ist (Größengruppen 1-10, > 20-40 mit etwa gleichen Anteilen von 17-18 %),
- ca. 70 % der Läufer in Gruppen mit > 10-20 bzw. > 20-40 Tieren gehalten werden,
- in der Schweinemast 44 % der KST in Gruppen von > 10-20 Tieren mästen (= 59 % der Schweine),
- bei säugenden Sauen ca. $\frac{3}{4}$ der KST mit fast 90 % der Tiere einstreulose Verfahren einsetzen, wobei der Anteil tragender Sauen auf Vollspaltenboden 15,2 % beträgt,
- bei Läufern und Mastschweinen der Vollspaltenboden dominiert, wobei ca. 35 % der Mastschweine auf Teilspaltenboden stehen,
- eingestreute Verfahren bei Mastschweinen zwar in 17 % der KST vorzufinden sind, aber nur 5 % der Tiere betreffen, was bedeutet, dass überwiegend kleine Einheiten so bewirtschaftet werden,
- säugende Sauen in > 90 % der KST trocken gefüttert werden, jedoch größere Betriebe (10 % der KST mit 27 % der Sauen) fließfähiges Futter verabreichen,
- bei tragenden Sauen 45 % die Tiere (75% der Kostenstellen) trocken bzw. 50 % fließfähig gefüttert werden, d.h. kleinere Betriebe setzen eher Trockenfutter, größere Anlagen überwiegend fließfähiges Futter ein,
- Läufer überwiegend trocken gefüttert werden, während bei Mastschweinen die Verfahren mit Trockenfutter (42 % der Tpl.) und fließfähigem Futter (38 % der Tpl.) bei fast gleich hoher Platzzahl angewandt werden.

2.1.3 Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen

Die analysierten 55 Kostenstellen sind mit Ausnahme der Bereiche Niesky-Kamenz und Pirna auf alle Amtsbereiche Sachsens verteilt, wobei in den Bereichen Mockrehna, Rötha-Wurzen, Löbau, Großenhain und Zwönitz die größten Konzentrationen zu verzeichnen sind (Tab. 2.3).

Tabelle 2.3 Territoriale Verteilung der Anlagen/Kostenstellen in Sachsen

Amtsbereich	Mast-anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferaufzucht-anlagen	Kostenstellen insgesamt
Döbeln-Mittweida	0	0	3	3
Großenhain	5	1	1	7
Löbau	3	1	4	8
Mockrehna	2	3	7	12
Niesky-Kamenz	0	0	0	0
Plauen	0	1	1	2
Rötha-Wurzen	5	0	7	12
Pirna	0	0	0	0
Zug	0	0	2	2
Zwickau	1	0	1	2
Zwönitz	4	1	2	7
Insgesamt	20	7	28	55

LfL, FB 3, Me., 7/05

2.2 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen

Aus der Tabelle 2.4 zur Analyse von Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen lassen sich folgende Erkenntnisse ableiten:

- Die historischen Anschaffungskosten je Tierplatz (d.h. die Abschreibungsbasis) sind bis auf die Vergleichsgruppe ME leicht höher als im VJ.
- Sichtbar wird eine große Schwankungsbreite der historischen Anschaffungskosten zwischen den Kostenstellen.
- Der Buchwert je Tierplatz liegt im Auswertungsjahr in den Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion geringfügig höher, in den Mastanlagen mit Läuferzukauf und in den Sauenanlagen etwas niedriger.

- Trotz Tiefpreisphase und wirtschaftlich angespannter Situation erfolgten in knapp 20 % der analysierten Kostenstellen Neuinvestitionen. Die Investitionssummen je Tierplatz waren bei großer einzelbetrieblicher Schwankung jedoch relativ niedrig.
- Insgesamt wurden im Auswertungszeitraum in den analysierten Betrieben (= 46 Kostenstellen) **561.000 EUR** investiert. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies lediglich 20%.

Tabelle 2.4 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen

	ME *	2003	2004		
		Ø /abs.	Ø /abs.	von	bis
Mastanlagen mit Läuferzukauf	n = 14				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	244	245	83	420
Buchwert	EUR/Mpl.	132	104	14	268
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	22	9	1	25
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	15,8	21,4		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	0,870	0,169		
Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion**	n = 7				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	451	399	180	696
Buchwert	EUR/Mpl.	315	331	182	548
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	10	0		
Sauenanlagen	n = 25				
Historische Anschaffungskosten	EUR/Spl.	1738	1815	381	4199
Buchwert	EUR/Spl.	1050	906	158	2640
Neuinvestitionen	EUR/Spl.	275	86	5	391
Anteil KST mit Neuinvestitionen	%	31,3	24,0		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	1,682	0,393		
KST mit Investitionen insgesamt	%	24,6	19,6		
Investitionssumme insgesamt	Mio. EUR	2,95	0,56		

LfL, FB 3, Me., 7/05

* Mpl.=Mastplatz, Spl.=Sauenplatz; ** Mastplatz einschl. Sauen und Läufer

Schwerpunkte der Investitionsmaßnahmen bildeten:

- Mastanlagen: Modernisierung der Lüftung
- Sauenanlagen: Komplettsanierung einzelner Haltungsbereiche, insbesondere im Flatdeck- und Jungsauenaufzuchtbereich sowie verschiedene Einzelmaßnahmen, wie z. B. Rekonstruktion der Wasserversorgung, Vervollkommnung im Güllebereich und Einbau von Infrarotlampen.

2.3 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen

Ausgewählte Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen wurden getrennt für Mast- und Sauenanlagen analysiert. Es ist festzustellen, dass in den untersuchten Anlagen neue Erkenntnisse für eine effektive Organisation und ausreichende Stallhygiene zunehmend mehr angewandt werden, jedoch in unterschiedlichem Umfang.

Tabelle 2.5 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Mastanlagen

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 04 : 03	Mastschweine		Diff. 04 : 03
		2003	2004		2003	2004	
Ausstallmanagement							
- Positivselektion							
wird durchgeführt in KST bzw. Ø-Bestand	%	82,8	77,8	-5	89,9	82,3	-7,6
Häufigkeit / Stallbelegung	Anz.	1,5 (1-3)	1,5 (1-3)	0			
ausselektierte MS der insg. ausgest. MS	%				22,5 (10-40)	25,7 (10-45)	3,2
- Rückstellungen							
werden durchgeführt in KST bzw. Ø-Bestand	%	62,1	55,6	-6,5	66,9	49,2	-17,7
zurückgestellte MS der insg. ausgest. MS	%				10,7 (5-25)	12,3 (5-25)	1,6
Dauer der Rückstellung	Tage	18,5 (7-35)	17,0 (8-25)	-1,5			
Geschlechtergetrennte Mast							
wird durchgeführt in KST bzw. Ø-Bestand	%	20,7	22,2	1,5	18,7	23,5	4,8
Umfang/KST	%	81,0 (10-100)	97,0 (90-100)	16			
Rein-Raus-Prinzip							
wird durchgeführt in KST	%	82,6	77,8	-4,8			
Nassreinigung							
wird durchgeführt in KST	%	91,3	96,3	5			
Desinfektion							
wird durchgeführt in KST	%	91,3	96,3	5			
Buchtenfläche							
	m ² / Mpl.	0,80 (0,6-1,3)	0,79 (0,60-1,0)	-0,01			
Läuferbeschaffung							
KST mit Zukauf	%	59,1	60,0	0,9			
Lieferbetriebe (Fremdbetriebe) bei Zukauf	Anz.	2,1 (1-7)	2,2 (1-10)				
Eingesetzte Genetik							
MSZV	%	63,3	62,1	0,8	58,5	64,8	6,3
PIC	%	16,7	10,3	-5,8	18,9	5,6	-13,3
Dänische	%	13,3	13,8	-2,3	19,5	18,1	-1,4
Sonstige	%	6,7	13,8	7,3	3,1	11,5	8,4

LfL, FB 3, Me., 7/05

Für Mastanlagen (Tab. 2.5) kann folgendes zusammengefasst werden:

Ausstallmanagement

- Im Mittel 1,5 (1 - 3) Positivselektionen vor der Hauptausstellung erfolgen in 78 % der Mastanlagen bei 82 % des Mastschweinebestandes.
- Insgesamt wurden im Mittel 25 % (10 - 45 %) der Mastschweine in den jeweiligen Betrieben vorausgestellt (+ 3,2 %-Punkte zum VJ).
- Rückstellungen von Ø 17 Tagen (8 - 25 Tage) erfolgen in 55,6 % der Anlagen (./ 6,5 % zum VJ) bei 49,2 % des Gesamtbestandes (./ 17,7 %). Davon sind 12,3 % (5 - 25 %) der jeweiligen Tierbestände betroffen.

Geschlechtergetrennte Mast

- wurde in 22,2 % der Kostenstellen (+ 1,5 % zum VJ), bei 23,5 % des Mastschweinebestandes (+ 4,8 %) durchgeführt.

Bewirtschaftung

- Das Rein-Raus-Prinzip kommt in 78 % der KST (./ 4,8 % zum VJ) zur Anwendung, etwas weniger als im Vorjahr.
- Nassreinigung und Stallplatzdesinfektion nach der Ausstellung erfolgen bei steigender Tendenz in 96,3 % der KST, d.h. auch in Anlagen ohne Rein-Raus-Prinzip.
- Mit einer Buchtenfläche von Ø 0,79 m²/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden, d. h. dieses Platzangebot liegt deutlich über dem in der EU-Richtlinie genannten Wert von 0,65 m² (Schweine mit 85 - 110 kg LG). In der Regel steht bei Vollspaltenboden eine kleinere und bei Tiefstreu eine größere Fläche zur Verfügung.

Tiereinsatz

- Die Läuferbeschaffung erfolgt bei 40 % der Mastanlagen durch Eigenproduktion mit vorhandenen Sauen, die sich in der Regel an gesonderten Standorten befinden und separat abgerechnet werden. 60 % der Mastanlagen kaufen die benötigten Läufer aus Ø 2,2 (1 - 10) Läuferlieferbetrieben zu.
- Die analysierten Betriebe setzten 2004 folgende Genetik ein: 62 % MSZV, 10 % PIC, 14 % dänische und 14 % sonstige Genetik. Der Anteil der PIC-Genetik liegt niedriger als im VJ.

Ergebnisse zu Organisationslösungen in den **Sauenanlagen** enthält die Tabelle 2.6.

Daraus ergeben sich folgende Haupttendenzen:

- Die Produktion erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach festen Produktionsrhythmen, wobei in 64 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Vor allem kleinere Anlagen wirtschaften nach längeren Rhythmen (14 bzw. 21 Tage).
- Die mittlere Säugezeit betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 25,6 Tage. Der Anteil Betriebe mit Säugezeiten von 22 bis 28 Tagen liegt um 5,1 %-Punkte höher als im VJ. Der Anteil KST mit langen Säugezeiten von > 28 Tagen liegt ebenfalls leicht höher während der Anteil Betriebe mit Säugezeiten < 22 Tagen niedriger ist.
- Das Erstbesamungsalter der Jungsauen lag mit Ø 242 Tagen fast wie im Vorjahr. Dieses Alter liegt ca. 10 Tage niedriger im Vergleich zu einer separaten Analyse von 10 größeren Sauenanlagen (ca. 15.000 Sauenplätze) in 2004 (Fußnote 2).
- Bei der eingesetzten Genetik¹ dominiert sächsische Genetik (MSZV) mit einem Anteil von 67,6 % der KST (./. 3,0 %-Punkte zum VJ). Von anderen Zuchtunternehmen sind die PIC mit 14,7 %, sonstige Zuchtunternehmen (Schaumann, Hermitage u. a.) ebenfalls mit 14,7 % sowie die dänische Genetik mit 2,9 % der KST vertreten.

Tabelle 2.6 Organisationslösungen und Hygienemaßnahmen in Sauenanlagen

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 04 : 03	Tiere		Diff. 04 : 03
		2003	2004		2003	2004	
auswertbare KST / Bestand Sauen		40	33		30,5 T.	22,3 T.	
7-Tage- Produktionsrhythmus	%	67,0	63,6	-3,4	88,9	86,2	-2,7
Säugezeit < 22 Tage	%	40,0	33,3	-6,7	54,7	48,8	-5,9
22 - 28 Tage	%	52,5	57,6	5,1	42,5	47,2	4,7
> 28 Tage	%	7,5	9,1	1,6	2,8	4	1,2
Eingesetzte Genetik							
MSZV	%	70,6	67,6	-3,0	69,3	60,1	-9,2
PIC	%	14,7	14,7	0	14,3	14,9	0,6
Dänische	%	0	2,9	2,9	0	3,9	3,9
Sonstige	%	14,7	14,7	0	16,3	21,0	4,7
Erstbesamungsalter JS	Tage	243 (207-273)	242 (200-277)	-1			

LfL, FB 3, Me., 7/05

¹ Aus einer Analyse des deutschen Jungsauenmarktes (SUS 4/2005, S. 48) geht hervor, dass im Jahr 2004 deutschlandweit 50 % der Jungsauen deutscher Genetik entstammen (davon MSZV 13 % = 6,4 %-Punkte Anteil am Gesamtmarkt). Das Unternehmen PIC mit der US Muttergesellschaft Sygen kommt auf 25 %, englische und irische Herkünfte auf 10 %, holländische auf 8 % und dänische sowie französische Genetik zusammen auf 7 %.

2.4 Prophylaktische Maßnahmen

Die Tabelle 2.7 zeigt im Überblick den Anwendungsumfang prophylaktischer Maßnahmen. Folgende Trends sind erkennbar:

Tabelle 2.7 Prophylaktische Maßnahmen in den untersuchten Anlagen

Maßnahme	angegebener Anwendungsumfang in % der Kostenstellen							
	Sauen		Saugferkel		Läuferaufzucht		Mastschweine	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Immunisierungen								
Rotlauf	82,1	90,3			2,6	-	13,0	11,1
Parvovirose	89,7	90,3					-	5,6
PRRS	46,2	48,4	17,5	29,0	7,9	9,7		
Influenza	15,4	12,9						
Mykoplasmen	10,3	9,7	62,5	61,3	26,0	22,6	8,7	22,2
EP/R. a. (Pasteurellen/Bordetellen)	30,8	32,3	-	9,7	5,3	3,2		
A. pp.	5,1	3,2	2,5	3,2		3,2	17,4	27,8
E. coli-Infektionen	66,7	71,0	2,5	6,5	5,3	9,7	4,3	-
Clostridien	59,0	51,6	10,0	16,1				
Parasitenprophylaxe								
Spulwürmer	84,6	87,1					26,1	33,3
Räude	71,8	77,4			-	3,2	4,3	-
Einstellungsprophylaxe					26,0	19,4	30,4	27,8

LfL, FB 3, Me., 7/05

Immunisierungen bei Sauen

- Die Immunisierung der Sauen gegen **Rotlauf**, dessen klinisches Erscheinungsbild mit der Rotlaufseptikämie, Backsteinblättern, Polyarthritiden, Endokarditis, Diskospondylitis und Dermatitis sehr vielfältig ist, ist aus wirtschaftlichen Gründen angezeigt und allen ferkelerzeugenden Betrieben dringend zu empfehlen (positiv 2004: + 8 %-Punkte zu 2003).
- Impfung gegen **Parvovirose** soll Erkrankungen und vor allem Fruchtbarkeitsstörungen (wie z.B. Umrauschen, Aborten, Unfruchtbarkeit, Totgeburten und kleine Würfe) bei den Sauen vorbeugen und wird in ca. 90 % der beteiligten Anlagen eingesetzt.
- Die Entscheidung zur Impfung der Sauen gegen **PRRS** ist von der betriebsspezifischen Situation des Infektionsverlaufes sowohl in der Sauenherde als auch bei den Absatzferkeln und den Mastschweinen abhängig. Da Circo-Viren bis zu 70 % gemeinsam mit PRRS-Viren und bis zu 40 % zusammen mit Parvoviren gefunden werden, sollte man beim gehäuftem Auftreten von PMWS über eine Vakzination gegen beide Virusinfektionen nachdenken. Die Impfung gegen PRRS wurde im Auswertungsjahr in 48 % der KST durchgeführt, was einen weiteren leichten Anstieg bedeutet.
- Die Entscheidung zur Impfung gegen **Influenza – Viren** (Zoonoseerreger), die neben Atemwegserkrankungen auch Fruchtbarkeitsstörungen verursachen können, ist entsprechend der betriebsspezifischen Situation zu treffen (2004: 12,9 % der KST).
- Die Impfung der Sauen gegen **Mykoplasmen** erfolgte bei gleicher Höhe nur bei 10 % der KST. Sie sollte Teil des durchgängigen Impfregimes bis zum Mastschwein sein, abhängig von dem eingesetzten Impfstoff sowie der betriebsspezifischen Einsatzkonzeption. Auch der Anwendungsumfang von 23 % in der Läuferaufzucht und 22 % in der Mast ist deshalb zu gering.

Die Impfungen der Sauen gegen die nachfolgend aufgeführten Erreger bzw. Erkrankungen soll weniger einen Schutz der Sauen, sondern über die mit dem Kolostrum und der Milch aufgenommenen Antikörper einen Schutz der Ferkel bewirken.

- **Enzootische Pneumonie und Rhinitis atrophicans (EP/R. a.)** (2004: Immunisierung in 32,3 % der Sauenanlagen) und **A. pp. (Actinobacillus pleuropneumoniae)** (2004: Immunisierung in 3,2 % der Sauenanlagen) sind die häufigsten Erkrankungen der Atmungsorgane. Die Immunisierung einschließlich der Ferkel bzw. Läufer ist neben der Umweltoptimierung sicher in weiteren Anlagen angebracht.
- Die Impfung der Sauen gegen **E. coli-Infektionen der Saugferkel** ist eine „Pflichtimpfung“ in allen ferkelerzeugenden Betrieben, weshalb der Anwendungsumfang von 71 % noch unzureichend ist.

- Über die Notwendigkeit der Muttertierimpfung gegen **Clostridien-Infektionen der Saugferkel** (Anwendung in 52 % der KST) ist entsprechend der betriebsspezifischen Situation zu entscheiden. Sie ist wahrscheinlich in weiteren Betrieben auch im Hinblick auf das Verbot des Einsatzes von Fütterungsantibiotika (Antibiotisch wirkende Futterzusatzstoffe) angebracht.

Parasitenprophylaxe bei Sauen

Die Parasitenprophylaxe wird in > 80 % der KST in einem weitreichenden Umfang, 2004 mit steigender Tendenz, durchgeführt.

Immunisierungen in der Aufzucht bzw. Mast

Für diese Impfungen ist ein erreger- bzw. impfstoffspezifisches stufenübergreifendes Impfrezime zu erstellen, das zum Ziel hat, eine erkrankungsarme Aufzucht und Mast zu unterstützen.

- Die **Ferkelimpfungen** bringen ihren Nutzen vorrangig in der Aufzucht und Mast. Die Entscheidung für Impfungen gegen **Mykoplasmen** (61 % der KST) und **PRRS** (29 % der KST) muss entsprechend der betriebsspezifischen Situation unter besonderer Berücksichtigung der Ferkelaufzucht und Mast erfolgen. Weniger verbreitet sind die Impfungen gegen Clostridien und E. coli-Infektionen.
- In der **Läuferaufzucht** und **Mast** müssen die im Ferkelerzeugerbetrieb begonnenen Impfungen fortgeführt werden. Aus der Analyse geht hervor, dass dies nicht in allen Anlagen der Fall ist. Die Impfung gegen die Atemwegserkrankungen ist sicher auch einem Teil der „Nicht-Impf-Betriebe“ anzuraten.

Parasitenprophylaxe in der Aufzucht bzw. Mast

Die Parasitenprophylaxe ist unbedingt im Gesamtkonzept vom **Ferkel bis zum Mastschwein** lückenlos umzusetzen, weil davon einerseits die Lebensmittelqualität, zum anderen aber auch die Wirtschaftlichkeit beeinflusst wird.

Antibiotische Einstellungsprophylaxe in der Aufzucht bzw. Mast

Über eine antibiotische Einstellungsprophylaxe in der **Läuferaufzucht und Mast** muss entsprechend der betriebsspezifischen Situation und nach vorherigem Erreger-Screening mit Anfertigung von Antibiogrammen für den gezielten Antibiotikaeinsatz entschieden werden. Diesem Aspekt muss in Zukunft auch wegen des Verbotes von Fütterungsantibiotika große Aufmerksamkeit geschenkt werden und ist in einem Teil der Betriebe derzeit noch unverzichtbar.

Es ist den Betrieben zu empfehlen, die Notwendigkeit und den Nutzen von Immunisierungen und das Ergebnis der Prophylaxe gegen Parasiten regelmäßig zu kontrollieren. Besonders geeignet zur Kontrolle des Gesundheitszustandes des Bestandes sind die Organbefunde von Lunge und Leber der Schlachtschweine. Damit werden aussagefähige Hinweise auf die Erkrankungshäufigkeit und auch auf die beteiligten Erreger gewonnen, aus denen sich die erforderlichen Maßnahmen ableiten lassen.

2.5 Biotechnische Maßnahmen

Biotechnische Maßnahmen werden in **allen untersuchten Kostenstellen** der Ferkelerzeugung in unterschiedlichem Umfang angewandt.

Bei den Einzelmaßnahmen haben die Brunststimulation bei Altsauen (AS) mit 86 % und die Brunst-synchronisation und -stimulation bei Jungsauen (JS) mit jeweils einem Anteil von 67 % den höchsten Anteil. Die Partussynchronisation wird bei 64 % der Sauen und die Ovulationssynchronisation der JS und AS in etwa der Hälfte der KST durchgeführt.

Tabelle 2.8 Umfang der biotechnischen Maßnahmen in Sauenanlagen

	2002	2003	2004	04 : 03
	Ø	Ø	Ø	Differenz
auswertbare KST (Anz.)	46	40	30	
Angewandte Einzelmaßnahme				
Brunstsynchroisation				
Jungsauen	54,3	60,0	66,7	6,7
Brunststimulation				
Jungsauen	60,9	65,0	66,7	1,7
Altsauen	97,8	90,0	86,1	-3,9
Ovulationssynchronisation				
Jungsauen	43,5	47,5	52,8	5,3
Altsauen	52,2	50,0	52,8	2,8
Partussynchronisation	67,4	55,0	63,9	8,9

LfL, FB 3, Me., 7/05

Die **Kosten** für den Mitteleinsatz für die biotechnischen Maßnahmen liegen im Auswertungsjahr im Mittel der ausgewerteten Betriebe mit **11,83 EUR/Sau und Jahr** um ca. 4 % niedriger als im Vorjahr.

Tabelle 2.9 Kosten (Mitteleinsatz) der biotechnischen Maßnahmen in Sauenanlagen

	2002	2003	2004			04 : 03
			Ø	von	bis	Differenz in %
Einzelmaßnahmen (EUR je Sau und Durchführung)						
<i>Brunstsynchroisation</i>						
Jungsauen	6,20	6,95	7,42	4,86	9,29	6,82
<i>Brunststimulation</i>						
Jungsauen	4,66	4,67	4,33	3,08	5,71	-7,29
Altsauen	4,20	4,26	4,35	3,08	7,00	2,19
<i>Ovulationssynchronisation</i>						
Jungsauen	1,70	1,96	1,98	1,28	3,57	1,26
Altsauen	1,70	1,96	1,82	1,28	2,86	-7,18
<i>Partussynchronisation</i>						
Altsauen	1,10	1,23	1,11	0,60	2,50	-9,78
Gesamtmaßnahmen (EUR je Sau und Jahr)	14,10	12,32	11,83	6,38	18,05	-3,94

LfL, FB 3, Me., 7/05

In einer speziellen Untersuchung² wurden 2004 jeweils 5 Betriebe mit termin- bzw. duldgungsorientierter Besamung der Jungsauen hinsichtlich verfahrensbedingter Unterschiede verglichen. Daraus konnten folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

- Bei den Kennzahlen zu den Fruchtbarkeitsleistungen waren mit Ausnahme der Anzahl „tot geborener Ferkel“ keine Unterschiede zwischen beiden Verfahren nachweisbar. Es bestanden größere Differenzen zwischen den Anlagen beider Gruppen. Die um 1 Ferkel höhere Anzahl „gesamt geborener Ferkel“ bei der Gruppe mit duldgungsorientierter Besamung weist allerdings auf Reserven im Management hin.
- Die Auswertung der Wurfergebnisse nach Altersgruppen der Jungsauen bei EB hat gezeigt, dass in Abhängigkeit vom Alter der Jungsauen ab dem 220. Lebenstag keine Unterschiede nachzuweisen waren. Hier besteht eine Möglichkeit zur Senkung der Aufzuchtkosten.

Ermittelt wurden dabei ebenfalls die Kosten für den Spermaeinsatz (Tabelle 2.10).

Tabelle 2.10 Kosten für den Spermaeinsatz in 10 Sauenanlagen

Parameter	ME	Mittelwert	Min	Max
Besamungsportionen/Belegung	Anzahl	2,2	2,0	3,0
Spermapreis (Endstufenanpaar.)*)	€	2,53	2,50	2,60
Materialkosten/Portion	€	0,23	0,00	0,50
Transportpauschale/Portion	€	0,13	0,00	0,24
Kosten/Portion	€	2,88	2,56	3,14
Kosten/EB	€	6,40	5,38	7,80

*) in der Zuchtstufe lagen die Preise zwischen 4,05 und 5,15 €

LfL, FB 3, Kl./Me., 7/05, siehe Fußnote 2

Unterschiede zwischen Anlagen mit termin- bzw. duldgungsorientierter Besamung bestanden in der Anzahl Portionen pro Belegung mit 2,0 bzw. 2,4 und daraus folgend in den Kosten pro EB mit 6,10 € bzw. 6,63 €.

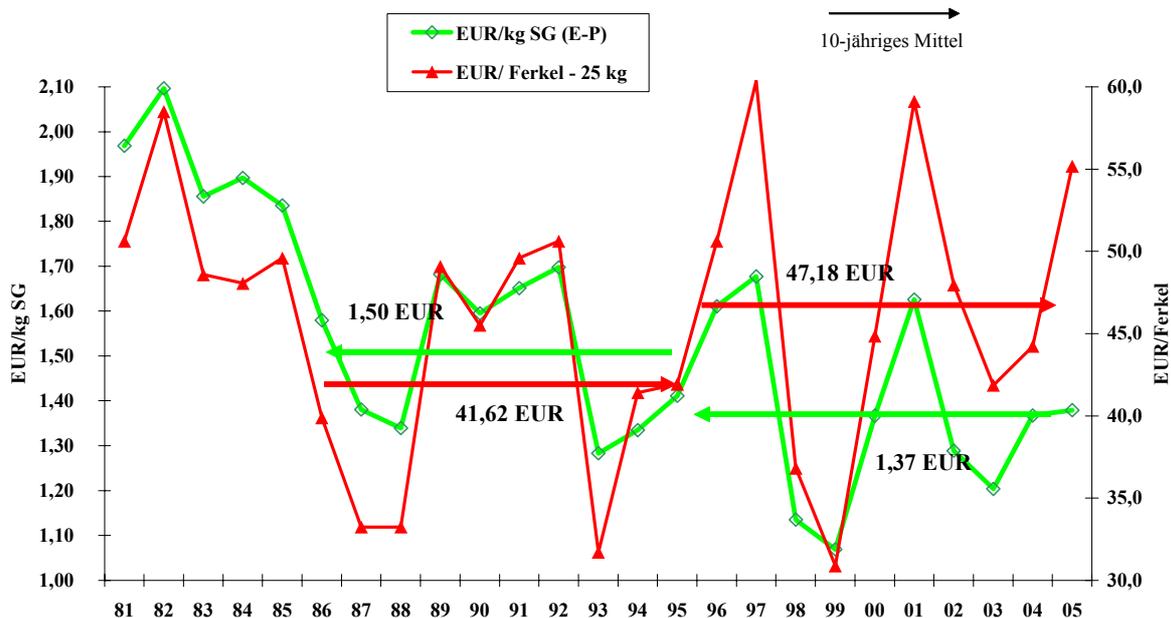
² Klemm, R.; S. Uhlmann; J. Schneeweiß: Analyse und Bewertung unterschiedlicher Regimes zur Eingliederung von Jungsauen; Bericht unveröffentlicht 2005; Vortragsmanuskript 15.9.2005 in Leipzig

3 Produktionsbedingungen

3.1 Preise und Handelsgewichte für Tiere

Die **Verkaufs- und Einkaufspreise für Tiere** lagen in Sachsen im Auswertungszeitraum im bzw. unter dem mehrjährigen Mittel, wie am Beispiel der Schlachtschweine- und Ferkelpreise (25 kg LM) zu sehen ist (Abb. 3.1). Der Tiefpunkt dieses „Schweinezyklus“ lag in 2003, 2004 erholten sich die Preise sowohl für Ferkel als auch für Schlachtschweine (Quelle: ZMP; LfL, FB 7).

Abbildung 3.1 Preisentwicklung für Mastschweine und Ferkel (25 kg)



LfL, FB 3, Me., 7/05

Quelle: bis 1990 alte BL; ab 1991 Sachsen; LfL, FB 7; ZMP

Die **Preisentwicklung** und die **Handelsgewichte** für die wichtigsten Tierkategorien in den analysierten Betrieben getrennt nach WJ 03/04 bzw. KJ 04 enthält Tabelle 3.1. Die dargestellten Durchschnittspreise sind als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei wurden die Preise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet, da sie Grundlage für die Erlösrealisierung in den Betrieben waren. Diese Preisermittlung weicht von der Methode der ZMP ab, bei denen das gewogene arithmetische Mittel aller verkauften Schweine als Grundlage verwendet wird. Außerdem ist zu beachten, dass bei Schlachttieren die dargestellten Werte Nettopreise sind (Verkaufserlöse abzüglich Vorkosten). Diese Darstellungsweise musste gewählt werden, da nicht alle Betriebe die Vorkosten gesondert ausweisen.

Tabelle 3.1 Preise und Gewichte von Schweinen (Betriebe der BZA Schwein 2004)

	ME	WJ 03/04		Kalenderjahr				
		Mittel	Diff. zu 02/03 (%)	Mittel 00 - 04	Mittel 2004	von 2004	bis 2004	Diff. 04 : 03 (%)
Verkauf								
Babyferkel								
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	8,8	0,0	7,4	7,4	6,3	8,8	0,9
- Preis	EUR/Tier	32,41	0,1	31,77	29,85	25,12	40,67	12,3
Mastläufer								
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	27,9	-0,3	26,4	26,7	23,3	35,0	2,5
- Preis	EUR/Tier	43,46	-2,2	48,01	46,94	39,39	50,46	14,4
unbesamte Jungsauen								
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	99,7	-7,1	97,3	95,0	95,0	95,0	0,1
- Preis	EUR/Tier	187,53	3,7	190,80	195,97	180,66	211,27	1,1
Schlachtsauen								
- Schlachtgewicht	kg/Tier	163,0	-0,8	163,4	167,6	124,0	193,0	1,1
- Preis	EUR/Tier	153,12	3,1	162,48	162,39	0,00	210,37	16,8
	EUR/kg	0,94	3,8	1,01	1,03	0,90	1,14	22,3
Mastschweine Normalschlachtung								
- Schlachtgewicht	kg/Tier	92,6	0,3	92,1	91,5	83,4	97,6	-1,9
- Lebendgewicht	kg/Tier	116,6	0,3	115,8	115,3	105,1	122,9	-2,0
- Preis	EUR/Tier	111,83	3,6	120,93	118,25	101,42	129,90	10,0
	EUR/kg	1,21	3,2	1,33	1,33	1,24	1,40	14,3
Mastschweine Direktvermarktung								
- Schlachtgewicht	kg/Tier	78,5	-3,8	92,0	96,7	86,2	108,9	2,3
- Lebendgewicht	kg/Tier	98,9	-3,8	116,2	122,7	108,5	135,5	3,0
- Preis	EUR/Tier	116,35	-4,0	135,05	129,65	107,92	185,14	-2,9
	EUR/kg	1,51	2,4	1,45	1,33	1,27	1,37	-2,2
Zukauf								
Babyferkel								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier			6,6	6,5	6,1	7,2	0,0
- Preis	EUR/Tier			32,44	29,45	22,91	39,40	-6,5
Mastläufer								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	29,8	3,5	26,4	28,3	23,3	44,2	1,6
- Preis	EUR/Tier	47,17	-6,4	50,61	48,53	40,24	57,55	10,3
unbesamte Jungsauen								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	108,4	3,2	97,7	96,4	75,0	108,4	-2,4
- Preis	EUR/Tier	217,50	3,2	233,58	227,28	178,74	335,76	-4,1
Eber								
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	114,4	-0,1	102,4	97,5	90,0	100,0	-2,5
- Preis	EUR/Tier	501,67	0,9	553,44	495,87	420,00	600,00	-1,6

Lfl, FB 3, Me., 7/05

Folgende Haupttendenzen sind in der Preisentwicklung erkennbar:

- Die Ver- und Zukaufspreise für die wichtigsten Tierkategorien sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Betrieben mit WJ- als auch KJ-Abrechnung in der Regel angestiegen.
- Der Anstieg war jedoch bei KST mit KJ-Abrechnung deutlich höher als bei Betrieben mit WJ-Abrechnung (vgl. Abb. 3.1). Die größten Preisanstiege verbuchten die Betriebe mit KJ-Abrechnung bei dem Verkauf von Schlachtsauen (+ 22,3 %), Mastläufern (+ 14,4 %) und Mastschweinen (+ 14,3 %). Bei unbesamten Jungsauen fiel der Anstieg mit + 1,1 % deutlich moderater aus.
- Das realisierte Preisniveau lag teilweise noch leicht unter dem 5-jährigen Mittel von 2000-2004 (Verkauf: Babyferkel, Mastläufer; zugekaufte Tiere), der Handel mit unbesamten Jungsauen und der Schlachtsauenverkauf bereits darüber. Bei den Mastschweinen wurde mit einem etwas niedrigeren Schlachtgewicht genau der 5-jährige Durchschnittspreis von 1,33 EUR erzielt.

- Im Vergleich 2004 zu 2003 sind die kg-Preise für Schlachtschweine relativ stärker gestiegen als die Preise für Mastläufer beim Einkauf, woraus ein positiver ökonomischer Effekt für die Mast resultiert. Vergleicht man jedoch die 10-jährigen Mittel (Abb. 3.1) sieht man, dass sich Mastschweine- (./. 8,7 %) und Läuferpreis (+ 13,4 %) in den letzten 10 Jahren gegenläufig entwickelten.
- Zwischen den Ver- und Zukaufpreisen gibt es Unterschiede. Diese ergeben sich dadurch, dass Preisaufschläge durch Händler und Zuchtunternehmen in unterschiedlicher Höhe vorgenommen werden und die Preisangaben aus verschiedenen Betrieben stammen. Die größten Preisunterschiede sind bei unbesamten Jungsaunen zu verzeichnen. Hier betrug im KJ 2004 der mittlere Verkaufspreis 196 EUR und der Zukaufspreis 227 EUR je Tier.

3.2 Futtermiteinsatz und Futtermittelpreise

3.2.1 Organisation der Futterwirtschaft

Zur **Organisation der Futterwirtschaft** konnten 54 Kostenstellen ausgewertet werden. Dabei wurden die Anteile der verschiedenen Futtermittelarten ermittelt und auf 88 % TS umgerechnet.

- Die Analyse ergab, dass in den Schweineanlagen Fertigmischfutter aus Zukauf, Hofmischungen und diverse Zwischenformen mit unterschiedlich hohem Anteil Fertigfutter sowie Hofmischung zum Einsatz kommen.
- Im Auswertungszeitraum (Tab. 3.2) erfolgte der Einsatz von fast ausschließlich Fertigmischfutter nur noch in ca. 46 % der analysierten Kostenstellen. Zum Vorjahr zeigt sich die Tendenz, dass der überwiegende Einsatz von Fertigmischfutter um über 10 % abgenommen hat.
- Zwischen den Produktionsrichtungen sind dabei größere Unterschiede vorhanden. So setzten die Sauen- und Läuferanlagen mit 64,3 % größtenteils Fertigmischfutter ein. Bei den Mast- und kombinierten Anlagen liegt dieser Anteil mit 26,3 % bzw. 28,6 % der KST wesentlich niedriger. Hier überwiegen Hofmischungen mit einem Fertigmischfutteranteil von < 25 %.

Tabelle 3.2 Organisation der Futterwirtschaft 2004 (Anteil KST in %)

Art des Futtermiteinsatzes	Mastanlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferanlagen	Insgesamt 2004	Diff. 04 : 03
Kostenstellen	19	7	28	54	
> 95 % Mischfutter	26,3	28,6	64,3	46,3	-10,4
50 - 95 % Mischfutter	15,8	14,3	7,1	11,1	0,7
25 - 50 % Mischfutter	5,3	14,3	7,1	7,4	-0,1
< 25 % Mischfutter	52,6	42,9	21,4	35,2	9,8

LfL, FB 3, Me., 7/05

Tabelle 3.3 Einsatz von Nebenprodukten und Alternativfuttermitteln

Futtermittel	Anteil Kostenstellen in %		
	2002	2003	2004
Bierhefe	7,0	8,7	1,9
CCM-Mais	2,3	1,4	1,9
Erbsen	5,8	5,8	3,7
Futtermilch	2,3	2,9	3,7
Trockengrünut	2,3	1,4	1,9
Kartoffelschälabfälle	2,3	2,9	1,9
Kleie	3,5	4,3	5,6
Molke	14,0	13,0	7,4
Molkepulver, Molkekonzentrat	10,5	4,3	1,9
Raps-, Sonnenblumenschrot	8,1	2,9	3,7
Sojaöl, Fett	10,5	8,7	9,3

LfL, FB 3, Me., 7/05

Der Anteil KST mit Nebenprodukte- und Alternativfuttermiteleininsatz ist verhältnismäßig gering (Tab. 3.3), und deutlich geringer im Vergleich zu den Vorjahren. Dies betrifft besonders den Einsatz von Bierhefe und Molke. Ursache dafür kann auch die veränderte Betriebskulisse sein.

Da mit Nebenprodukten die Futtermittelkosten z.T. erheblich gesenkt werden können und ein großer Teil der Schweineanlagen die technischen Voraussetzungen zum Einsatz in Form von Flüssigfütterungsanlagen hat, sind weitere Einsatzmöglichkeiten zu erschließen.

3.2.2 Futtermiteleininsatz

Die in Tabelle 3.4 enthaltenen Werte zum **Futtermiteleininsatz** wurden aus den absoluten Verbrauchsmengen und den Tierzahlen der Betriebe ermittelt. Dazu sind alle einbezogenen Futtermittel auf 88 % TS umgerechnet worden.

Tabelle 3.4 Futtermittelverbrauch (dt bei 88 % TS)

	2000-04	2003	2004		Diff.	
	Mittelwert		von	bis	04 : 03	
Mastanlagen mit Läuferzukauf						
. je produziertes MS	3,02	2,93	2,94	2,26	3,80	0,02
. je Mastschwein und Jahr	8,30	8,10	8,17	6,08	9,72	0,07
Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion						
. je produziertes MS	3,94	4,02	3,71	3,18	4,12	-0,32
. je Mastschwein und Jahr	14,01	14,01	14,11	10,68	16,88	0,10
Sauenanlagen						
- Läufer mit eigener Sauenproduktion						
. je produziertes Tier	1,20	1,17	1,05	0,89	1,32	-0,12
. je Sau und Jahr	23,91	23,74	21,40	19,54	24,42	-2,34
- Läufer mit Sauenzukauf						
. je produziertes Tier	1,12	1,19	1,10	0,89	1,52	-0,08
. je Sau und Jahr	21,44	22,37	21,37	17,55	23,37	-1,00
- Babyferkel mit Sauenzukauf						
. je produziertes Tier	0,66	0,64	0,59			-0,05
. je Sau und Jahr	14,74	14,54	14,57			0,02
- Zuchtläufer- und Jungsauproduktion						
. je produziertes Tier	2,29	2,19	2,67	2,36	3,12	0,48
. je Sau und Jahr	45,51	43,43	52,60	47,15	62,36	9,17
Läuferaufzuchtanlagen						
. je produziertes Tier	0,36	0,29	0,34			0,05
. je Läufer und Jahr	2,42	2,08	2,09			0,02

LfL, FB 3, Me., 7/05

Aus den ermittelten Verbrauchswerten ist erkennbar, dass in den Anlagen gleich bleibende bzw. leicht sinkende Tendenzen festzustellen sind. Die große Differenziertheit zwischen den Kostenstellen zeigt entsprechende Managementreserven an. Im Mittel wurden pro Mastschwein 2,94 dt verbraucht allerdings mit einer erheblichen Streuung von 2,26 bis 3,80 dt.

3.2.3 Futtermittelpreise

Die dargestellten **Futtermittelpreise** (EUR/dt) in Tabelle 3.5 wurden als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei sind die Durchschnittspreise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet.

- Es ist ersichtlich, dass die Mischfutterpreise im Auswertungsjahr gegenüber dem Vorjahr tendenziell angestiegen sind.
- Für Sauenfutter gab es Preiserhöhungen im Mittel von 2,5 %, für Ferkel- und Läuferfutter von durchschnittlich 1 %.
- Bei Mastschweinefutter gab es gegensätzliche Entwicklungen für Vor- und Endmastfutter.
- Trotz des leichten Preisanstieges liegen die Futtermittel für Sauen und Mastschweine noch unter dem 5-jährigen Mittelwert, die Ferkel- und Läuferfutter allerdings bis auf das Ferkelstarterfutter darüber.

Tabelle 3.5 Preise für Mischfuttermittel (EUR/dt Futtermittel)

Futtermittel	2000-04	2003	2004		Diff. (%) 04 : 03
			Mittelwert	von bis	
Sauen					
- Alleinfutter	15,06	14,60	14,93	12,20 16,49	2,3
- säugend (> 13 MJ/kg)	17,87	17,36	17,85	15,36 20,27	2,8
- tragend (< 13 MJ/kg)	14,78	14,75	15,10	13,10 16,80	2,4
Ferkel/Läufer					
- Ferkelstarterfutter (> 15,0 MJ/kg)	72,50	71,68	69,65	51,30 111,28	-2,8
- Ferkelfutter (> 14,0 MJ/kg)	37,12	36,95	38,30	29,71 49,47	3,6
- Läuferfutter (> 13 MJ/kg)	23,93	24,58	25,14	20,66 29,57	2,2
- Läuferfutter (< 13 MJ/kg)	19,00	19,04	19,13	16,56 20,80	0,5
Mastschweine/Jungsauen					
- Mischfutter (> 12,9 MJ/kg)	16,35	16,06	16,28	14,99 17,77	1,4
- Mischfutter (< 12,9 MJ/kg)	14,97	14,44	14,04	11,22 15,53	-2,8

LfL, FB 3, Me., 7/05

Bei den Einzelfuttermitteln (Tab. 3.6) erhöhten sich die Preise wieder leicht für Erbsen und Kleie, stärker jedoch für Vormischungen, Mineral- und Wirkstoffe. Die anderen Futtermittel lagen auf bzw. unter dem Vorjahresniveau, wie z. B. Sojaschrot mit ./ 3,4 %.

Tabelle 3.6 Preise für Einzelfuttermittel (EUR/dt Futtermittel)

Futtermittel	2000-04	2003	2004		Diff. (%) 04 : 03
			Mittelwert	von bis	
Erbsen	12,85	13,15	13,64	13,28 14,00	3,7
Futtergetreide allgem.	10,57	10,22	10,23	8,50 12,06	0,1
Futtermilch	8,33	7,50	7,50	5,00 10,00	0,0
Gerste	10,11	9,82	9,63	8,00 11,22	-1,9
Kleie	8,59	9,58	9,75	7,65 12,90	1,7
Mineralstoffe	58,82	50,68	63,50	48,36 80,07	25,3
Raps-/Sonnenblumenschrot	14,42	14,50	14,50	14,44 14,55	0,0
Sojaöl/Fett	55,41	61,42	59,28	54,68 65,71	-3,5
Sojaschrot	22,01	21,88	21,13	18,87 24,29	-3,4
Triticale/Roggen	10,14	9,65	9,63	8,00 11,22	-0,2
Vormischung	24,81	24,78	25,73	18,60 31,56	3,9
Weizen	10,66	10,18	10,43	8,00 13,00	2,4
Wirkstoffe	130,89	118,91	132,77	109,00 168,89	11,7

LfL, FB 3, Me., 7/05

Zur besseren **Einschätzung von Preisveränderungen** und für den Vergleich der Preise von Fertigfutter und Hofmischungen wurden *alle* eingesetzten Futtermittel (Basis 88 % TS) zusammengefasst und daraus ein Durchschnittspreis ermittelt (Tab. 3.7).

Tabelle 3.7 Durchschnittspreise der Futtermittel (EUR/dt bei 88 % TS)

Futtermittel	2000-04	2003	2004		Diff. (%) 04 : 03	
			Mittelwert	von		bis
Mastanlagen	15,38	15,13	15,51	11,01	17,39	2,5
dar. > 50 % Mischfutter	15,88	15,99	15,67			
dar. < 50 % Mischfutter	14,91	14,57	15,42			
Sauenanlagen	18,78	18,70	19,65	16,87	22,09	5,1
dar. > 50 % Mischfutter	19,21	18,80	19,73			
dar. < 50 % Mischfutter	17,81	17,30	19,47			

LfL, FB 3, Me., 7/05

Daraus ist folgendes abzuleiten:

- Die Preise für Fertigmischfutter, d. h. für Futtermittel mit einem Anteil von > 50 % Mischfutter (als Summe aller Futtermittel in der KST bei 88 % TS), lagen sowohl in den Mast- als auch in den Sauenanlagen nur leicht (1,3-1,6 %) über denen für Hofmischungen (Anteil < 50 % Mischfutter).
- Die deutlichen Preisunterschiede wie in den Vorjahren von 8-9 % zu Gunsten der Hofmischungen waren in diesem Jahr nicht festzustellen.
- Sowohl in den Mast- als auch in den Sauenanlagen sind im Vergleich zum VJ die Futtermitteldurchschnittspreise angestiegen, in den Mastanlagen um 2,5 % sowie in den Sauenanlagen um 5,1 %.

3.3 Arbeitskräfteeinsatz

3.3.1 Vergütung und jährliche Arbeitszeit

Die **Vergütung der Beschäftigten** weist im Auswertungsjahr bei allen Tätigkeitsgruppen eine positive Tendenz auf. Die Tierpfleger erhielten mit Ø 8,04 EUR/h ca. 1,3 % mehr als im Vorjahr, die Angestellten im Bereich der Leitung und Produktionsvorbereitung hatten bei einer durchschnittlichen Monatsvergütung von 2.219 EUR ca. 2,2 % mehr Gehalt gegenüber dem VJ (Tab. 3.8). Wahrscheinlich als Nachwirkung der Tiefpreisphase konnten die Werte aus 2002 noch nicht erreicht werden, wobei allerdings die veränderte Betriebskulisse beeinflussend wirken kann.

Tabelle 3.8 Vergütung der Beschäftigten (Bruttolohn/-gehalt einschl. Zuschläge)

Tätigkeitsgruppe	ME	2002	2003	2004		Diff. (%) 04 : 03	
				Mittelwert	von		bis
Tierpfleger	EUR/Std.	8,20	7,94	8,04	5,69	12,43	1,3
- dar. Mastanlagen		8,10	8,01	8,18			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		8,30	7,88	7,96			
Leitung/ Produktionsvorbereitung	EUR/Mon.	2286	2171	2219	1406	3429	2,2
- dar. Mastanlagen		2332	2122	2259			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2268	2193	2209			

LfL, FB 3, Me., 7/05

- Sichtbar wird, dass zwischen den Kostenstellen erhebliche Vergütungsunterschiede bestehen, so z. B. bei den Tierpflegern zwischen 5,69 und 12,43 EUR/Stunde sowie den Leitern von 1.406 bis 3.429 EUR/Monat.
- Dennoch liegt die Vergütungshöhe in der Schweineproduktion klar im oberen Bereich bezüglich der Vergütung in der Landwirtschaft insgesamt, jedoch nach wie vor unter der in anderen Volkswirtschaftszweigen (z. B. Hoch- und Tiefbau 10,20 €/h).
- Im Interesse der weiteren Motivierung der Beschäftigten, der Sicherung einer gut qualifizierten Stammebelegschaft und Gewinnung von begabten Jugendlichen für die Schweineproduktion, ist generell eine weitere Erhöhung der Vergütung anzuraten.

- Als vorrangige **Vergütungsform** der Tierpfleger kommt in 82 % der KST der Stundenlohn zur Anwendung, auf Gehaltsbasis vergüten 18 % der Betriebe.
- In über 1/3 der Betriebe werden keinerlei Zuschläge gezahlt, andererseits wird in jedem 4. Betrieb neben monatlichen Zuschlägen noch ein „13. Gehalt“ am Jahresende gezahlt.
- Die Jahresendvergütung wird verstärkt gewinnabhängig gewährt. Zur besseren Vergleichbarkeit im Rahmen der Analyse wurde die gezahlte Höhe der JEV auf die Grundvergütung bezogen und als Prozentwert ausgewiesen (Tab. 3.9).

Tabelle 3.9 Angewandte Vergütungsformen

	ME	2003	2004	Diff. 04 : 03
Tierpfleger				
auswertbare Kostenstellen	Anz.	65	50	
dav. Stundenlohn	%	87,7	82,3	-5,4
dav. monatliches Gehalt	%	12,3	17,7	5,4
Stimulierungsformen in den KST				
dav. ohne Zuschläge	%	31,7	36,9	5,2
dav. mit monatlichen Zuschlägen	%	38,1	33,8	-4,3
dav. mit Jahresendvergütung (JEV)	%	11,1	4,6	-6,5
dav. mit monatlichen Zuschlägen und JEV	%	19	24,6	5,6
Höhe der leistungsabhängigen Zuschläge zur Grundvergütung				
bei monatlichen Zuschlägen	%	6,2	6,8 (1,6-24,7)	0,6
bei Jahresendvergütung	%	16,7	13,1 (2,1-35,0)	-3,6

Lfl, FB 3, Me., 7/05

In Tabelle 3.10 sind ausgewählte Angaben zur **Arbeitszeit der Tierpfleger** in der Schweineproduktion dargestellt.

Tabelle 3.10 Jährliche Arbeitszeit der Tierpfleger

	ME	2002	2003	2004			Diff.
		Mittel			von	bis	04 : 03
Bezahlte Stunden	h/AK	2187	2197	2173	1800	2889	-24
- dar. Mastanlagen		2257	2230	2182			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2131	2171	2166			
Produktive Stunden	h/AK	1949	1954	1949	1540	2729	-5
- dar. Mastanlagen		2004	1997	1986			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		1900	1920	1918			
Urlaubstage	pro	21,0	21,6	21,8	11	34	0,2
- dar. Mastanlagen	Jahr	21,7	21,8	21,8			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		20,9	21,4	21,9			
Krankentage	pro	7,1	6,4	5,8	0	19	-0,6
- dar. Mastanlagen	Jahr	6,4	3,7	3,9			
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		8,5	8,7	6,3			

Lfl, FB 3, Me., 7/05

- Daraus geht u. a. hervor, dass von den 2.173 bezahlten Stunden ca. 1.950 Stunden (= 89,7 %) pro AK und Jahr verfügbar sind.
- Im Mittel der Mast- und Sauenanlagen wurden 21,8 Urlaubstage/AK gewährt.
- Die Krankentage verringerten sich erneut um 0,6 auf 5,8 Tage/AK.
- Bei den jährlichen Arbeitszeiten, dem Jahresurlaub und auch bei den Krankentagen gibt es erhebliche Unterschiede zwischen den Kostenstellen, im Mittel entsprechen die Werte der Situation in der Landwirtschaft insgesamt.

3.3.2 Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße

Der dargestellte Arbeitszeitaufwand beinhaltet die verfügbare Arbeitszeit aller in den Schweineproduktionsanlagen tätigen Arbeitskräfte (einschließlich Leitung, Verwaltung, Instandhaltungsbereich). Bei der Wertung der Arbeitsmaße ist zu beachten, dass im Interesse der besseren Vergleichbarkeit für alle KST ein einheitlicher Stundensatz von 1.900 AKh verfügbarer Arbeitszeit/AK und Jahr zugrunde gelegt wurde.

Tabelle 3.11 Arbeitszeitaufwand und Jahresarbeitsmaße

Vergleichsgruppe	ME	2002	2003	2004		Differenz		
				Mittelwert	von	bis	abs.	%
Mastanlagen								
- Mast mit Läuferzukauf								
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	0,66	0,57	0,62	0,34	1,09	0,06	9,8
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	1,8	1,6	1,7	1,0	3,2	0,2	10,6
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr	Anz.	1258	1374	1261	602	1862	-113	-8,2
Mast mit eigener Läuferproduktion								
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	1,73	2,07	2,06	1,31	2,81	0,00	-0,2
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	7,5	7,2	7,7	5,5	10,0	0,5	7,4
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr*	Anz.	274	281	257	191	345	-24	-8,5
Sauenanlagen								
- Läufer mit eigener Sauenproduktion								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,88	0,88	0,73	0,45	0,80	-0,16	-17,8
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	18,2	18,3	14,8	10,7	17,7	-3,6	-19,4
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	113	117	132	107	178	16	13,5
- Läufer mit Sauenzukauf								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,97	0,91	0,88	0,57	1,42	-0,03	-3,8
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	17,4	17,2	16,9	11,9	25,3	-0,3	-1,9
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	115	117	117	75	160	1	0,5
- Züchtläufer- und Sauenproduktion								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	1,14	1,16	1,17	1,02	1,42	0,01	1,3
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	23,8	23,1	23,2	19,0	28,4	0,1	0,4
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	85	84	84	67	100	0	0,2
- Sauen insgesamt								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	1,00	0,98	0,93			-0,06	-6,0
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	19,8	19,5	18,3			-1,3	-6,5
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	104	106	111			6	5,2
Läuferaufzuchtanlagen								
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,20	0,17	0,22				
. Arbeitszeitaufwand/Tier und Jahr	AKh	1,26	1,24	1,31				
. JAM-Läufer/AK und Jahr	Anz.	1851	1971	1634				

Jahresarbeitsmaß (JAM) = Tiere je AK und Jahr mit dem Ansatz von 1.900 produktiven Stunden je AK und Jahr
* zuzüglich Sauen mit Nachzucht

LfL, FB 3, Me., 7/05

- In den **Sauenanlagen** liegt die Höhe des Arbeitszeitaufwandes im Vergleich zum Vorjahr niedriger und somit die Jahresarbeitsmaße höher.
- Ein gegenläufiges Ergebnis zeigt die Auswertung der beiden Vergleichsgruppen der **Schweinemast**.
- Je produziertes Mastschwein werden 0,62 AKh benötigt, dies entspricht einem Jahresarbeitsmaß von 1.261 Mastschweinen.
- In den Sauenanlagen beträgt der Arbeitszeitaufwand/Sau ab EB und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen (ohne BZ) 18,3 AKh, woraus ein Jahresarbeitsmaß/AK von 111 Sauen resultiert. Anlagen mit Sauenzukauf liegen bei 132 Sauen/AK und Jahr.

3.4 Wasserverbrauch und Wasserpreise

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Eigenversorgung bei Wasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und beträgt gegenwärtig **69 %** der untersuchten Mast- und Sauenanlagen. Nach wie vor kaufen jedoch 26,2 % der Betriebe ihr gesamtes Wasser vom Versorgungsunternehmen zu. Wenige Betriebe nutzen beide Versorgungsarten (Tab. 3.12).

Der **Preis für Wasser** bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr im **Ø 2,29 EUR/m³**, dies entspricht einem Preisanstieg von 8 % zum VJ bei einer Schwankungsbreite von 1,21 – 5,46 EUR/m³. Bei Eigenversorgung fallen geringe Kosten an, die aber in den Betrieben nicht getrennt erfasst und ausgewiesen werden.

Der **Wasserverbrauch** in m³ pro Tier schwankt sehr stark. Ursache dafür sind u. a. Wasserverluste und unterschiedliche Reinigungsverfahren.

Tabelle 3.12 Wasserverbrauch und Wasserpreise

	ME	00-04	2003	2004		Diff.	
		Mittelwert		von	bis	04 : 03	
Art der Wasserversorgung							
Analysierte Kostenstellen	Anzahl	75	68	55			
Eigenversorgung *	%	60,9	69,1	68,9		-0,2	
Fremdversorgung *	%	30,4	26,5	26,2		-0,3	
beide Versorgungsarten	%	8,7	4,4	4,9		0,5	
Wasserpreis (Fremdversorgung)	EUR/m ³	2,03	2,12	2,29	1,21	5,46	0,17
Wasserverbrauch/Jahr (Fremdversorgung)							
. Mastanlagen (VG MZ)	m ³ /MS u. Jahr	2,2	2,0	2,0	1,3	2,7	0,0
. Sauenanlagen (VG LZ)	m ³ /Sau u. Jahr	9,6	9,8	9,3	6,9	10,6	-0,5
. Läuferaufzuchtanlagen (VG LA)	m ³ /Läufer u. Jahr	1,0	1,1	0,9			-0,2

LfL, FB 3, Me., 7/05

* = Betriebe mit ≥ 75 % der jeweiligen Versorgungsart

3.5 Stromverbrauch und Strompreise

Der **Preis für elektrischen Strom** betrug in den analysierten landwirtschaftlichen Betrieben 2004 im **Ø 0,11 EUR/kWh** (Tab. 3.13). Große Schwankungen von 0,07 - 0,17 EUR/kWh sind zwischen den KST nach wie vor vorhanden.

Tabelle 3.13 Stromverbrauch und Strompreise

	ME	00-04	2003	2004		Diff.	
		Mittelwert		von	bis	04 : 03	
Strompreis	EUR/kWh	0,10	0,10	0,11	0,07	0,17	0,01
Stromverbrauch/Jahr							
Mastanlagen							
. Mast mit Läuferzukauf	kWh/MS	37	39	38	15	54	-1,3
. Mast mit eigener Läuferproduktion	und Jahr	108	116	115	66	162	-1,7
Sauenanlagen							
. Läufer mit eigener Sauenproduktion	kWh/Sau	337	334	350	279	556	16,2
. Läufer mit Sauenzukauf	und Jahr	270	274	289	196	428	14,6
. Zuchtläufer- u. Jungsauproduktion		427	365	394	339	436	28,7

LfL, FB 3, Me., 7/05

Hauptursachen dafür sind die Höhe der Abnahmemenge, die technischen Voraussetzungen in den Anlagen zur Vermeidung von Abnahmespitzen sowie die getroffenen Tarifvereinbarungen mit den Energieversorgungsunternehmen.

Der **Stromverbrauch** der Mastanlagen liegt leicht unter dem VJ-Wert, bei den Sauenanlagen liegen die Werte gegenüber dem VJ höher.

3.6 Heizmittelverbrauch und Heizmittelpreise

Die **Preise** für Heizmittel haben sich im Jahr 2004 kaum verändert und betragen im Durchschnitt **0,32 EUR/m³ Gas bzw. 0,31 EUR/l Heizöl** (Tab. 3.14).

Die Schwankungsbreiten der Preise zwischen den KST betragen bei Gas 0,22 - 0,43 EUR/m³ und bei Öl 0,27 - 0,34 EUR/l.

Eine **Heizung** findet man z. Z. in 80,6 % der Mast- und 97,3 % der Sauen- bzw. Läuferaufzuchtanlagen. Als Energiequelle dient in den KST Gas und Heizöl, wobei Gas mit einem Anteil von etwa 68 % den größten Umfang einnimmt.

Tabelle 3.14 Heizmittelpreise

	ME	00-04	2003	2004			Diff.
		Ø		Ø	von	bis	04 : 03
Preis für Brennstoffe							
Gas	EUR/m ³	0,31	0,32	0,32	0,22	0,43	0,00
Öl	EUR/l	0,32	0,32	0,31	0,27	0,34	-0,01

LfL, FB 3, Me., 7/05

Der **Verbrauch an Heizmitteln** ist logischerweise sehr differenziert. Die Ursachen dafür sind vielschichtig, so z. B. der unterschiedliche Wärmebedarf, der Heizumfang sowie der technologische Stand der angewandten Klimatisierungseinrichtungen und die Qualität der Wärmedämmungen.

Außerdem bestehen zwischen dem Aufwand für elektrischen Strom und Brennstoffen enge Korrelationen, da die Wärmeversorgung über beide Energieträger erfolgt. Einige KST nutzen zur Heizung die **Abwärme der Biogasanlagen**, wodurch sich der Heizmittelbedarf verringert.

Mastschweine haben einen Wärmebedarf von etwa 50 (bei Läuferzukauf) bis 200 kWh/GV und Jahr (bei eigener Läuferproduktion). Eine Zuchtsauenanlage benötigt erheblich mehr an Wärme, hier kann im Mittel mit 1100 kWh/GV und Jahr gerechnet werden. Die Wärme aus der Biogasanlage kann ohne großen Aufwand nur genutzt werden, wenn im Stall eine indirekte Wärmeversorgung über eine Warmwasserheizung erfolgt. Die Einsparung an Wärmekosten beträgt dann bei den Mastschweinen 1,50 bzw. 6 €/GV und bei Zuchtsauen 33 €/GV und Jahr.

4 Leistungskennzahlen

Die Entwicklung der Tierleistungen in den analysierten Mast- und Sauenanlagen im Jahr 2004 und den Vergleich zu den Werten des LKV Sachsen zeigen die Tabellen 4.1 und 4.2. Daraus ist zu erkennen, dass 2004 bei einigen Kennzahlen Verbesserungen erreicht wurden, so in der Mast beim Futteraufwand und in der Einstufung der Schlachtkörper. Mit den Durchschnittswerten von Sachsen, die durch den LKV ermittelt wurden, gibt es eine weitgehende Übereinstimmung, wobei die Stichprobe der BZA etwas günstiger abschneidet.

4.1 Mastanlagen

Im Durchschnitt der untersuchten Mastanlagen (Tab. 4.1) ist für das vergangene Jahr nicht immer ein Leistungsanstieg zu verzeichnen, insbesondere bei den Masttagszunahmen (MTZ) und bei den Tierverlusten liegen die Werte ungünstiger. Die vom LKV erhobenen Daten zeigen die gleiche Tendenz.

Tabelle 4.1 Entwicklung der Leistungen in der Mastschweineproduktion

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse						LKV	
		2001	2002	2003	2004	2004		2003	2004
		Mittelwert				von	bis	Sachsen	
Einstallgewicht	kg	27,9	27,7	28,5	29,5	17,0	49,2	26,7	27,6
Ausstallgewicht	kg	115,0	115,5	116,2	116,1	110,9	123,0	116,2	115,7
Schlachtgewicht	kg	91,5	91,7	92,1	91,9	86,2	98,0	92,3	91,2
Masttagszunahmen	g/Tag	709	712	723	719	590	805	716	711
Futteraufwand	kg/kg Zuw.	3,30	3,23	3,18	3,09	2,59	3,59	3,12	3,14
Muskelfleischanteil	%	55,2	54,9	55,2	55,4	54,0	57,8	55,3	55,2
Anteil HKI. E	%	56,5	54,0	56,5	58,0	46,0	76,0	61,1	55,0
Verluste	%	3,4	3,1	3,5	3,9	0,7	12,0	3,6	4,0

LfL, FB 3, Me., 7/05

Verbesserungen zum VJ ergaben sich bei:

- Muskelfleischanteil, der um + 0,2 % auf 55,4 % stieg,
- Futteraufwand, der sich um ./. 0,09 kg verringerte und bei 3,09 kg/kg Zuwachs lag,
- Anteil Schlachtschweine in HKI. E, der um + 1,5 %-Punkte auf 58,0 % stieg.

Verschlechterung zum VJ trat ein bei

- Masttagszunahmen um ./. 4 g auf 719 g/Tier und Tag,
- Verlusten, die um + 0,4 % auf 3,9 % anstiegen,
- Schlachtgewicht, das um + 0,2 kg auf 91,9 kg/Tier fiel (= 116,1 kg LG).

Zwischen den untersuchten Mastanlagen sind große Leistungsunterschiede vorhanden, so z. B. schwanken die Masttagszunahmen zwischen 590 und 805 g/Tier und Tag, der Anteil Schlachtschweine in HKI. E von 46 bis 76 % sowie der MFA von 54 bis 57,8 %.

In der Tabelle 4.2 sind wesentliche Kennzahlen der Schweinemast mit Daten anderer Regionen Deutschlands verglichen. Der Bezugszeitraum ist das WJ 2003/2004, die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“.

Tabelle 4.2 Nationaler Vergleich der Leistungen in der Schweinemast (WJ 03/04)

Region/Land	ME	SN	MV	BB	ST	TH	BY	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		27	38	36	81	65	2077	335	1738	501	2978	126
Einstallgewicht	kg	30	28	27	26	28	30	29	30	29	29	29
Masttagszunahme	g	719	710	685	707	710	695	735	701	722	708	752
Lebendgewicht Mastende	kg	116	117	116	116	117	117	118	118	123	118	117
Futtermittelverbrauch	kg/kg Z.	3,09	3,01	3,15	3,04	k.A.	2,96	2,88	3,00	2,91	2,96	2,92
Verluste	%	3,9	3,7	4,7	4,5	4,3	2,6	3,5	4,1	4,5	3,9	2,8

Quellen: SN: Sächsischer Schweine-Report 2004, Tab. 4.1

MV/BB/ST/TH/BY/D: Schulz, Produktionskosten weiter gestiegen. SUS 6/04, S. 56-57

SH: Lentföhr, in: Tierreport 2004, Mitteilungen der LWK SH 580/2005, S. 70

NS: in Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2005, S. 16

Westf.: Freisfeld, in: Jahresbericht 2004, Erzeugerring Westfalen, S. 13

D-SP (Spitzenbetriebe): Ziron, in: DLG Mitteilungen 8/2005, S. 4 - Ergebnisse des DLG-Forums Spitzenbetriebe

Es lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die ausgewerteten sächsischen Mastbetriebe liegen im Wesentlichen im Bereich des deutschen Mittels, wobei die Masttagszunahme etwas günstiger, die Futtermittelverwertung etwas ungünstiger liegt.
- Im Vergleich der NBL ergeben sich bei einem etwas höheren Futtermittelverbrauch Vorteile in der Masttagszunahme und bei den Tierverlusten.
- Der Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben, v. a. in der Zunahme, ist jedoch beträchtlich.
- Die in der vorliegenden BZA nach Gewinn geschichteten 5 Spitzenbetriebe der Vergleichsgruppe MZ erreichten bei der Masttagszunahme auch nur 725 g.

4.2 Sauenanlagen

Die Sauenanlagen (Tab. 4.3) erreichten im Wesentlichen wieder die Leistungskennzahlen des Vorjahres mit einer positiven Tendenz bei der Anzahl abgesetzter Ferkel, der Anzahl geborener Würfe und damit verbunden eine Steigerung der abgesetzten Ferkel je Sau und Jahr um 0,2 Stück (+ 1 %). Die gleiche Entwicklung hat der LKV bei seiner Datenerhebung ermittelt.

Hervorzuheben ist somit die **Verbesserung**

- der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Wurf um + 0,1 auf 9,4 Ferkel,
- der Anzahl geborener Würfe je Sau und Jahr + 0,01 auf 2,29 Würfe,
- der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um + 0,2 auf 21,5 Ferkel,
- der Sauenverluste um \therefore 0,6 auf 6,8 %.

Negativ ist zu sehen, dass die Tierverluste bei den Jungschweinen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind sowie die Trächtigkeitsrate (allerdings bei großer Schwankungsbreite) wieder etwas niedriger lag.

Zwischen den untersuchten Sauenanlagen gibt es größere Differenzen bei den Leistungskennzahlen, z. B. bei der Anzahl abgesetzter Ferkel von 17,6 bis 24,6 je Sau und Jahr.

Die **Gegenüberstellung der Leistungskennzahlen zwischen den Vergleichsgruppen** (Tab. 4.4) zeigt Unterschiede, die zu einem systembedingt sind, zum anderen aber aus der einzelbetrieblichen Variation resultieren. Die Gruppe LE erreicht das höchste Niveau in der Kennzahl ‚abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr‘, in der Gruppe LS sind die höchsten ‚Läuferzunahmen‘ zu verzeichnen und die Gruppe ME (kombinierte Anlagen) weisen die niedrigsten Ferkelverluste bis zum Absetzen aus.

Tabelle 4.3 Entwicklung der Leistungen in der Sauenhaltung

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse					LKV	
		2002	2003	2004		2003	2004	
		Mittelwert			von	bis	Sachsen	
leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf	St.	10,7	10,8	10,8	9,6	11,6	10,7	10,7
Jungsauen	St.	10,1	10,0	10,0	8,6	10,9	10,0	10,5
abgesetzte Ferkel/Sau u. Wurf	St.	9,3	9,3	9,4	8,2	10,1	9,4	9,5
Jungsauen	St.	9,1	9,2	9,1	8,3	10,1	9,1	9,6
geb. Würfe je Sau und Jahr		2,29	2,28	2,29	1,92	2,53	2,26	2,34
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr	St.	21,2	21,3	21,5	17,6	24,6	21,0	21,5
Remontierungsrate	%	54,0	56,7	52,0	25,0	71,0		
Trächtigkeitsrate	%	82,2	82,4	82,2	70,0	93,0		
Abferkelrate	%	76,9	77,0	78,8	69,0	91,0	73,3	
Besamungen je Rausche	Anz.	2,2	2,0	2,2	1,3	3,0		
Ø Säugezeit	Tage	25,3	24,8	25,6	17,8	35,0	24,0	21,2
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	7,1	7,2	7,3	5,6	9,5	6,1	6,4
Zunahmen Läufer	g/Tag	400	413	409	347	488	367	383
Verluste								
Zuchtsauen ab EB	%	6,1	7,4	6,8	1,3	16,6		
Ferkel bis zum Absetzen	%	12,6	12,8	12,8	4,2	21,1	13,5	13,7
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,4	3,5	3,5	1,2	9,0	3,8	3,9
Jungschweine zur Zucht	%	1,9	1,8	5,3	3,6	7,8		

LfL, FB 3, Me., 7/05

Tabelle 4.4 Leistungskennzahlen 2003 nach Vergleichsgruppen in der Sauenhaltung

Leistungsmerkmal	ME	Vergleichsgruppen			
		LZ	LE	LS	ME
leb. geb. Ferkel je Sau u. Wurf	St.	10,8	10,9	11,2	10,7
Jungsauen	St.	10,0	9,7	10,2	9,9
abgesetzte Ferkel je Sau u. Wurf	St.	9,3	9,4	9,4	9,4
Jungsauen	St.	9,1	9,1		9,2
geb. Würfe je Sau und Jahr	St.	2,25	2,38	2,32	2,23
abgesetzte Ferkel je Sau u. Jahr	St.	21,0	22,4	21,9	20,9
Remontierungsrate	%	49,9	59,7	59,6	48,2
Abferkelrate	%	77,9	80,9	79,1	78,4
Besamungen je Rausche	Anz.	2,1	2,4	2,3	2,0
Ø Säugezeit	Tage	24,9	24,5	26,8	27,6
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	7,1	7,0	8,1	7,4
Zunahmen Läufer	g/Tag	403	390	466	409
Verluste					
Zuchtsauen ab EB	%	6,0	8,1	8,5	7,4
Ferkel bis zum Absetzen	%	14,0	12,4	14,9	10,7
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,9	2,8	4,0	2,9
Jungschweine zur Zucht	%		5,9	4,9	

LfL, FB 3, Me., 7/05

LZ - Läuferanlagen mit Sauenzukauf
LS - Zuchtläufer- und JungsauenproduktionsanlagenLE - Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion
ME - Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

In der Tabelle 4.5 sind wesentliche Kennzahlen der Sauenhaltung mit Daten anderer Regionen Deutschlands verglichen. Der Bezugszeitraum ist das WJ 2003/2004, die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“.

Tabelle 4.5 Nationaler Vergleich der Leistungen in der Sauenhaltung (WJ 03/04)

Region/Land	ME	SN	MV	BB	ST	TH	BY	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		31	39	70	51	59	3383	190	1055	268	1645	138
Würfe/Sau u. Jahr	Stck	2,29	2,35	2,28	2,22	2,27	2,12	2,28	2,23	2,28	2,24	2,34
lebend geb. Ferkel/Wurf	Stck	10,8	11,1	10,8	11,0	10,7	9,3	11,2	11,0	10,9	10,9	11,4
Ferkelverluste	%	12,8	12,9	15,3	12,1	14,2	9,6	15,5	14,6	17,5	14,5	12,7
abges. Ferkel/Sau u. J.	Stck	21,5	22,6	20,8	21,0	20,8	19,7	21,7	20,6	21,4	20,8	22,9
Remontierungsquote	%	52,0						42,2		42,5		43,0

Quellen: SN: Sächsischer Schweine-Report 2004, Tab. 4.3

MV/BB/ST/TH/BY/D: Schulz, Produktionskosten weiter gestiegen. SUS 6/04, S. 56-57

SH: Lentföhr, in: Tierreport 2004, Mitteilungen der LWK SH 580/2005, S. 63

NS: in Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2005, S. 9

Westf.: Hinken, in: Jahresbericht 2004, Erzeugerring Westfalen, S. 10

D-SP (Spitzenbetriebe): Ziron, in: DLG Mitteilungen 8/2005, S. 4

Aus der Tabelle 4.5 lassen sich folgende Aussagen ableiten:

- Die ausgewerteten sächsischen Ferkelerzeuger liegen bei der ökonomisch wichtigen Kennzahl abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr im Bereich der anderen deutschen Regionen und leicht über dem deutschen Gesamtmittel.
- Die Situation der Tierverluste der analysierten sächsischen Betriebe ist im Vergleich zu den anderen Regionen weiterhin als gut einzustufen.
- Der Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben ist bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel zu erkennen, bei der Wurffolge sind die Unterschiede weniger groß. Drei Spitzenbetriebe der Vergleichsgruppe LE erreichten 22,3 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr. Um hier Verbesserungen zu erzielen, sind viele Gesichtspunkte (Parameter des Reproduktionsgeschehens) einzelbetrieblich zu betrachten und zu vergleichen. Dabei stellt sich die Frage der Genetik ebenso wie die Differenz zwischen gesamt und lebend geborenen Ferkeln (Ferkelwache).
- Auffällig ist auch die Differenz der Remontierungsquote im Vergleich zu den deutschen Spitzenbetrieben.

5 Wirtschaftliche Ergebnisse
5.1 Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen
5.1.1 Ergebnisübersicht 2000-2004

Tabelle 5.1 Mastanlagen mit Läuferzukauf (VG MZ)

	Mittel 2000-2004		Mittel 2003		Mittel 2004					
Anzahl KST	29		23		20					
JDB Mastschweine/KST	3644		4497		3455					
Anzahl prod. MS/KST	10318		12656		9672					
Masttagszunahmen	710		719		711					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
Leistungen										
Mastschweine	340,09	122,24	306,07	110,12	333,16	247,21	383,86	118,39	110,86	128,66
dar. Normalschlachtung	303,80	109,51	276,24	98,62	306,87	190,28	377,68	109,21	73,95	128,50
dar. Direktvermarktung	36,29	12,74	29,83	11,50	26,28	0,00	155,62	9,18	0,00	50,42
sonstige Tierverkäufe	1,13	0,42	2,57	0,90	0,91	0,00	12,73	0,37	0,00	5,43
Bestandsveränderung	-0,38	-0,13	-2,56	-0,88	-0,11	-19,01	18,80	0,02	-6,83	6,60
sonstige Leistungen	2,04	0,73	2,40	0,89	1,36	0,00	8,41	0,47	0,00	2,73
Summe Leistungen	342,88	123,26	308,47	111,03	335,32	256,50	392,42	119,24	107,20	129,01
Direktkosten										
Bestandsergänzung	147,67	52,91	134,21	48,08	141,51	109,64	176,92	50,29	41,96	62,13
Futtermittel	127,62	46,16	122,31	44,23	128,07	100,17	167,03	45,75	35,18	57,80
Tierarzt, Medik., Chem.	4,05	1,43	3,73	1,33	4,02	0,12	13,74	1,39	0,05	4,40
Energie	3,62	1,30	3,35	1,20	4,21	0,81	9,10	1,50	0,28	2,75
Wasser, Abwasser	1,50	0,57	1,24	0,47	1,48	0,00	7,08	0,55	0,00	2,84
Heizung	2,22	0,78	2,20	0,82	2,34	0,00	13,89	0,83	0,00	4,50
Transporte	5,51	1,94	5,66	2,02	5,89	0,00	12,26	2,05	0,00	4,24
Tierversicherungen, TSK	2,02	0,74	2,04	0,72	2,05	0,28	4,87	0,73	0,10	1,57
sonst. Direktkosten	1,61	0,59	2,23	0,88	1,56	0,00	17,01	0,53	0,00	5,51
Summe Direktkosten	295,82	106,42	276,96	99,76	291,14	231,45	335,37	103,61	92,66	116,93
Direktkostenfreie Leistg.	47,07	16,84	31,51	11,28	44,19	7,73	82,94	15,63	3,02	29,65
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	16,99	6,25	16,06	5,85	17,04	8,71	27,65	6,09	3,00	10,90
Berufsgenossenschaft	0,43	0,16	0,58	0,21	0,45	0,00	2,03	0,15	0,00	0,61
Unterhaltung Maschinen	2,59	0,92	2,41	0,87	2,93	0,01	6,45	1,04	0,00	2,25
Abschreibung Maschinen	7,65	2,72	7,33	2,69	7,75	0,00	28,66	2,81	0,00	12,22
sonst. Arbeiterl.kosten	0,15	0,05	0,07	0,02	0,28	0,00	2,25	0,09	0,00	0,78
Summe Arb. erledigungsk.	27,81	10,10	26,44	9,64	28,44	14,19	55,99	10,19	4,60	19,83
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	3,68	1,33	3,73	1,35	4,22	0,00	24,34	1,49	0,00	7,79
Abschreibung Gebäude	7,96	2,84	7,06	2,56	8,92	0,00	29,54	3,17	0,00	10,00
Miete, Pacht Gebäude	1,30	0,44	0,87	0,29	1,03	0,00	20,00	0,36	0,00	6,97
Gebäudeversicherung	0,63	0,23	0,63	0,23	0,52	0,00	1,88	0,19	0,00	0,73
Summe Gebäudekosten	13,56	4,84	12,30	4,43	14,69	3,36	31,51	5,21	1,08	11,25
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	0,30	0,11	0,30	0,11	0,22	0,00	1,33	0,09	0,00	0,51
sonst. Versicherungen	0,35	0,13	0,39	0,15	0,30	0,00	1,87	0,11	0,00	0,67
Leitg., Buchführg., Beratg.	4,04	1,44	3,68	1,29	3,30	0,00	13,28	1,14	0,00	4,63
sonst. Betriebsgemeink.	3,69	1,30	3,47	1,22	4,41	0,00	27,12	1,48	0,00	8,19
Zinsen	1,95	0,70	2,36	0,86	0,87	-0,62	5,81	0,31	-0,22	2,07
Summe sonstige Kosten	10,32	3,67	10,21	3,62	9,09	1,26	37,75	3,12	0,43	11,40
Summe Gesamtkosten	347,50	125,03	325,91	117,45	343,36	269,56	440,58	122,13	110,93	140,87
Gewinn (vor Steuer)	-4,62	-1,77	-17,44	-6,42	-8,04	-53,17	30,26	-2,89	-16,76	9,72
Gewinn + Abschreibung	10,99	3,79	-3,05	-1,17	8,63	-37,33	45,91	3,09	-12,92	19,58

LfL, FB 3, Me., 7/05

Tabelle 5.2 Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (VG ME)

	Mittel 2000-2004		Mittel 2003		Mittel 2004					
Anzahl KST	6		6		7					
JDB Zuchtsauen/KST	287		310		305					
JDB Mastschweine/KST	1299		1313		1252					
Anzahl prod. MS/KST *)	4467		4592		4816					
Masttagszunahmen	737		738		740					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
Leistungen										
Läufer	15,87	4,54	18,38	4,86	24,50	2,15	100,60	6,04	0,72	23,97
Schlachtsauen	15,57	4,50	12,17	3,38	14,98	6,19	24,32	3,80	2,08	5,09
Mastschweine	380,54	111,25	331,02	95,70	394,34	320,40	537,81	103,75	78,83	116,71
dar. Normalschlachtung	365,26	106,06	304,84	86,17	372,09	166,75	537,81	96,44	54,99	116,71
dar. Direktvermarktung	15,28	5,19	26,19	9,52	22,25	0,00	153,65	7,31	0,00	50,67
sonstige Tierverkäufe	3,35	0,95	1,69	0,52	5,43	1,28	9,53	1,42	0,42	3,12
Bestandsveränderung	1,95	0,56	10,49	2,93	-5,69	-43,40	21,34	-1,46	-10,32	6,56
sonstige Leistungen	1,52	0,48	1,38	0,50	3,14	0,00	11,44	0,89	0,00	2,73
Summe Leistungen	418,80	122,28	375,14	107,87	436,69	343,42	611,33	114,44	96,38	128,07
Direktkosten										
Bestandsergänzung	13,60	4,27	13,98	4,26	16,35	0,00	29,32	4,64	0,00	9,67
Futtermittel	221,25	64,71	221,73	63,89	232,41	168,59	287,32	61,01	51,57	70,18
Tierarzt, Medik., Chem.	21,13	6,15	23,88	6,93	23,27	15,67	31,13	6,12	5,16	7,32
Sperma, Besamung	5,41	1,60	5,41	1,54	5,24	3,65	6,51	1,40	1,01	2,02
Energie	12,22	3,69	13,61	4,00	13,77	6,40	22,85	3,84	1,47	7,02
Wasser, Abwasser	1,05	0,30	1,10	0,29	1,73	0,00	6,19	0,41	0,00	1,47
Heizung	9,60	2,89	8,27	2,38	10,55	3,53	17,56	2,83	0,84	5,30
Transporte	8,79	2,71	8,23	2,54	8,58	4,17	14,73	2,41	0,99	4,96
Tierversicherungen, TSK	4,44	1,30	4,23	1,18	3,97	2,49	6,84	1,02	0,82	1,63
sonst. Direktkosten	1,92	0,56	1,69	0,44	1,56	0,00	5,97	0,42	0,00	1,42
Summe Direktkosten	299,41	88,17	302,13	87,45	317,44	255,14	384,17	84,12	73,44	96,11
Direktkostenfreie Leistg.	119,40	34,11	73,01	20,42	119,25	59,20	260,75	30,32	19,52	54,63
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	70,72	20,45	71,12	20,01	69,74	46,59	92,32	18,28	12,14	22,36
Berufsgenossenschaft	2,24	0,64	2,73	0,81	3,03	1,46	4,81	0,82	0,35	1,31
Unterhaltung Maschinen	7,07	2,08	11,42	3,35	7,35	1,42	13,29	1,82	0,48	3,06
Abschreibung Maschinen	22,90	6,44	21,56	5,67	23,33	0,00	48,77	5,62	0,00	11,22
sonst. Arbeitserl.kosten	0,39	0,12	0,06	0,02	0,19	0,00	0,65	0,05	0,00	0,15
Summe Arb.erledigungsk.	103,33	29,72	106,89	29,87	103,64	64,92	149,53	26,59	21,86	34,41
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	9,51	2,63	6,23	1,89	11,56	2,81	22,96	2,83	0,95	5,46
Abschreibung Gebäude	25,80	7,94	24,23	7,84	25,78	4,86	56,88	7,43	1,02	18,76
Miete, Pacht Gebäude	0,33	0,09	0,04	0,01	0,36	0,00	2,51	0,09	0,00	0,60
Gebäudeversicherung	1,33	0,42	1,17	0,36	1,91	0,00	5,62	0,58	0,00	1,85
Summe Gebäudekosten	36,97	11,08	31,67	10,10	39,60	20,97	67,26	10,92	5,80	22,18
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	1,06	0,30	1,20	0,33	1,33	0,00	5,56	0,34	0,00	1,32
sonst. Versicherungen	1,49	0,44	1,51	0,42	1,93	0,00	7,83	0,55	0,00	2,40
Leitg., Buchföhrng., Beratg.	5,78	1,79	3,23	1,05	6,62	0,00	15,42	1,80	0,00	4,36
sonst. Betriebsgemeink.	9,32	2,70	8,49	2,37	9,08	0,00	21,36	2,37	0,00	6,36
Zinsen	4,76	1,47	4,56	1,53	7,05	0,00	26,35	1,92	0,00	6,06
Summe sonstige Kosten	22,40	6,69	18,98	5,70	26,02	3,84	65,35	6,99	0,91	15,04
Summe Gesamtkosten	462,10	135,67	459,66	133,13	486,70	387,85	648,46	128,62	106,09	149,22
Gewinn (vor Steuer)	-43,30	-13,39	-84,53	-25,25	-50,01	-148,03	71,51	-14,18	-34,06	14,98
Gewinn + Abschreibung	5,41	0,99	-38,74	-11,74	-0,91	-56,95	122,99	-1,12	-13,10	25,77

*) aus Gründen der Vergleichbarkeit Rechenwert „Mastschweineeinheit“ unter Einbeziehung aller Tierverkäufe
Lfl., FB 3, Me., 7/05

5.1.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt 27 Kostenstellen, die fast 30 % des Jahresdurchschnittbestandes an Mastschweinen in Sachsen repräsentieren, ausgewertet.

Davon entfallen 20 KST auf die Vergleichsgruppe MZ (Mastanlagen mit Läuferzukauf). Diese Vergleichsgruppe mit 74 % der KST und 89 % der Mastschweine repräsentiert in erster Linie die Schweinemast im Rahmen dieser Analyse. Die Anzahl KST hat im Vergleich zum VJ etwas abgenommen. Bei einigen dieser Betriebe wurde die Produktion im Abrechnungszeitraum eingestellt, auch aus Gründen fehlender Wirtschaftlichkeit. Andere Betriebe hatten nur vorübergehend keine Tiere im Stall, um Rekonstruktionsmaßnahmen durchzuführen oder neue Genetik einzustallen. Bedingt durch das Fehlen von zwei großen Mastanlagen liegt der Durchschnittsbestand deutlich unter dem VJ-Wert. Auf die Vergleichsgruppe ME (Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion ohne getrennte Abrechnung von Ferkelerzeugung und Mast) entfallen 7 KST mit ca. 1.250 Mastschweinen im Durchschnittsbestand. Hierbei handelt es sich um sog. kombinierte Anlagen an einem Standort. Die Ergebnisse dieser VG sind aufgrund der Stichprobe und der Vergleichbarkeit (Kosten- und Erlösarten enthalten immer auch die Sauenhaltung) für die Bewertung von untergeordneter Bedeutung. Das Leistungsniveau von 740 g MTZ ist allerdings beachtlich.

Beide Vergleichsgruppen sind in der Tabelle 2.1 bereits charakterisiert, die finanziellen Ergebnisse in den Tabellen 5.1 und 5.2 im Detail dargestellt.

Analyse der Ergebnisse über beide Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die **wirtschaftliche Situation** in der Schweinemast im Mittel beider Vergleichsgruppen (Tab. 5.3) im Vergleich zum Vorjahr **verbessert** hat. Trotzdem bleibt für diese Abrechnungsperiode ein finanzieller Verlust von **19 EUR/Mastschwein und Jahr** bzw. **6 EUR/produziertes Mastschwein**. Der Cashflow (Gewinn + Abschreibungen) ist im Gegensatz zum VJ wieder mehrheitlich im Plus.

Tabelle 5.3 Zusammengefasster Vergleich der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Mastschwein und Jahr				EUR/produz. Mastschwein			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	00-04	2003	2004	04 : 03	00-04	2003	2004	04 : 03
Mast mit Läuferzukauf (MZ)								
Kostenstellen (Anzahl)	29	23	20		29	23	20	
Erlöse	342,88	308,47	335,32	26,85	123,26	111,03	119,24	8,21
Gesamtkosten	347,50	325,91	343,36	17,45	125,03	117,45	122,13	4,68
Gewinn (vor Steuer)	-4,62	-17,44	-8,04	9,40	-1,77	-6,42	-2,89	3,53
Gewinn + Abschreibungen	10,99	-3,05	8,63	11,67	3,79	-1,17	3,09	4,26
Mast mit eigener Läuferproduktion (ME)								
Kostenstellen (Anzahl)	6	6	7		6	6	7	
Erlöse	418,80	375,14	436,69	61,55	122,28	107,87	114,44	6,56
Gesamtkosten	462,10	459,66	486,70	27,03	135,67	133,13	128,62	-4,51
Gewinn (vor Steuer)	-43,30	-84,53	-50,01	34,52	-13,39	-25,25	-14,18	11,07
Gewinn + Abschreibungen	5,41	-38,74	-0,91	37,83	0,99	-11,74	-1,12	10,61
Mast gesamt *								
Kostenstellen (Anzahl)	35	29	27		35	29	27	
Erlöse	355,39	322,26	361,60	39,34	123,10	110,38	118,00	7,62
Gesamtkosten	366,38	353,58	380,52	26,94	126,79	120,69	123,81	3,12
Gewinn (vor Steuer)	-10,99	-31,32	-18,92	12,40	-3,69	-10,31	-5,82	4,50
Gewinn + Abschreibungen	10,07	-10,43	6,16	16,59	3,33	-3,36	2,00	5,36

LfL, FB 3, Me., 7/05; * gewogenes Mittel beider Vergleichsgruppen bez. auf KST

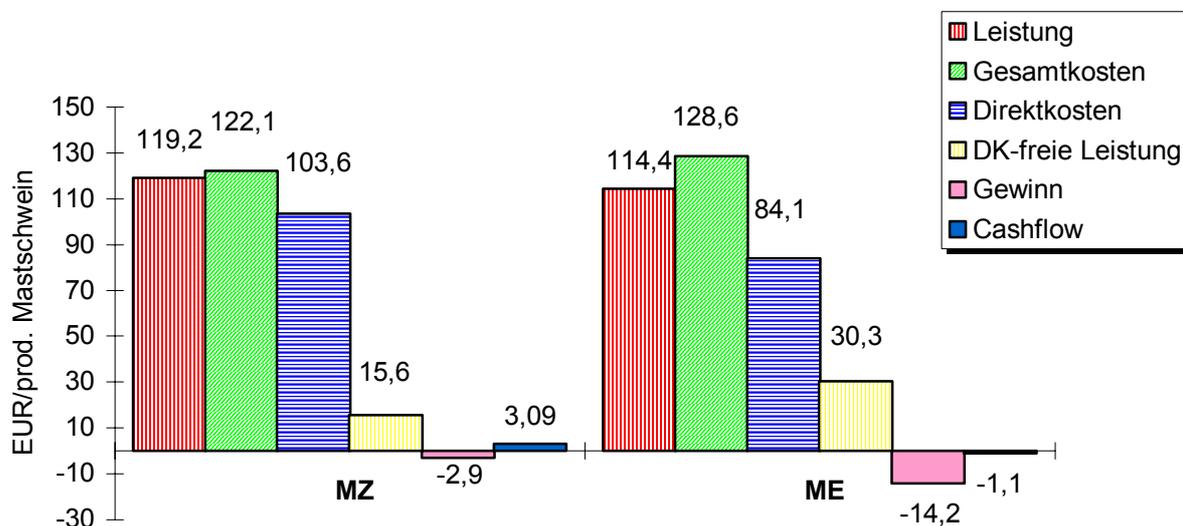
Die Entwicklung innerhalb der beiden Vergleichsgruppen verlief ähnlich. So konnte in beiden Vergleichsgruppen der Verlust im Vergleich zum Vorjahr vermindert werden, in der VG MZ um ca. 50 % und in der VG ME um ca. 40 %.

Das wirtschaftliche Ergebnis liegt jedoch immer noch etwas unter dem 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 2000-2004. Die großen Schwankungen der Erzeugerpreise und der Futtersituation im Zeitraum 1.7.03 bis 31.12.04 (siehe folgende Zusammenstellung) führten aber in der Summe dazu, dass für die Mast von einem „mittleren Schweinejahr“ gesprochen werden kann. So lag in der Gruppe MZ die sog. Bruttomarge (Erlöse minus Tiereinsatz und Futterkosten) mit 23,20 €/prod. Mastschwein 4 % unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Das KJ 04 war bezüglich Relation Futterpreise zu den Erzeugerpreisen wieder ausgeglichener als erntebedingt das WJ 03/04. Nach Angaben der ZMP³ sind 23 € Bruttomarge notwendig, um rentabel zu produzieren. Für das Jahr 2004 wurde von der ZMP eine Bruttomarge von 22,18 €/Mastschwein ermittelt.

	Durchschnittspreise	Abweichung zum VJ-Zeitraum
Verkauf		
- Normalschlachtung Mastschweine (Daten BZA)		
WJ 03/04	= 1,21 EUR/kg SG	(+ 3,2 %)
KJ 04	= 1,33 EUR/kg SG	(+ 14,3 %)
Zukauf		
- Läufer (Daten BZA)		
WJ 03/04	= 47,17 EUR/Läufer	(./ 6,4 %)
KJ 04	= 48,53 EUR/Läufer	(+ 10,3 %)
- Alleinfutter Mastschweine (Daten ZMP)		
WJ 03/04	= 19,29 EUR/dt	(+ 11,9%)
KJ 04	= 18,62 EUR/dt	(+ 5,3 %)

Die erzielten Ergebnisse in der Mastschweinehaltung im Jahre 2004 im Vergleich der beiden Auswertungsgruppen zeigt die Abbildung 5.1.

**Abbildung 5.1 Wirtschaftliches Ergebnis in den Mastanlagen Sachsens 2004
(EUR/produziertes Mastschwein)**



LfL, FB 3, Me., 7/05; MZ = Mastanlagen mit Läuferzukauf; ME = Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnten 9 KST (= 33 %) Gewinn erwirtschafteten. Im Vorjahr waren es nur 21 %, in der Hochpreisphase 2001 - 72 %.

³ Karin Pöttsch, ZMP Marktanalyse Nr. 29 vom 23.7.2005

Bezieht man die Abschreibungen als mögliche Finanzierungsquelle in die Betrachtungen ein, so haben 16 Kostenstellen (= 59 %) ein positives finanzielles Ergebnis (Cashflow) erzielt. Im Jahr zuvor waren dies 45 %, in 2001 - 82 %.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch in diesem Auswertungsjahr wieder eine **große Differenziertheit** in der Wirtschaftlichkeit festgestellt werden, insbesondere bei der VG ME.

Die Unterschiede im Ergebnis (Gewinn vor Steuer) betragen in

- Mastanlagen mit Läuferzukauf + 30 bis ./ 53 EUR/ Mastschwein im Jahresdurchschnitt
- Mastanlagen mit eigener Läuferprod. + 71 bis ./ 148 EUR/ Mastschwein im Jahresdurchschnitt

Detailbetrachtung zu Leistungen und Kosten der Gruppe MZ

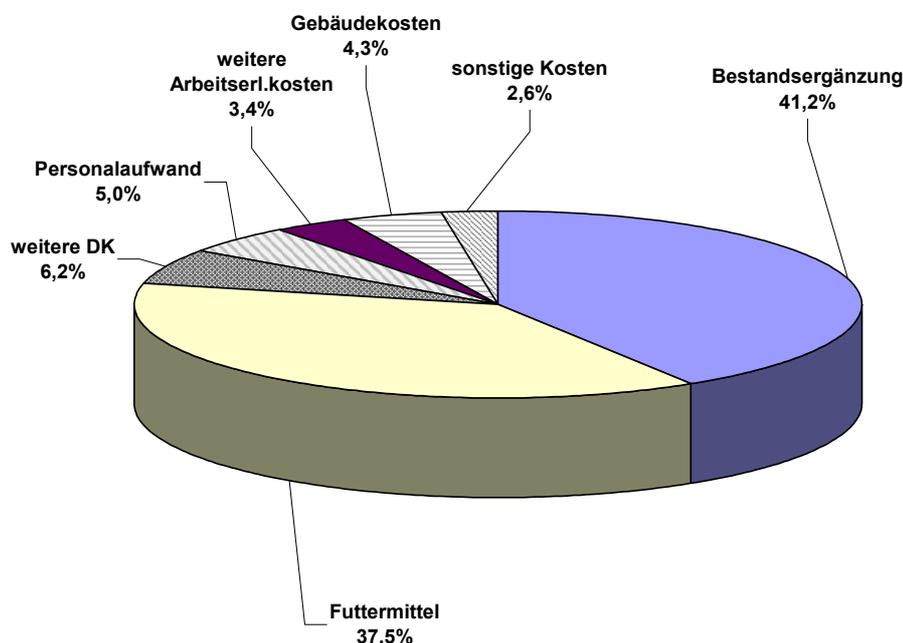
Leistungen

Pro Mastschwein wurde bei 711 g Masttagszunahme eine Marktleistung von 119 € erzielt, davon entfallen > 99 % auf vermarktete Schlachtschweine, wobei sich diese Erlöse zu 92,2 % aus Normal-schlachtung und 7,8 % aus Direktvermarktung zusammensetzen. Hieraus wird weiterhin die starke Abhängigkeit der Mastbetriebe von der Preisentwicklung auf dem Schweinemarkt und die Notwendigkeit einer Steigerung der Naturalleistung (vgl. Tab. 4.1) deutlich. Im Auswertungszeitraum wurden gegenüber dem VJ eine um 7,4 % höhere und gegenüber dem 5-jährigen Mittel eine um 3,3 % niedrigere Marktleistung erzielt.

Kosten

Die Gesamtkosten belaufen sich im Mittel der KST auf 122 € / prod. Mastschwein. In der Abbildung 5.2 sind die Anteile der einzelnen Kostenarten grafisch dargestellt.

Abbildung 5.2 **Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ) 2004 (je produziertes Mastschwein)**



Aus der Abbildung 5.2 geht hervor, dass auf die Direktkosten 84,9 % der Kosten entfallen, im Wesentlichen auf Futtermittel und Tiereinsatz. In diesen Positionen liegen auch die größten Potenziale zur Kosteneinsparung, andererseits sind diese Kosten stark von der Markt- und Preissituation abhängig und mehr oder weniger mit dem Schlachtschweinepreis gekoppelt. Von daher ist es wichtig, die restlichen 15 % an Kosten zu optimieren und auch an den „kleinen Schrauben“ zu drehen.

Die Veränderungen einzelner Kostenarten 2004 zeigt die Tabelle 5.4. Bleiben Tiereinsatz und Futter unberücksichtigt, ist im Vergleich zum mehrjährigen Mittel ein leichter Kostenanstieg zu verzeichnen. Höhere Energiekosten wurden teilweise durch Einsparungen in anderen Positionen wieder ausgeglichen. Um Tiefpreisphasen besser abzufedern sind jedoch weitere Kosteneinsparungen anzustreben.

Tabelle 5.4 Kostenabweichungen für 2004 gegenüber 2003 bzw. dem 5-jährigen Mittel (EUR/ produziertes Mastschwein)

	Kostenabweichung	
	04 : 03	04 : Mittel 00-04
Direktkosten	3,85	-2,81
dar. Bestandsergänzung (Tiereinsatz)	2,21	-2,62
dar. Futtereinsatz	1,52	-0,41
<i>Direktkosten ohne Tiereinsatz und Futter</i>	<i>0,12</i>	<i>0,22</i>
dar. Energie, Heizung, Wasser	0,39	0,23
Personalaufwand	0,18	-0,17
AfA/Unterhaltung Gebäude u. Technik	1,04	0,70
Sonstige Kosten	-0,50	-0,55
Gesamtkosten	4,68	-2,90
<i>Gesamtkosten ohne Tiereinsatz und Futter</i>	<i>0,95</i>	<i>0,13</i>

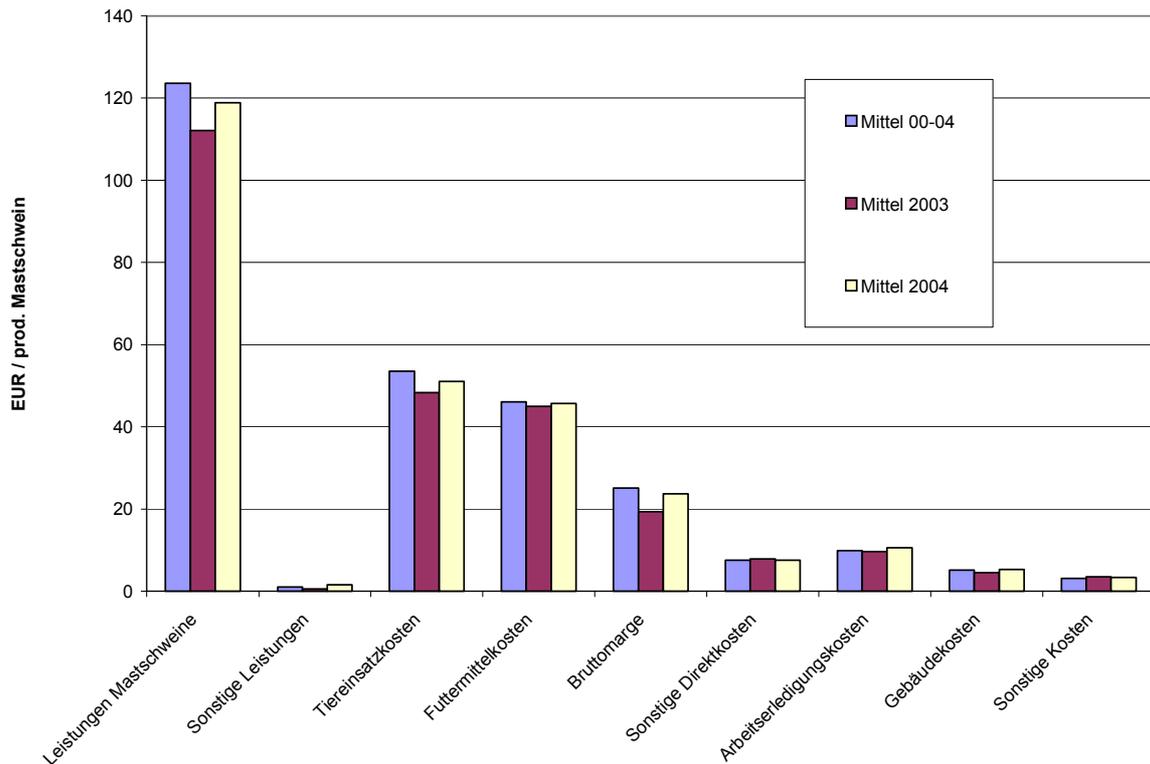
LfL, FB 3, Me., 7/05

Entwicklung von Leistung und Kosten identischer Betriebe

Die Abbildung 5.3 zeigt die Veränderungen ausgewählter Parameter von 17 identischen Mastanlagen (über 5 Jahre) der Gruppe MZ. Die weitgehende Übereinstimmung mit der Gesamtstichprobe stützt die Aussagen zu den Entwicklungstrends.

- Die Bruttomarge, d.h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich gegenüber 2003 deutlich verbessert, liegt aber noch unter dem 5-jährigen Mittel. Der Wert von knapp 24 € liegt genau im von der ZMP ausgewiesenen Korridor (23-25 €) als Mindestwerte für eine rentable Mast.
- Die weiteren Kostenblöcke zeigen nur geringe Änderungen, dies führte aber in der Summe dazu, dass die Bruttomarge nicht ausreichte, um im Endergebnis „schwarze“ Zahlen zu schreiben.
- Wenn auch absolut gering, sind doch die Auswirkungen der allgemein steigenden Preisentwicklung bei Energie- und Heizkosten sowie der Unterhaltungskosten von Gebäuden und Ausrüstung bei den geringen wirtschaftlichen Spielräumen in der Schweinemast erkennbar.

Abbildung 5.3 Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe MZ (n=17)



5.1.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Mastanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der VG **MZ** wie folgt ausgewertet:

- Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (oberes bzw. unteres Viertel),
- Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

Aus der Tabelle 5.5 ist ersichtlich, dass die „besseren“ Kostenstellen

- in der Tendenz die größeren Anlagen sind,
- ein nur ca. 3,5 % (= 20 g/Tier und Tag) höheres Leistungsniveau (gemessen an der MTZ) aufweisen,
- etwas höhere Erlöse (+ 2,8 %) und v. a. 12,5 % niedrigere Kosten haben, und der größte Effekt dabei aus niedrigeren Futterkosten resultiert,
- deutlich niedrigere Betriebsgemeinkosten aufweisen.

Die Futterkosten sind in den 5 Spitzenbetrieben trotz höherer Leistung entschieden günstiger, resultierend aus einer günstigeren Futterverwertung von 3,04 zu 3,25 kg/kg Zunahme und niedrigeren Kosten je dt Futtermittel von 15,64 EUR gegenüber 16,32 EUR.

Insgesamt zeigt die Gruppierung, dass die 5 Betriebe, die im Ergebnis einen Gewinn von 7,42 € / produziertes Mastschwein erreichen konnten, Vorteile im Management haben.

Dieses Ergebnis entspricht absolut ca. 53.000 €/ AK (Gewinn + Personalaufwand) und liegt damit um den Faktor 4,7 höher als das Mittel aller Mastanlagen mit ca. 11.300 €/AK. Damit wird klar, dass auch mit der Schweinemast, stabile und überdurchschnittlich (im Vergleich zur gesamten Landwirtschaft) gute wirtschaftliche Ergebnisse möglich sind.

Tabelle 5.5 Vergleich der Ergebnisse des oberen und unteren Viertels der Mastanlagen mit Läuferzukauf (geschichtet nach Gewinn)

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
	5	5		5	5	
Anzahl KST	5	5		5	5	
JDB Mastschweine/KST	1827	5231				
Anzahl produzierter MS/KST				5274	15559	
MTZ / Preis in EUR/kg	705	725		1,22	1,31	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Leistungen						
Mastschweine	344,72	352,09	7,37	117,52	118,68	1,16
dar. Normalschlachtung	315,19	352,09	36,90	107,78	118,68	10,90
dar. Direktvermarktung	29,53	0,00	-29,53	9,74	0,00	-9,74
sonstige Tierverkäufe	0,15	0,65	0,49	0,05	0,22	0,17
Bestandsveränderungen	-5,85	-0,34	5,51	-2,20	-0,06	2,14
sonstige Leistungen	0,78	0,83	0,05	0,28	0,28	0,01
Summe Leistungen	339,80	353,22	13,42	115,65	119,12	3,47
Direktkosten						
Bestandsergänzung	145,75	142,52	-3,23	49,53	47,94	-1,59
Futtermittel	143,62	120,83	-22,79	49,16	40,82	-8,34
Tierarzt, Medik., Chem.	2,82	6,84	4,02	0,97	2,27	1,29
Energie	5,15	3,64	-1,51	1,73	1,22	-0,50
Wasser, Abwasser	0,94	1,14	0,20	0,33	0,43	0,11
Heizung	1,47	2,81	1,34	0,52	1,01	0,49
Transporte	9,32	6,62	-2,70	3,16	2,25	-0,91
Tierversicherungen, TSK	1,88	1,98	0,11	0,65	0,68	0,03
sonst. Direktkosten	1,32	0,52	-0,80	0,46	0,17	-0,29
Summe Direktkosten	312,25	286,90	-25,35	106,51	96,80	-9,72
Direktkostenfreie Leistg.	27,55	66,32	38,77	9,14	22,33	13,19
Arbeits erledigungskosten						
Personalaufwand fremd	17,20	19,06	1,86	5,82	6,56	0,74
Berufsgenossenschaft	0,63	0,32	-0,31	0,20	0,12	-0,09
Unterhaltung Maschinen	3,43	2,75	-0,68	1,17	0,92	-0,25
Abschreibung Maschinen	9,29	3,48	-5,81	2,98	1,14	-1,84
sonst. Arbeiterl.kosten	0,45	0,55	0,10	0,16	0,18	0,03
Summe Arb.erledigungsk.	31,00	26,16	-4,84	10,32	8,92	-1,40
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	3,60	7,16	3,55	1,25	2,39	1,14
Abschreibung Gebäude	14,60	4,30	-10,30	5,05	1,44	-3,60
Miete, Pacht Gebäude	0,12	0,00	-0,12	0,04	0,00	-0,04
Gebäudeversicherung	0,61	0,72	0,11	0,20	0,26	0,06
Summe Gebäudekosten	18,93	12,17	-6,75	6,54	4,09	-2,45
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	0,06	0,27	0,21	0,02	0,09	0,07
sonst. Versicherungen	0,00	0,43	0,43	0,00	0,14	0,14
Leitg., Buchführg., Beratg.	2,97	2,72	-0,25	0,94	0,95	0,01
sonst. Betriebsgemeink.	11,41	1,68	-9,73	3,74	0,55	-3,19
Zinsen	1,65	0,49	-1,16	0,58	0,16	-0,43
Summe sonstige Kosten	16,09	5,60	-10,49	5,28	1,89	-3,39
Summe Gesamtkosten	378,27	330,83	-47,44	128,65	111,70	-16,95
Gewinn (vor Steuer)	-38,48	22,38	60,86	-13,00	7,42	20,43
Gewinn + Abschreibung	-14,59	30,16	44,75	-4,98	10,01	14,99

LfL, FB 3, Me., 7/05

Gruppierung der Kostenstellen nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast wurden die Ergebnisse von 20 Kostenstellen jeweils 3 festgelegten Kategorien zugeordnet. Alle Werte sind auf die Einheit produziertes Mastschwein bezogen.

Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.6 (materielle Einflüsse) und 5.7 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf die Masttagszunahme, den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (IST-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

Tabelle 5.6 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 20 Kostenstellen
(€ / prod. Mastschwein)

	Ø-Bestand	MTZ (g)	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
Mittelwert	3895	711	-2,89	119,24	122,13
Tierbestand					
< 1600 MS	1088	701	-7,4	121,2	128,6
1600 - 3000 MS	2275	697	-6,3	117,4	123,7
> 3000 MS	6834	715	4,5	118,8	114,3
MTZ					
< 680 g	4865	644	-2,4	120,5	122,9
680 - 730 g	2797	710	-3,7	118,7	122,4
> 730 g	3089	761	-1,2	120,2	121,5
Verluste					
< 2,8 %	3262	716	-2,2	122,1	124,4
2,8 – 5,5 %	5409	702	0,1	118,7	118,6
> 5,5 %	1973	691	-6,1	116,9	122,9
Einstallgewicht					
< 28 kg	6343	726	4,5	123,1	118,6
28 - 30 kg	2021	696	-7,1	119,7	126,8
> 30 kg	1797	686	-6,6	115,0	121,6
Schlachtgewicht					
< 92 kg	1979	696	-5,8	115,8	121,6
92 - 94 kg	5981	696	-2,1	120,0	122,1
> 94 kg	2766	722	-0,6	122,0	122,7
Muskelfleischanteil					
< 55 %	2440	720	-6,6	122,3	128,9
55 - 55,9 %	4114	713	2,2	115,7	113,5
> 55,9 %	5044	702	-0,8	123,7	124,5
Futtermittelverbrauch					
< 3,1 kg/kg	3497	755	4,6	120,7	116,1
3,1 - 3,2 kg/kg	4099	709	-2,4	120,1	122,5
> 3,2 kg/kg	5099	660	-4,6	118,9	123,5
Vorausstellungen					
< 15 %	2110	681	-3,1	119,2	122,3
15 - 20 %	2436	719	-4,9	118,7	123,6
> 20 %	6214	715	-0,4	119,9	120,3
Nachmast					
ohne NM	3623	692	-3,4	120,0	123,4
mit NM	3287	717	-2,4	118,5	120,8

**Tabelle 5.7 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit
VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 20 Kostenstellen
(€ / prod. Mastschwein)**

	Ø-Bestand	MTZ (g)	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
Mittelwert	3895	711	-2,89	119,24	122,13
Gewinn					
< ./ 6,8 EUR	2037	686	-11,4	114,9	126,3
./ 6,8 – + 1,1 EUR	1318	703	-3,1	123,3	126,3
> + 1,1 EUR	6706	722	5,8	120,1	114,4
Leistung (Erlöse)					
< 119 EUR	2534	702	-5,9	112,0	117,9
119 – 121 EUR	3906	714	1,7	120,0	118,3
> 121 EUR	3989	699	-3,8	125,8	129,6
Gesamtkosten					
< 115 EUR	4523	731	4,4	117,0	112,6
115 – 127 EUR	1652	667	-6,4	115,5	121,9
> 127 EUR	3934	709	-7,2	124,7	131,9
Tiereinsatz					
< 49 EUR	3017	714	-1,8	116,4	118,2
49 – 51 EUR	5102	705	-1,3	121,3	122,6
> 51 EUR	2482	696	-5,3	120,3	125,6
Futterkosten					
< 45 EUR	3872	719	1,9	119,2	117,3
45 – 48 EUR	4848	684	-2,0	119,4	121,4
> 48 EUR	1845	709	-8,4	119,2	127,6

LfL, FB 3, Me., 7/05

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten erzielten das bessere wirtschaftliche Ergebnis mit den höchsten Masttagszunahmen und niedrigsten Gesamtkosten. Die Erlöse liegen im mittleren Bereich.
- Hohe Masttagszunahmen und mittlere Muskelfleischanteile sowie niedriger Futteraufwand führten zum jeweils besseren Ergebnis.
- Mit steigenden Masttagszunahmen gab es nur leichte Effekte der Kosteneinsparung.
- Betriebe mit Vorausstellungen > 20 % hatten bessere Ergebnisse, höhere Erlöse und niedrigere Kosten.
- Bei der Nachmast (ja-nein) ist kein gerichteter Einfluss erkennbar.
- Die KST mit dem höchsten Gewinn (Kategorie mit Ø 5,80 € je prod. Mastschwein) erzielten dieses Ergebnis mit mittleren Erlösen (120,10 €), aber v. a. mit den niedrigsten Gesamtkosten (114,40 €). Die Gruppe mit den höchsten finanziellen Verlusten hatte die niedrigsten Erlöse und 12 € höhere Kosten als die beste Gruppe.
- Ein Vergleich der Positionen Leistung und Gesamtkosten bestätigt diese Aussage. Nicht maximale (zu teuer erkaufte) Erlöse, sondern optimierte Kosten sicherten ein gutes Ergebnis.
- Bei den Futterkosten führten die niedrigsten Kosten zum besten Ergebnis, da auf der Erlösseite keine Einbußen eintraten.

5.1.4 Nationaler und internationaler Vergleich

In der Tabelle 5.8 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten der Schweinemast ausgewählter Regionen gegenübergestellt. Für Sachsen sind die Ergebnisse der VG MZ einbezogen. Die Spalte D-SP (Deutschland-Spitzenbetriebe) enthält die Ergebnisse des DLG-Forums „Spitzenbetriebe“ (vgl. auch Tab. 4.2).

Tabelle 5.8 Kostenvergleich in der Schweinemast (WJ 2003/2004)

Region/Land	ME	SN	MV	BB	ST	BY	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		20 (MZ)	38	36	81	2077	335	1738	501	2978	126
Erlös	€/kg LG	0,96	0,98	1,02	1,05	1,07	1,02	1,04	1,02	1,04	0,98
Tiereinsatz	€/kg LG Läufer	1,66	1,73	1,68	1,75	1,85	1,88	1,74	1,82	1,77	1,73
Futterkosten	€/kg Zuwachs	0,53	0,45	0,49	0,46	0,52	0,49	0,52	0,51	0,52	0,46
Direktkostenfreie Leistung	€/100 kg Zuw.	18,0	11,2	10,6	15,7	22,8	17,0	20,2	19,9	19,6	21,0

Quellen: SN: Sächsischer Schweine-Report 2004

MV/BB/ST/BY/D: Schulz, Produktionskosten weiter gestiegen. SUS 6/04, S. 56-57

SH: Lentföhr, in: Tierreport 2004, Mitteilungen der LWK SH 580/2005, S. 70

NS: in Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2005, S. 16

Westf.: Freisfeld, in: Jahresbericht 2004, Erzeugerring Westfalen, S. 13

D-SP (Spitzenbetriebe): Ziron, in: DLG Mitteilungen 8/2005, S. 6

- Die direktkostenfreie Leistung (hier auf den Zuwachs bezogen) schwankte in den Regionen zwischen 10,6 und 22,8 €/kg beträchtlich. Die Ergebnisse in SN liegen im oberen Bereich bei 92 % des deutschen Durchschnittswertes.
- Die Spitzenbetriebe erreichten + 3 €/kg gegenüber SN, v. a. hervorgerufen durch niedrigere Futterkosten.
- Bei den Erlösen und den Preisen für Ferkel/Läufer gibt es große regionale Unterschiede, wobei aber entsprechende Wechselwirkungen bestehen, so dass es im Ergebnis zu einem gewissen Ausgleich kommt.

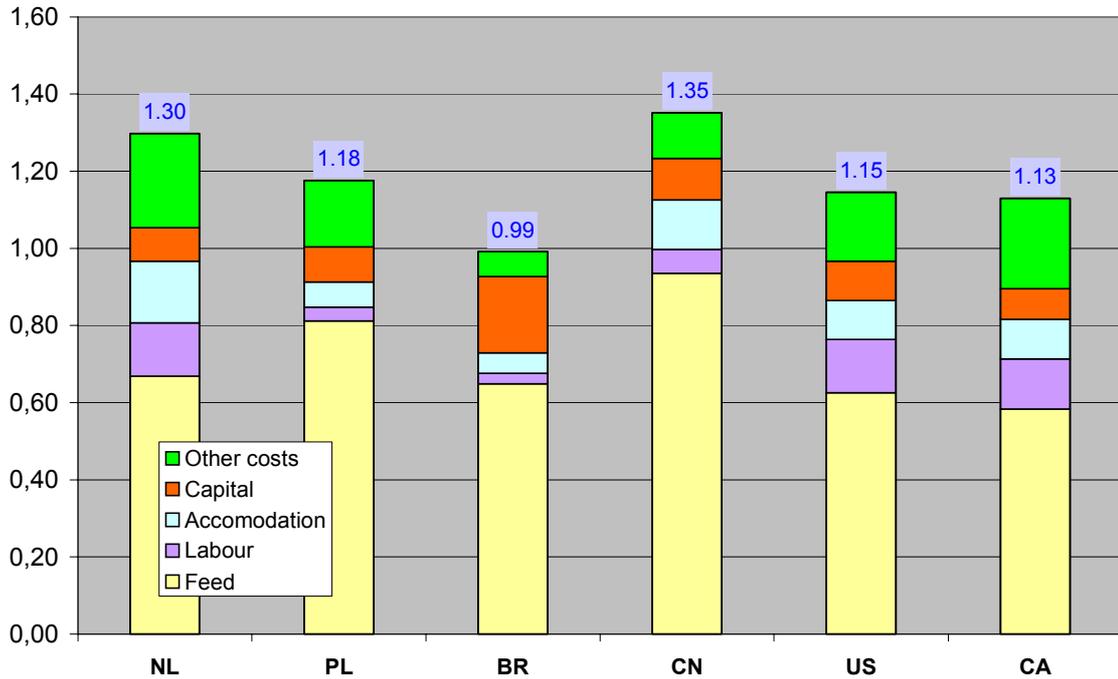
Anlässlich des Internationalen Schweinetages am 29.4.2005 in Leipzig wurde von Prof. Huirne aus Wageningen (Niederlande) ein internationaler Vergleich der Produktionskosten vorgestellt und diskutiert.⁴

Die Abbildung 5.4 zeigt das Ergebnis. Zu beachten ist dabei, dass es sich in jedem Fall um geschlossene Systeme handelt, d. h. alle Kosten der Sauenhaltung sind einbezogen (damit entfallen die Kosten für den Tiereinsatz in der Mast). Im Ergebnis ist ersichtlich, dass Brasilien die niedrigsten Produktionskosten (~1 €/kg SG) aller Länder im Rahmen dieser Untersuchung aufweist. Es gibt hier einen signifikanten Unterschied zwischen Brasilien und den Ländern Kanada, USA und Polen, mit Produktionskosten von jeweils etwa 1,15 €/kg SG. Danach folgen die Niederlande und China mit 1,30 bzw. 1,35 €/kg SG.

Aus der vorliegenden Analyse errechnen sich für die Betriebe der Gruppe MZ Vollkosten in Höhe von 1,31 €/kg SG. Trotz eingeschränkter Vergleichbarkeit zeigt sich damit eine gute Übereinstimmung mit der Situation in den Niederlanden. Andererseits wird klar, dass in einem globalisierten Markt Konkurrenten mit z.T. viel günstigeren Kosten operieren. Die standortbedingten Kostennachteile müssen daher durch andere Faktoren ausgeglichen werden. Entsprechende Ansatzpunkte wurden im erwähnten Vortrag von Prof. Huirne aufgegriffen.

⁴ veröffentlicht in: DGfZ-Schriftenreihe Heft 41, Effiziente Schweineproduktion in Europa, S. 17 ff.

Abbildung 5.4 Produktionskosten in den einzelnen Ländern (€/kg SG ab Hof), aufgeteilt nach den Hauptkostenarten



Legende:

Länder (NL=Niederlande; PL=Polen; BR=Brasilien; CN=China; US=USA; CA=Canada)

Kosten (Feed=Futter; Labour=Arbeit; Accomodation=AfA, Unterhaltung Gebäude; Capital=Zinsen; Other costs=weitere Kosten)

LfL, FB 3, Me./Kl., 7/05, nach Huirne 2005 (siehe Fußnote 4)

5.2 Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen

5.2.1 Ergebnisübersicht 2000-2004

Tabelle 5.9 Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)

	Mittel 2000-2004		Mittel 2003		Mittel 2004					
Anzahl KST	8		8		6					
JDB Zuchtsauen/KST	1329		1361		1296					
Anzahl prod. Tiere/KST	26810		27834		27772					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	20,2		20,5		21,4					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
Leistungen										
Ferkel	911,71	45,21	840,38	40,60	846,95	733,47	991,82	40,34	35,05	43,84
Schlachtsauen	81,63	4,12	59,35	2,93	71,91	8,56	97,69	3,48	0,38	5,04
sonstige Tierverkäufe	90,43	4,39	62,53	2,98	66,12	6,84	131,51	2,96	0,37	5,53
Bestandsveränderungen	-2,22	-0,15	-4,20	-0,27	11,14	-48,41	89,87	0,42	-2,62	4,29
sonstige Leistungen	23,57	1,18	31,87	1,58	8,40	0,00	25,38	0,40	0,00	1,21
Summe Leistungen	1105,12	54,76	989,91	47,82	1004,51	780,26	1222,74	47,61	43,30	51,44
Direktkosten										
Bestandsergänzung	12,25	0,64	8,34	0,40	5,65	0,00	32,32	0,24	0,00	1,36
Futtermittel	454,81	22,61	451,76	21,96	472,70	372,16	533,00	22,74	17,78	27,40
Tierarzt, Medik., Chem.	86,72	4,34	86,53	4,25	89,13	69,38	106,23	4,29	3,44	5,90
Sperma, Besamung	22,99	1,14	22,78	1,11	21,93	15,77	28,20	1,07	0,68	1,50
Energie	30,81	1,52	32,17	1,56	37,09	26,44	57,39	1,77	1,13	2,60
Wasser, Abwasser	4,03	0,21	3,88	0,19	0,55	0,00	2,92	0,03	0,00	0,16
Heizung	37,84	1,93	40,52	1,98	35,40	6,27	53,10	1,77	0,28	2,95
Transporte	13,00	0,65	11,31	0,56	11,62	0,00	26,48	0,52	0,00	1,20
Tierversicherungen, TSK	18,69	0,93	17,73	0,87	19,56	9,78	31,99	0,93	0,53	1,41
sonst. Direktkosten	10,35	0,52	12,38	0,60	7,40	2,77	10,16	0,35	0,15	0,51
Summe Direktkosten	691,49	34,50	687,38	33,48	701,03	579,38	770,31	33,71	27,69	40,93
Direktkostenfreie Leistg.	413,63	20,26	302,53	14,34	303,48	42,80	452,43	13,90	2,38	20,25
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	201,97	10,04	201,59	9,81	178,14	112,59	225,09	8,55	5,97	12,09
Berufsgenossenschaft	2,41	0,12	3,94	0,19	4,22	1,42	8,73	0,21	0,07	0,47
Unterhaltung Maschinen	19,00	0,92	19,61	0,94	22,42	0,36	40,86	1,04	0,02	1,81
Abschreibung Maschinen	42,50	2,11	37,54	1,85	39,63	0,00	100,44	1,78	0,00	4,68
sonst. Arbeitserl.kosten	2,86	0,13	3,60	0,15	5,50	0,00	32,76	0,24	0,00	1,45
Summe Arb.erledigungsk.	268,74	13,33	266,28	12,95	249,91	119,96	303,92	11,82	6,66	13,95
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	13,13	0,62	12,64	0,57	15,10	0,14	75,06	0,69	0,01	3,32
Abschreibung Gebäude	55,41	2,78	60,00	2,85	44,26	5,28	134,70	2,26	0,24	7,28
Miete, Pacht Gebäude	8,27	0,43	8,53	0,42	8,32	0,00	32,57	0,39	0,00	1,37
Gebäudeversicherung	2,33	0,12	1,37	0,07	1,05	0,00	4,03	0,05	0,00	0,22
Summe Gebäudekosten	79,14	3,94	82,54	3,91	68,73	5,78	139,88	3,40	0,26	7,56
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	4,93	0,25	5,20	0,26	4,26	0,84	11,17	0,20	0,05	0,51
sonst. Versicherungen	3,98	0,19	6,02	0,28	2,60	0,00	9,56	0,12	0,00	0,42
Leitg., Buchführg., Beratg.	10,47	0,53	6,12	0,29	15,37	0,00	38,58	0,71	0,00	1,75
sonst. Betriebsgemeink.	21,12	1,06	32,90	1,68	15,73	7,09	34,62	0,74	0,36	1,57
Zinsen	24,68	1,26	21,35	1,04	24,25	0,04	56,28	1,21	0,00	3,04
Summe sonstige Kosten	65,17	3,29	71,58	3,56	62,20	33,41	84,41	2,97	1,79	3,83
Summe Gesamtkosten	1104,53	55,06	1107,79	53,90	1081,87	962,66	1227,50	51,90	46,00	62,50
Gewinn (vor Steuer)	0,59	-0,30	-117,87	-6,08	-77,36	-318,33	79,33	-4,29	-17,20	3,34
Gewinn + Abschreibung	98,49	4,59	-20,33	-1,38	6,53	-183,63	204,42	-0,25	-9,92	8,60

LfL, FB 3, Me., 7/05

Tabelle 5.10 Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

	Mittel 2000-2004		Mittel 2003		Mittel 2004					
Anzahl KST	17		17		15					
JDB Zuchtsauen/KST	720		713		727					
Anzahl prod. Tiere/KST	14433		14482		14626					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	20,0		20,3		20,1					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
Leistungen										
Läufer	915,90	47,02	812,59	42,29	884,05	565,92	1161,41	44,85	38,37	49,12
Schlachtsauen	75,82	3,91	65,83	3,48	76,11	46,03	127,50	3,90	2,57	7,16
sonstige Tierverkäufe	26,93	1,47	21,72	1,21	32,12	0,00	169,47	1,86	0,00	11,78
Bestandsveränderungen	2,43	0,11	2,68	0,03	-4,23	-28,39	23,18	-0,21	-1,59	1,13
sonstige Leistungen	5,19	0,26	3,68	0,19	8,99	0,00	40,43	0,45	0,00	2,13
Summe Leistungen	1026,27	52,78	906,50	47,18	997,05	782,84	1230,46	50,85	43,94	54,69
Direktkosten										
Bestandsergänzung	126,12	6,53	124,57	6,61	121,14	70,79	167,57	6,26	3,67	9,41
Futtermittel	412,05	21,38	414,63	21,92	424,09	317,87	528,87	21,81	16,49	28,10
Tierarzt, Medik., Chem.	90,22	4,69	92,93	4,89	98,89	71,75	161,38	5,12	3,40	8,56
Sperma, Besamung	23,77	1,24	22,83	1,21	21,13	11,86	35,23	1,10	0,57	1,94
Energie	27,26	1,43	29,15	1,57	30,00	13,76	59,42	1,54	0,71	3,06
Wasser, Abwasser	7,19	0,38	7,69	0,41	7,14	0,00	19,67	0,37	0,00	1,01
Heizung	37,75	1,96	36,98	1,95	44,14	22,25	107,98	2,28	1,14	5,73
Transporte	9,52	0,47	8,52	0,41	8,53	0,00	32,70	0,41	0,00	1,53
Tierversicherungen, TSK	13,14	0,68	14,21	0,74	14,25	6,07	24,97	0,72	0,34	1,22
sonst. Direktkosten	7,31	0,38	5,65	0,30	9,90	0,00	27,86	0,51	0,00	1,45
Summe Direktkosten	754,31	39,13	757,18	40,02	779,21	597,07	954,85	40,12	30,98	50,63
Direktkostenfreie Leistg.	271,96	13,65	149,32	7,16	217,84	-9,27	475,64	10,73	-0,52	19,80
Arbeits erledigungskosten										
Personalaufwand fremd	175,87	9,13	171,45	9,05	180,79	127,05	258,57	9,34	6,67	13,10
Berufsgenossenschaft	3,81	0,20	5,60	0,29	5,28	0,00	15,44	0,27	0,00	0,81
Unterhaltung Maschinen	16,16	0,84	17,15	0,93	15,46	1,53	31,07	0,78	0,08	1,50
Abschreibung Maschinen	41,00	2,17	37,75	2,02	35,01	0,00	107,95	1,90	0,00	7,50
sonst. Arbeiterl.kosten	1,33	0,07	0,25	0,01	0,88	0,00	6,59	0,04	0,00	0,31
Summe Arb.erledigungsk.	238,18	12,41	232,20	12,30	237,42	181,12	290,39	12,34	8,65	20,11
Gebäudekosten										
Unterhaltung Gebäude	12,03	0,62	12,25	0,64	9,33	0,00	30,56	0,48	0,00	1,52
Abschreibung Gebäude	49,25	2,55	38,23	2,01	58,02	12,28	138,74	3,02	0,51	7,31
Miete, Pacht Gebäude	3,23	0,16	5,60	0,28	0,44	0,00	2,95	0,02	0,00	0,15
Gebäudeversicherung	3,65	0,19	3,29	0,17	2,56	0,00	11,71	0,14	0,00	0,61
Summe Gebäudekosten	68,16	3,52	59,36	3,10	70,35	24,77	153,00	3,66	1,03	8,06
Sonstige Kosten										
Beiträge, Gebühren	2,08	0,11	1,75	0,09	2,70	0,00	11,42	0,15	0,00	0,68
sonst. Versicherungen	1,94	0,10	1,09	0,06	0,66	0,00	5,21	0,04	0,00	0,36
Leitg., Buchführg., Beratg.	19,52	1,00	18,30	0,95	17,18	1,53	55,86	0,88	0,07	2,94
sonst. Betriebsgemeink.	23,97	1,26	25,18	1,37	20,66	1,05	93,87	1,08	0,05	4,83
Zinsen	16,49	0,86	13,31	0,71	16,56	0,00	58,66	0,87	0,00	2,81
Summe sonstige Kosten	64,00	3,33	59,63	3,19	57,76	20,01	132,48	3,02	0,93	6,81
Summe Gesamtkosten	1124,65	58,39	1108,38	58,61	1144,74	938,58	1395,18	59,15	43,23	77,77
Gewinn (vor Steuer)	-98,38	-5,61	-201,88	-11,42	-147,69	-349,63	191,92	-8,30	-23,08	7,99
Gewinn + Abschreibung	-8,12	-0,88	-125,90	-7,39	-54,66	-254,20	213,13	-3,38	-14,27	8,87

LfL, FB 3, Me., 7/05

5.2.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2004 wurden 26 KST mit ca. 22.000 Sauen ab EB ausgewertet, dies repräsentiert ca. 35 % des Gesamtbestandes in Sachsen. Wie bereits unter Punkt 1 erläutert, wurden 4 Auswertungsgruppen (Vergleichsgruppen -VG-) gebildet, die Detaillerggebnisse der beiden wichtigsten Gruppen sind in den Tabellen 5.9 und 5.10 diesem Punkt vorangestellt. Am aussagekräftigsten ist die VG Läuferproduktion mit Sauenzukauf (LZ) mit 15 (= 58 %) KST. Auf eine separate Auswertung der VG BZ und LS musste aufgrund der in diesem Jahr mit nur 2 bzw. 3 Kostenstellen geringen Stichprobe verzichtet werden.

Analyse der Ergebnisse über die Vergleichsgruppen LZ und LE

Die Tabelle 5.11 zeigt eine Gegenüberstellung wichtiger Kennzahlen sowie die aggregierten Ergebnisse über die Vergleichsgruppen.

Tabelle 5.11 Vergleich der Wirtschaftlichkeit in der Sauenproduktion (2000 - 2004)

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Sau und Jahr				EUR/prod. Tier			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	00-04	2003	2004	04 : 03	00-04	2003	2004	04 : 03
Läufer mit eigener Sauenproduktion								
Kostenstellen (Anzahl)	8	8	6		8	8	6	
Erlöse	1105,12	989,91	1004,51	14,60	54,76	47,82	47,61	-0,21
Gesamtkosten	1104,53	1107,79	1081,87	-25,92	55,06	53,90	51,90	-2,00
Gewinn (vor Steuer)	0,59	-117,87	-77,36	40,51	-0,30	-6,08	-4,29	1,79
Gewinn + Abschreibungen	98,49	-20,33	6,53	26,86	4,59	-1,38	-0,25	1,14
Läufer mit Sauenzukauf								
Kostenstellen (Anzahl)	17	17	15		17	17	15	
Erlöse	1026,27	906,50	997,05	90,55	52,78	47,18	50,85	3,66
Gesamtkosten	1124,65	1108,38	1144,74	36,36	58,39	58,61	59,15	0,54
Gewinn (vor Steuer)	-98,38	-201,88	-147,69	54,18	-5,61	-11,42	-8,30	3,12
Gewinn + Abschreibungen	-8,12	-125,90	-54,66	71,23	-0,88	-7,39	-3,38	4,01
Sauen gesamt *								
Kostenstellen (Anzahl)	25	25	21		25	25	21	
Erlöse	1050,43	933,19	999,18	65,99	53,39	47,39	49,92	2,53
Gesamtkosten	1118,48	1108,19	1126,78	18,59	57,37	57,10	57,08	-0,02
Gewinn (vor Steuer)	-68,05	-174,99	-127,60	47,40	-3,98	-9,72	-7,16	2,56
Gewinn + Abschreibungen	24,55	-92,12	-37,18	54,94	0,79	-5,47	-2,49	2,98

LfL, FB 3, Me., 7/05; * gewogenes Mittel der beiden Vergleichsgruppen

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** in diesen Sauenanlagen im Auswertungszeitraum im Vergleich zum VJ bei der **Mehrzahl der Betriebe verbessert hat**. Im Mittel aller analysierten KST ist jedoch weiterhin ein **finanzieller Verlust von 128 EUR/Sau und Jahr** (./. 7 EUR/prod. Tier) zu verzeichnen. Der **Cashflow** ist ebenfalls mit ./. 37 EUR/Sau und Jahr weiter negativ. Im 5-jährigen Mittel 2000-2004 blieben somit finanzielle Verluste von durchschnittlich ./. 68 EUR/Sau und Jahr. Der Cashflow liegt allerdings im positiven Bereich (24 EUR/Sau und Jahr).

Bezieht man in die Betrachtung allerdings die 5 Kostenstellen BZ und LS mit ein, die 2004 deutliche Verluste zu verzeichnen hatten, kann insgesamt für die ausgewerteten 26 Kostenstellen keine Verbesserung ausgewiesen werden. Die erkennbaren, größtenteils ‚zyklusbedingten‘ positiven Effekte in der Mast waren in der Sauenhaltung so nicht festzustellen.

Im Auswertungsjahr lag der Anteil Kostenstellen mit einem **positiven wirtschaftlichen Ergebnis** gegenüber dem VJ geringfügig im Plus. Von den analysierten Anlagen konnten

- 5 KST = 19,2 % (01=82,8 %; 02=32,5 %; 03=17,5 %) einen Gewinn und
- 10 KST = 38,5 % (01=88,8 %; 02=52,5 %; 03=35,3 %) einen positiven Cashflow erwirtschaften.

Dabei handelt es sich ausschließlich um KST der Vergleichsgruppen LZ und LE, mit WJ- und KJ-Abrechnung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe.

Nach wie vor, allerdings nicht in den großen Spannbreiten wie 2003, gibt es **große Differenzen** im wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen.

- Gewinn (vor Steuer) + 192 bis ./ 350 EUR/Sau und Jahr
- Cashflow + 213 bis ./ 254 EUR/Sau und Jahr

Die Ursachen für diese große Spannweite sind vielschichtig, einzelne Aspekte werden in den folgenden Punkten diskutiert. Eine Hauptursache ist nach wie vor im Management der Unternehmen zu suchen.

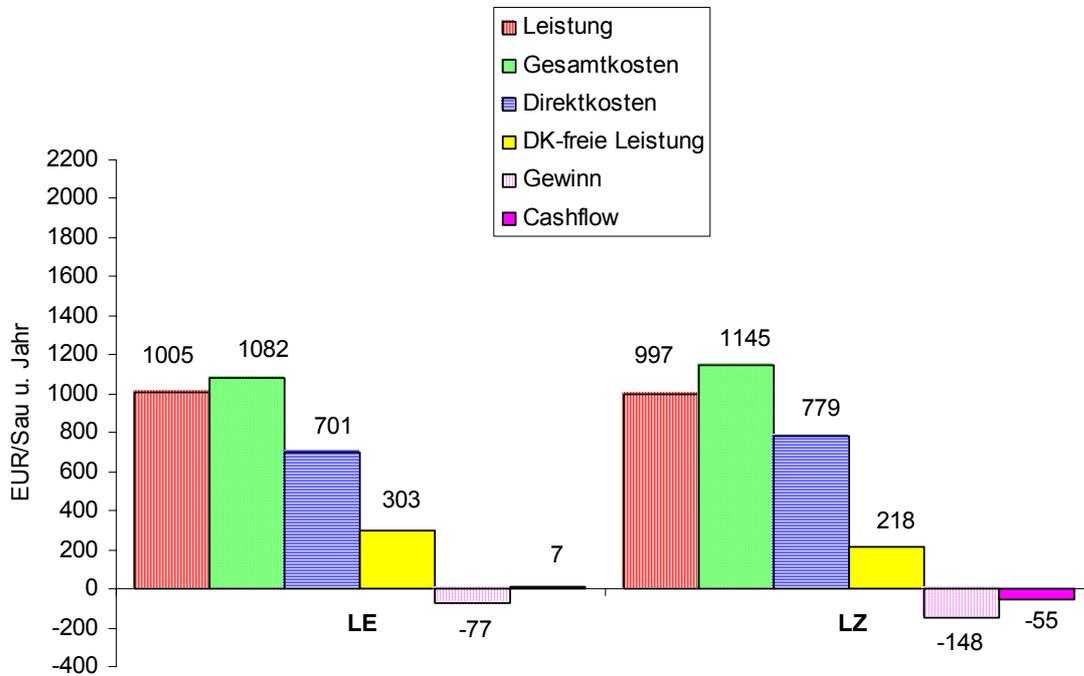
Auf die Erlös- und Kostenentwicklung hatten insbesondere folgende Preisveränderungen Einfluss:

	Durchschnittspreise	Abweichung zum VJ-Zeitraum
Verkauf		
- Läuferpreise (Daten BZA)		
WJ 03/04	43,46 EUR/Läufer	(./ 2,2 %)
KJ 04	46,94 EUR/Läufer	(+ 14,4 %)
- Schlachtsauen (Daten BZA)		
WJ 03/04	0,94 EUR/kg SG	(+ 3,8 %)
KJ 04	1,03 EUR/kg SG	(+ 22,3 %)
Zukauf		
- Jungsaupreise (Daten BZA)		
WJ 03/04	218 EUR/Sau	(+ 3,2 %)
KJ 04	227 EUR/Sau	(./ 4,1 %)
- Alleinfutter für säugende Sauen (Daten ZMP)		
WJ 03/04	20,53 EUR/dt	(+ 9,8 %)
KJ 04	19,68 EUR/dt	(./ 0,6 %)
- Ferkelaufzuchtfutter (Daten ZMP)		
WJ 03/04	26,19 EUR/dt	(+ 6,8 %)
KJ 04	24,91 EUR/dt	(+ 2,2 %)

Für die KJ-abrechnenden Betriebe waren die Effekte deutlich positiver, da den gestiegenen Erzeugerpreisen weniger stark gestiegene Futterpreise gegenüberstanden.

Eine grafische Darstellung der zusammengefassten Ergebnisse zeigt die Abbildung 5.5.

Abbildung 5.5 **Wirtschaftliches Ergebnis in den Sauenanlagen Sachsens 2004**
(EUR/Sau und Jahr)



LfL, FB 3, Me., 7/05

LE = Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion

LZ = Läuferanlagen mit Sauenzukauf

Detailbetrachtungen zu den einzelnen Vergleichsgruppen

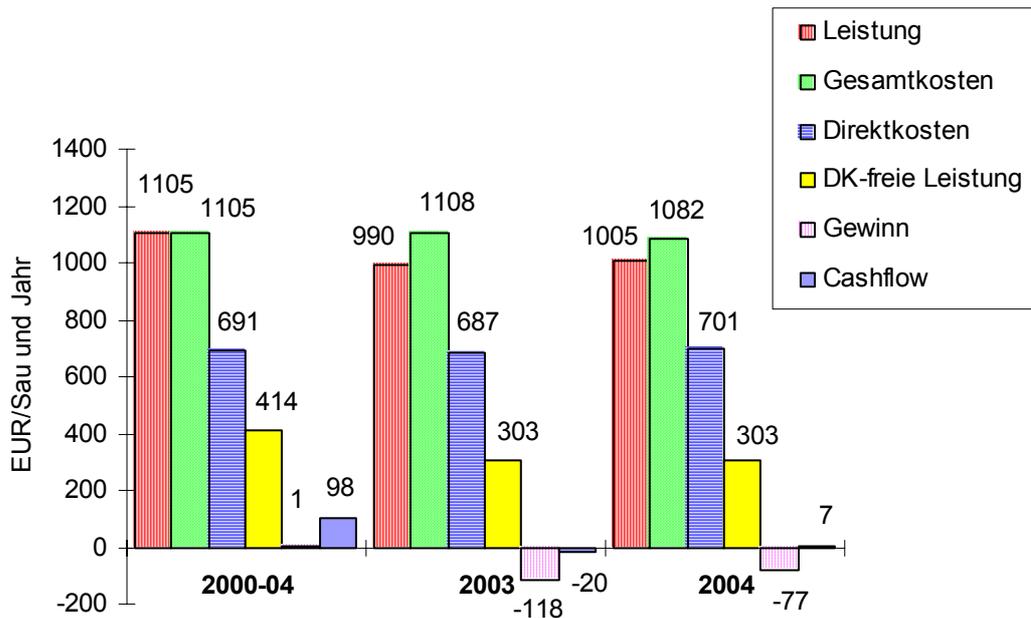
Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)

Die analysierten 6 KST dieser VG werden charakterisiert durch

- größere Anlagen mit \varnothing 1.296 Sauen im Bestand
- ein Leistungsniveau von \varnothing 22,4 abgesetzten Ferkeln/Sau und Jahr (vgl. Tab. 4.4)

Die Abbildung 5.6 zeigt die Ergebnisse der VG LE im Vergleich zu den Vorjahren.

Abbildung 5.6 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens
- Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)



LfL, FB 3, Me., 7/05

- Das im Mittel der KST erzielte Ergebnis des VJ konnte weiter verbessert werden, da sowohl eine Erlössteigerung als auch eine Kostensenkung realisiert wurden.
- Im 5-jährigen Mittel konnten diese Unternehmen kostendeckend produzieren, der Cashflow beträgt fast 100 EUR/Sau und Jahr.
- Positiv hervorzuheben ist die Steigerung auf 21,4 prod. Tiere/Sau u. Jahr.
- Eine Anhebung des Leistungsniveaus zum Vorjahr auf 10,9 lebend geborene und 9,4 abgesetzte Ferkel je Wurf bei einer Abferkelrate von 80,9 % ist sehr erfreulich. Auch die Tierverluste konnten bis auf einen leichten Anstieg bei den Sauen (8,1 %) auf 12,4 % bei Ferkeln und 2,8 % bei Läufern (vgl. Tab. 4.4) reduziert werden und liegen somit meist unter dem Mittel aller KST.
- Die Gesamtkosten konnten leicht gesenkt werden, wesentlich ist jedoch nach Bereinigung von Tierzukauf und Futter eine Kostensenkung von 7 %, v. a. bedingt durch Einsparungen beim Personalaufwand und bei den Gebäudekosten.
- Zwischen den KST differierte der Gewinn von + 79 bis ./ 318 EUR/Sau und Jahr.
- Die bereinigten Kosten *) für einen produzierten Läufer betragen 44,64 EUR und liegen damit 2 EUR niedriger als im VJ.

*) Gesamtkosten abzüglich der Leistungspositionen Schlachtsauen bis sonstige Leistungen

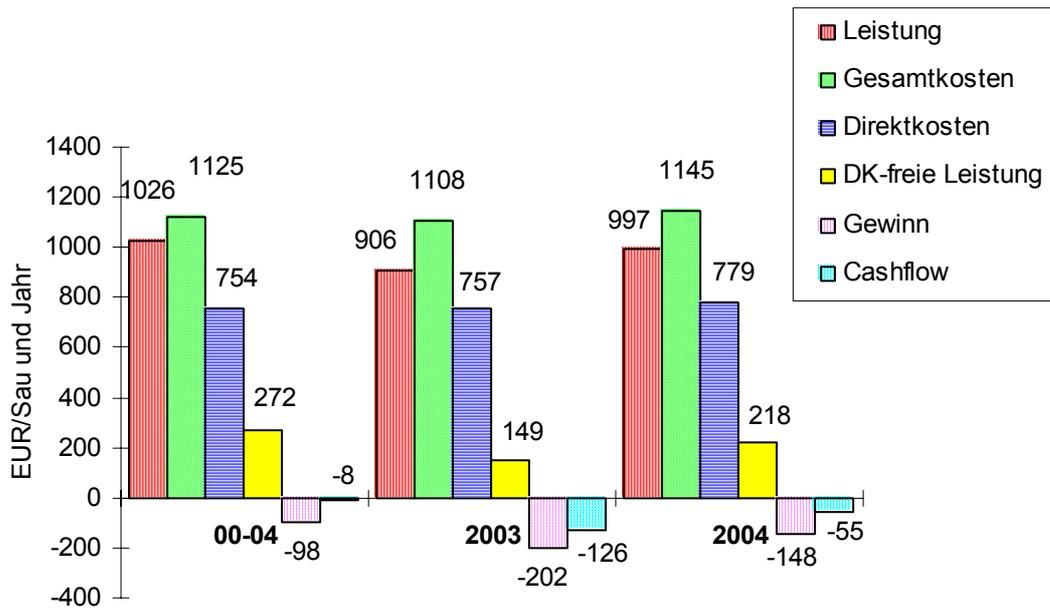
Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

Diese VG kann wie folgt charakterisiert werden:

- Fast alle Jungsaunen werden mit ca. 90-100 kg LM im unbesamten Zustand entsprechend des Produktionszyklogrammes zugekauft.
- Die KST haben eine Größe von Ø 727 Sauen je Anlage (212-2.456 Sauen).
- Das Leistungsniveau liegt mit Ø 21,0 abgesetzten Ferkeln unter der VG LE.
- Die KST sind zu 100 % juristische Betriebe mit ca. 60 % KJ-Abrechnung.

Die Abbildung 5.7 zeigt die der Ergebnisse der VG LZ im Vergleich zu den Vorjahren.

Abbildung 5.7 **Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens**
- Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

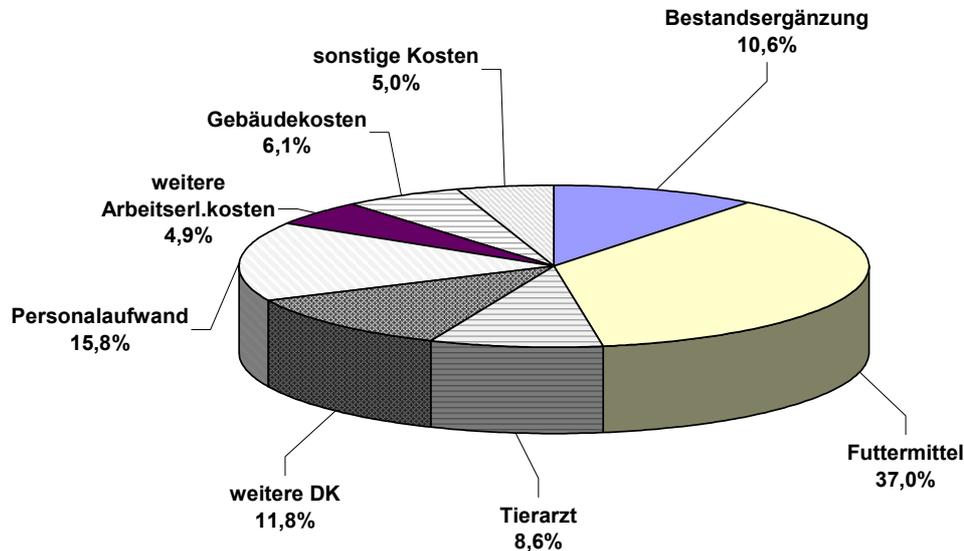


LfL, FB 3, Me., 7/05

- Diese VG mit der größten Anzahl KST realisierte einen Verlust von 148 EUR/Sau und Jahr im Mittel der Betriebe und konnte damit besser abschließen als im VJ. Der 5-jährige Mittelwert liegt jedoch weiterhin deutlich im negativen Bereich.
- Da der Cashflow auch im mehrjährigen Mittel negativ ist, werden Liquiditätsprobleme einiger Unternehmen nicht ausbleiben. Den Betrieben muss es unbedingt gelingen, in der beginnenden „Hochpreisphase“ Reserven zu schaffen.
- Von den 15 analysierten KST erzielten im Auswertungsjahr lediglich 2 einen Gewinn und 6 einen positiven Cashflow.
- Im Gegensatz zur VG LE sind die Gesamtkosten leicht gestiegen. Auch die um Tiereinsatz und Futter bereinigten Kosten sind 5 % höher als im VJ. Dies betrifft sowohl Direktkostenpositionen (v. a. Heizung) als auch Personalaufwand und Gebäudekosten (Neuinvestitionen!).
- Um die notwendigen wirtschaftlichen Reserven zu schaffen, ist jedoch eine weitere Optimierung im Kostenmanagement unbedingt erforderlich.
- Zwischen den KST differierte der Gewinn von + 192 bis ./ 350 EUR/Sau und Jahr.
- Die bereinigten Kosten für einen produzierten Läufer betragen 53,15 EUR und sind damit 19 % höher als in der Gruppe LE!

Die Struktur der Kosten zeigt die Abbildung 5.8.

Abbildung 5.8 **Anteile ausgewählter Kosten an den Gesamtkosten in Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) 2004 (je Sau und Jahr)**



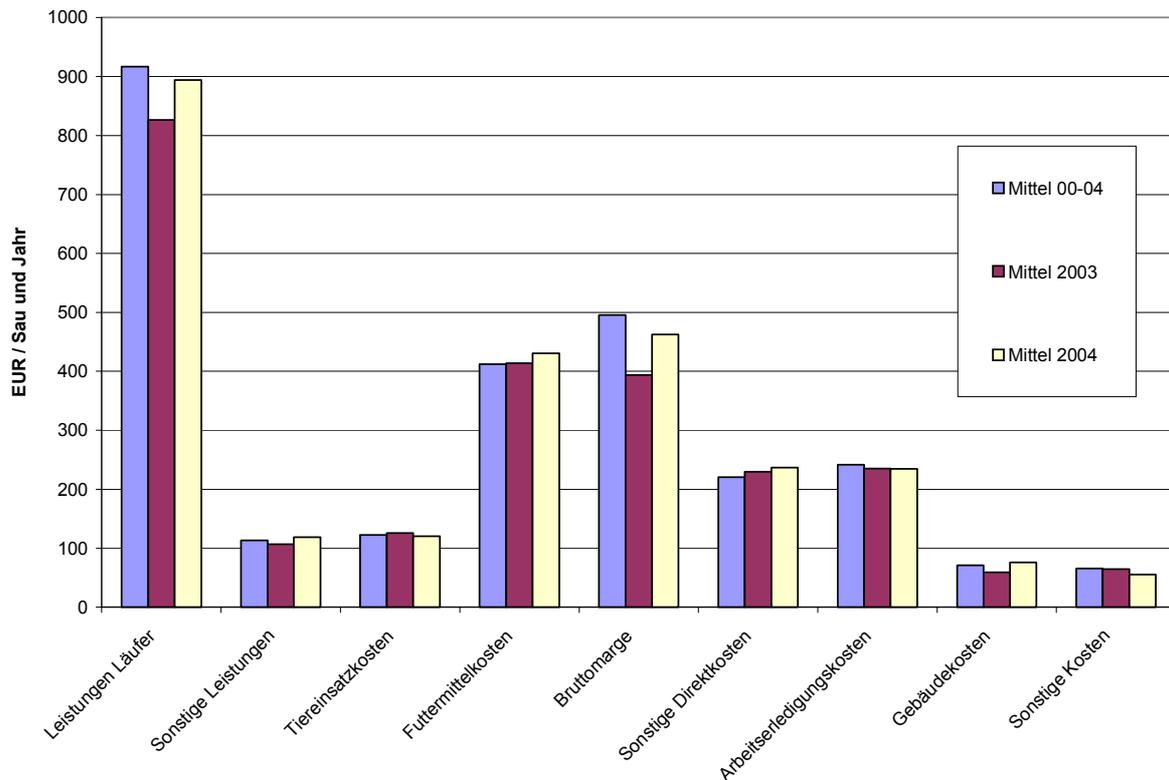
LfL, FB 3, Me., 7/05

- Im Gegensatz zur Schweinemast entfallen bei der Ferkelproduktion in Anlagen mit Sauenzukauf nur 68 % der Gesamtkosten auf die Direktkosten.
- Wichtigste Direktkostenposition sind die Futterkosten; eine Optimierung derselben hat absolut die größte Wirkung auf die Höhe der Gesamtkosten.
- Die weiteren Direktkostenarten haben in der Summe einen Anteil von fast 12 % und sollten im Management entsprechend beachtet werden. Dies sind v. a. der Energieeinsatz, Wasser sowie Sperma/Besamung.
- Mit > 15 % Anteil an den Gesamtkosten ist den Personalkosten besondere Bedeutung beizumessen. Dabei muss es durch Senkung des Arbeitszeitaufwandes (Optimierung der Arbeitswirtschaft) bei möglichst weiterer Erhöhung der Entlohnung der Beschäftigten im Saldo zu einer Senkung des Personalaufwandes kommen.

Entwicklung von Leistung und Kosten identischer Betriebe

Die Abbildung 5.9 zeigt die Veränderungen ausgewählter Parameter von 12 identischen Sauenanlagen der Gruppe LZ. Die weitgehende Übereinstimmung mit der Gesamtstichprobe stützt die Aussagen zu den Entwicklungstrends.

Abbildung 5.9 Entwicklung ausgewählter Parameter bei identischen Betrieben der Gruppe LZ (n=12)



- Die Bruttomarge, d. h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich gegenüber 2003 zwar deutlich verbessert, liegt aber noch > 30 € (= 6,6 %) unter dem 5-jährigen Mittel. Der Wert von ca. 460 €/Sau und Jahr, der 2004 zur Deckung aller übrigen Kosten vorhanden war, reichte bei Weitem nicht aus, da Kosten von rund 600 €/Sau und Jahr zu begleichen waren.
- Erkennbar ist auch, dass dem Kostenanstieg bei den weiteren Direktkosten (v. a. Energie / Heizung) mit Senkungen bei anderen Kosten entgegengewirkt werden konnte.
- Die wirtschaftliche Situation der Ferkelerzeuger (Sauenanlagen) ist momentan problematischer einzuschätzen als in der Mast.

5.2.3 Erkennbare Ursachen für bessere wirtschaftliche Ergebnisse

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Sauenanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Ursachen für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurde das Zahlenmaterial der VG LE und LZ wie folgt ausgewertet:

- Gruppierung der Kostenstellen nach dem erzielten Gewinn (obere und untere Hälfte [LE] bzw. oberes und unteres Viertel [LZ]),
- Gruppierung der Kostenstellen der VG LZ nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (3 Kategorien)

Die Ergebnisse der Auswertungen für die verschiedenen Vergleichsgruppen nach Punkt a) enthalten die Tabellen 5.12 und 5.13.

Tabelle 5.12 Ergebnisse obere und untere Hälfte - Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tier		
	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz
Anzahl KST	3	3		3	3	
JDB Zuchtsauen/KST	726	1867				
Anzahl prod. Tiere/Sau				19,7	22,3	
	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz
Leistungen						
Läufer	835,13	858,76	23,63	42,24	38,45	-3,79
Schlachtsauen	51,64	92,18	40,54	2,79	4,16	1,37
sonstige Tierverkäufe	40,28	91,96	51,68	1,85	4,07	2,22
Bestandsveränderungen	-15,61	37,88	53,49	-0,93	1,78	2,71
sonstige Leistungen	3,16	13,63	10,47	0,17	0,64	0,46
Summe Leistungen	914,61	1094,41	179,81	46,11	49,10	2,98
Direktkosten						
Bestandsergänzung	0,53	10,77	10,24	0,02	0,45	0,43
Futtermittel	505,79	439,60	-66,19	25,83	19,65	-6,17
Tierarzt, Medik., Chem.	84,49	93,76	9,27	4,36	4,23	-0,14
Sperma, Besamung	27,39	16,46	-10,93	1,40	0,74	-0,66
Energie	37,28	36,90	-0,38	1,87	1,66	-0,21
Wasser, Abwasser	1,11	0,00	-1,11	0,06	0,00	-0,06
Heizung	37,21	33,59	-3,62	2,02	1,52	-0,50
Transporte	0,11	23,12	23,01	0,01	1,04	1,03
Tierversicherungen, TSK	20,99	18,13	-2,86	1,04	0,82	-0,22
sonst. Direktkosten	7,36	7,43	0,07	0,37	0,33	-0,03
Summe Direktkosten	722,28	679,78	-42,50	36,97	30,45	-6,52
Direktkostenfreie Leistg.	192,32	414,63	222,31	9,14	18,65	9,51
Arbeits erledigungskosten						
Personalaufwand fremd	177,50	178,78	1,28	9,00	8,09	-0,92
Berufsgenossenschaft	6,48	1,96	-4,52	0,34	0,09	-0,25
Unterhaltung Maschinen	22,25	22,59	0,34	1,07	1,01	-0,05
Abschreibung Maschinen	10,12	69,15	59,03	0,45	3,11	2,65
sonst. Arbeitserl.kosten	10,92	0,07	-10,85	0,48	0,00	-0,48
Summe Arb.erledigungsk.	227,27	272,55	45,28	11,34	12,30	0,95
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	29,60	0,61	-29,00	1,36	0,03	-1,33
Abschreibung Gebäude	73,54	14,98	-58,56	3,86	0,66	-3,20
Miete, Pacht Gebäude	5,77	10,86	5,08	0,32	0,46	0,14
Gebäudeversicherung	1,58	0,52	-1,06	0,09	0,02	-0,06
Summe Gebäudekosten	110,50	26,96	-83,54	5,63	1,17	-4,46
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	1,60	6,91	5,31	0,08	0,31	0,23
sonst. Versicherungen	3,62	1,58	-2,04	0,16	0,07	-0,10
Leitg., Buchführg., Beratg.	0,82	29,93	29,12	0,05	1,37	1,32
sonst. Betriebsgemeink.	10,90	20,56	9,66	0,54	0,94	0,40
Zinsen	39,92	8,57	-31,35	2,03	0,39	-1,64
Summe sonstige Kosten	56,86	67,55	10,69	2,86	3,08	0,22
Summe Gesamtkosten	1116,91	1046,83	-70,07	56,80	47,00	-9,81
Gewinn (vor Steuer)	-202,30	47,58	249,88	-10,69	2,10	12,79
Gewinn + Abschreibung	-118,65	131,71	250,35	-6,37	5,87	12,25

Tabelle 5.13 Ergebnisse oberes und unteres Viertel - Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tiere		
	4	4		4	4	
Anzahl KST	4	4		4	4	
JDB Zuchtsauen/KST	441	656				
Anzahl prod. Tiere/Sau				17,4	21,3	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
Leistungen						
Läufer	754,22	976,37	222,16	43,15	45,63	2,48
Schlachtsauen	90,95	71,81	-19,14	5,12	3,33	-1,79
sonstige Tierverkäufe	61,23	18,26	-42,97	3,97	0,93	-3,04
Bestandsveränderungen	-17,25	-8,42	8,83	-0,93	-0,35	0,57
sonstige Leistungen	0,44	7,87	7,43	0,02	0,38	0,35
Summe Leistungen	889,58	1065,90	176,32	51,34	49,92	-1,42
Direktkosten						
Bestandsergänzung	137,41	106,68	-30,73	7,86	5,00	-2,86
Futtermittel	452,10	404,86	-47,24	26,11	18,97	-7,14
Tierarzt, Medik., Chem.	97,41	84,54	-12,86	5,62	3,99	-1,63
Sperma, Besamung	21,13	22,57	1,44	1,26	1,08	-0,18
Energie	39,41	23,75	-15,66	2,22	1,11	-1,11
Wasser, Abwasser	12,32	7,78	-4,54	0,67	0,36	-0,31
Heizung	34,82	36,76	1,94	2,05	1,75	-0,30
Transporte	0,00	16,18	16,18	0,00	0,75	0,75
Tierversicherungen, TSK	9,11	14,84	5,73	0,54	0,69	0,15
sonst. Direktkosten	6,11	12,25	6,14	0,35	0,61	0,26
Summe Direktkosten	809,82	730,22	-79,60	46,69	34,33	-12,36
Direktkostenfreie Leistg.	79,76	335,68	255,92	4,65	15,59	10,94
Arbeiterledigungskosten						
Personalaufwand fremd	186,17	184,48	-1,69	10,77	8,81	-1,96
Berufsgenossenschaft	3,83	4,38	0,55	0,21	0,20	-0,01
Unterhaltung Maschinen	15,00	18,99	3,99	0,85	0,88	0,02
Abschreibung Maschinen	50,60	11,07	-39,53	3,20	0,52	-2,68
sonst. Arbeitserl.kosten	0,16	1,66	1,50	0,01	0,08	0,07
Summe Arb.erledigungsk.	255,76	220,59	-35,18	15,04	10,49	-4,56
Gebäudekosten						
Unterhaltung Gebäude	14,45	5,91	-8,54	0,83	0,26	-0,56
Abschreibung Gebäude	64,53	24,63	-39,90	3,66	1,19	-2,47
Miete, Pacht Gebäude	0,65	0,00	-0,65	0,04	0,00	-0,04
Gebäudeversicherung	1,87	4,42	2,54	0,12	0,22	0,11
Summe Gebäudekosten	81,51	34,96	-46,54	4,64	1,68	-2,97
Sonstige Kosten						
Beiträge, Gebühren	3,11	1,98	-1,13	0,20	0,09	-0,11
sonst. Versicherungen	1,31	0,10	-1,20	0,09	0,01	-0,09
Leitg., Buchführg., Beratg.	17,96	13,66	-4,31	0,98	0,66	-0,32
sonst. Betriebsgemeink.	35,63	10,88	-24,76	1,97	0,51	-1,45
Zinsen	16,93	8,60	-8,34	1,08	0,38	-0,70
Summe sonstige Kosten	74,95	35,21	-39,74	4,32	1,65	-2,67
Summe Gesamtkosten	1222,04	1020,98	-201,06	70,70	48,14	-22,56
Gewinn (vor Steuer)	-332,46	44,92	377,38	-19,36	1,77	21,14
Gewinn + Abschreibung	-217,33	80,62	297,95	-12,51	3,48	15,99

Folgende Unterschiede zwischen den 3 KST der Gruppe LE mit fast 50 EUR je Sau und Jahr Gewinn und den 3 Anlagen mit deutlichen Verlusten sind erkennbar (Tab. 5.12)

- Die Anlagen der oberen Hälfte haben einen um den Faktor 2,5 höheren Tierbestand als die Anlagen der unteren Hälfte und weisen ein erheblich höheres Leistungsniveau auf (Differenz von + 2,6 prod. Tieren/Sau).
- Die Erlösunterschiede betragen fast 180 EUR (= + 20 %), wobei die obere Hälfte in allen Positionen (auch bei der Bestandsveränderung) positiv abweicht.
- Zu den Mehrerlösen der besseren Betriebe kommen noch etwas niedrigere Gesamtkosten (70 EUR = ./. 6 %), die dann insgesamt zu einem Ergebnisunterschied von beachtlichen 250 EUR/Sau und Jahr führen.
- Betrachtet man die Kostenblöcke, so fällt auf, dass die besseren Betriebe deutlich niedrigere Direktkosten (v.a. beim Futtereinsatz ./ 66 EUR sowie für Sperma und Besamung ./ 11 EUR) und Gebäudekosten haben. Letzteres einschließlich der höheren Zinsen lässt auf Investitionstätigkeit schließen, was prinzipiell positiv zu bewerten ist. Bei den ‚guten‘ Betrieben wurde verstärkt in Ausrüstung investiert, wobei die Zinsbelastung aber niedrig ist (Finanzierung über Eigenkapital!).
- Die anderen Kostenblöcke liegen bei der oberen Hälfte in der Summe jeweils höher, die Arbeits-erledigungskosten um ~ 45 EUR und die sonstigen Kosten um ~ 11 EUR (um Zinsen bereinigt sogar um 42 EUR). Hier bestehen noch Reserven bei den wirtschaftlich starken Betrieben.

Ein Vergleich der 4 Spitzenbetriebe der Gruppe LZ (hier oberes Viertel) mit den 4 wirtschaftlich schwächsten KST erbringt z. T. ein etwas anderes Ergebnis (Tab. 5.13).

- Die besseren Betriebe sind in der Tendenz ‚größer‘ und haben ebenfalls eine deutlich höhere biologische Leistung (Differenz 3,9 prod. Tiere/Sau).
- Die Erlöse aus dem Läuferverkauf unterscheiden sich um 222 EUR gravierend, in der Summe der Leistungen ist ein Plus der besten Betriebe von 176 EUR (= + 20 %) zu verzeichnen.
- Im Gegensatz zum Vergleich der Gruppe LE unterscheiden sich die Gesamtkosten noch stärker als die Erlöse, so dass 201 EUR pro Sau und Jahr niedrigere Gesamtkosten (= ./ 16 %) zu einer Ergebnisdifferenz von 377 EUR führen.
- Die wesentlichen Kosteneinsparungen resultierten fast gleichermaßen aus allen Kostenblöcken. Bedeutsam sind dabei Futtereinsatz, Bestandsergänzung, AfA Maschinen und Gebäude und sonstige Betriebsgemeinkosten. Aber auch kleinere Positionen wie Tierarzt/Medikamente und Energie weisen auf Einsparungspotenziale hin.
- Die Spitzenbetriebe der Gruppe LZ erreichten mit + 45 EUR/ Sau und Jahr ein ähnlich positives Ergebnis wie die obere Hälfte der VG LE.

Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ) nach ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen (Punkt b)

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter materieller und finanzieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Sauenhaltung wurden die Ergebnisse von 15 Kostenstellen der VG LZ drei festgelegten Kategorien zugeordnet.

Alle Werte sind bei der nachfolgenden Auswertung auf die Bezugseinheit Sau und Jahr bezogen. Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.14 (materielle Einflüsse) und 5.15 (finanzielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf den Gewinn, die Leistung sowie die Gesamtkosten dargestellt.

Aufgrund der Datenlage (IST-Ergebnisse aus Unternehmen und damit Wirkung jeweils unterschiedlicher Betriebseffekte) hat diese Auswertungsmethode hinsichtlich Ursache-Wirkung nur bedingte Aussagekraft. Die Stichprobe lässt es jedoch zu, Tendenzen und Fakten abzuleiten, die dem Ziel vorliegender Analyse dienen, Effektivitätsreserven aufzudecken und im betrieblichen Management umzusetzen.

**Tabelle 5.14 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit
VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf
(€/Sau und Jahr)**

	Sauen/KST	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
Mittel	727	-147,69	997,05	1144,74
Tierbestand				
< 515 Sauen	368	-234,6	981,9	1216,5
515 - 678 Sauen	583	-147,5	954,0	1101,4
> 678 Sauen	1231	-61,1	1055,3	1116,4
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr				
< 20,9 St.	606	-250,8	943,8	1194,6
20,9 - 21,5 St.	465	-194,1	936,4	1130,5
> 21,5 St.	1195	23,9	1126,3	1102,4
leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf				
< 10,8 St.	468	-210,8	989,6	1200,4
10,8 - 11,0 St.	1022	-153,7	935,4	1089,1
> 11,0 St.	671	-76,7	1070,2	1146,9
Säugezeit				
< 26 Tage	969	-75,2	1062,8	1138,0
> 26 Tage	587	-189,7	926,3	1116,0
Verluste Ferkel				
< 14,9 %	523	-154,0	1006,5	1160,5
14,9 - 16,0 %	674	-113,1	976,4	1089,5
> 16,0 %	1037	-198,3	998,0	1196,3
Verluste Läufer				
< 3,1 %	530	-101,3	1051,3	1152,6
3,1 - 3,9 %	968	-168,0	969,8	1137,8
> 3,9 %	661	-195,6	950,2	1145,9
Verluste Sauen				
< 5,5 %	881	-103,5	1059,3	1162,9
5,5 - 6,5 %	578	-177,5	964,3	1141,8
> 6,5 %	709	-180,9	947,1	1128,0
Remontierungsrate				
< 49 %	555	-139,4	941,6	1081,1
49 - 52 %	999	-98,9	1035,8	1134,8
> 52 %	591	-234,3	1004,7	1239,0
Abferkelrate				
< 77 %	1068	-214,8	945,3	1160,1
77 - 82 %	511	-117,3	971,1	1088,4
> 82 %	559	-117,1	1081,0	1198,2
Erstbesamungsalter JS				
< 238 Tage	1076	-186,7	960,4	1147,1
238 - 246 Tage	713	-52,7	1076,0	1128,6
> 246 Tage	439	-167,2	932,1	1099,3

LfL, FB 3, Me., 7/05

**Tabelle 5.15 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit
VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf
(€/Sau und Jahr)**

	Sauen/KST	Gewinn	Leistung	Gesamtkosten
Mittel	727	-147,69	997,05	1144,74
Gewinn				
< ./ 212 EUR	427	-318,0	912,7	1230,7
./ 212 - ./ 86 EUR	739	-149,2	1002,2	1151,4
> ./ 86 EUR	1016	24,2	1076,3	1052,1
Leistung (Erlöse)				
< 966 EUR	514	-246,7	864,7	1111,4
966 - 1046 EUR	557	-198,2	1015,6	1213,7
> 1046 EUR	1111	1,8	1110,9	1109,1
Gesamtkosten				
< 1105 EUR	627	-27,4	1009,3	1036,7
1105 - 1177 EUR	1131	-165,9	966,6	1132,5
> 1177 EUR	424	-249,8	1015,3	1265,0
Tiereinsatz				
< 111 EUR	1025	-90,5	989,2	1079,6
111 - 131 EUR	745	-62,8	1043,1	1105,9
> 131 EUR	413	-289,8	958,9	1248,7
Futterkosten				
< 413 EUR	654	-158,0	943,7	1101,6
413 - 444 EUR	999	-98,9	1035,8	1134,8
> 444 EUR	530	-186,2	1011,7	1197,9
Tierarztkosten				
< 80 EUR	465	-152,1	977,4	1129,5
80 - 104 EUR	1110	-96,5	1018,7	1115,2
> 104 EUR	607	-194,5	995,0	1189,5
Energie/Heizung				
< 60 EUR	845	-57,4	1025,0	1082,4
62 - 73 EUR	913	-135,9	950,9	1086,8
> 73 EUR	424	-249,8	1015,3	1265,0
Personalkosten				
< 170 EUR	1169	-48,8	1037,9	1086,7
170 - 192 EUR	591	-180,6	965,1	1145,7
> 192 EUR	423	-213,7	988,1	1201,8

LfL, FB 3, Me., 7/05

Aus den Tabellen lassen sich folgende Fakten ableiten:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten erzielen das bessere wirtschaftliche Ergebnis. Dies resultiert sowohl durch Kostenvorteile als auch durch höhere Erlöse.
- Der Einfluss der erzielten Naturalleistung, hier in abgesetzten Ferkeln / Sau und Jahr, wird im Ergebnis deutlich, wobei sich die beiden oberen Kategorien v. a. in der Kostenhöhe unterscheiden. Dies unterstreicht die Aussage, alle Bemühungen zu unternehmen, hier eine Verbesserung zu erzielen.
- Einige diese Kennzahl beeinflussende Parameter wie lebend geborene Ferkel/Wurf, Säugezeit, Verluste Ferkel, Abferkelrate und Alter bei EB zeigen bestimmte Trends auf. So führen kürzere Säugezeiten und hohe Abferkelraten zu einem besseren ökonomischen Ergebnis, wobei KST mit längeren Säugezeiten und Abferkelraten < 77 % deutlich abfallen.
- Betriebe mit niedrigen Läufer- und Sauenverlusten haben jeweils das beste wirtschaftliche Ergebnis.
- Beim Erstbesamungsalter der Jungsauen erreichen die Betriebe das beste Ergebnis, die Tiere im Alter von 238-246 Tage einsetzen.

- Die KST mit einem mittleren Gewinn von 24 EUR /Sau und Jahr erzielten dieses Ergebnis mit den höchsten Erlösen und niedrigsten Gesamtkosten.
- Die Betrachtung der einzelnen Kostenarten zeigt v. a., dass zu hohe Kosten das wirtschaftliche Ergebnis verschlechtern. Anzustreben sind aber nicht in jedem Fall minimale, sondern optimierte Kosten.

5.2.4 Nationaler Vergleich

In der Tabelle 5.16 sind aus verschiedenen Literaturquellen Kosten der Sauenhaltung gegenübergestellt (vgl. auch Tab. 4.5).

Tabelle 5.16 Kostenvergleich der Sauenhaltung (Läuferproduktion) des WJ 2003/2004

Region/Land	ME	SN	MV	BB	ST	BY	SH	NS	Westf.	D	D-SP
Anzahl Betriebe		15 (LZ)	39	70	51	3383	190	1055	268	1645	113
Ferkel/Läuferpreis	€/kg LG	1,63	1,75	1,67	1,74	1,79	1,92	1,64	1,71	1,67	1,62
Sauenfutter	€/Sau	220	212	230	214	211	228	233	232	232	219
Direktkosten	€/Sau	779	731	733	669	674	795	765	777	772	733
Direktkostenfreie Leistung	€/Sau	218	303	242	308	380	354	249	332	278	380

Quellen: SN: Sächsischer Schweine-Report 2004

MV/BB/ST/TH/BY/D: Schulz, Produktionskosten weiter gestiegen. SUS 6/04, S. 56-57

SH: Lentföhr, in: Tierreport 2004, Mitteilungen der LWK SH 580/2005, S. 63

NS: in Berichte aus Verden, Arbeitskreis BZA Schwein NS (ABSN), 2005, S. 9

Westf.: Hinken, in: Jahresbericht 2004, Erzeugerring Westfalen, S. 10

D-SP (Spitzenbetriebe): Ziron, in: DLG Mitteilungen 8/2005, S. 6

- Die Direktkosten der verglichenen Regionen schwanken zwischen 669 und 795 EUR/Sau und Jahr, wobei die Ergebnisse der sächsischen Gruppe LZ im oberen Bereich nahe das deutschen Mittels liegen. Das obere Viertel dieser sächsischen VG liegt mit 730 EUR im Bereich der deutschen Spitzenbetriebe (vgl. Tab. 5.13).
- Die Futterkosten (hier nur Sauenfutter) schwanken relativ geringfügig, die sächsischen Betriebe liegen im Vergleich günstig.
- Die erzielten Preise für das Hauptprodukt Läufer sind sehr differenziert, in SN wurden von den Betrieben der BZA in diesem Zeitraum niedrige Preise realisiert.
- Diese niedrigen Preise gekoppelt mit mittleren Naturalleistungen (Ferkel pro Sau und Jahr, Tab. 4.5) führen zu einer vergleichsweise niedrigen Direktkostenfreien Leistung der sächsischen Betriebe.
- Daraus wird ersichtlich, dass der Steigerung der Naturalleistung bei moderater Kostenentwicklung sehr große Bedeutung beizumessen ist, um im nationalen Vergleich konkurrieren zu können.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

Der vorliegende „Schweine-Report“ enthält wie in den Vorjahren die **Ist-Ergebnisse** ausgewählter materieller und finanzieller Kennzahlen der Schweineproduktion aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Bezugszeitraum ist das **Kalenderjahr 2004** bzw. das **Wirtschaftsjahr 2003/2004**.

Im Jahr 2004 beteiligten sich daran **44 Unternehmen** mit insgesamt **55 Kostenstellen**. Die vorliegende Auswertung basiert damit auf der Auswertung von **ca. 30 % des Schweinebestandes** in Sachsen.

6.1 Charakteristik der analysierten Unternehmen

In den analysierten Anlagen (Kostenstellen) werden im **Durchschnittsbestand** 2.884 Mastschweine (676 bis 18.483) und 676 Sauen (148 bis 2.546) gehalten.

82 % der Sauen, aber nur 59 % der Mastschweine werden in Betrieben mit landwirtschaftlicher **Fläche** gehalten. Dies sind 85 % der KST, mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 51.600 ha, d.h. im Umkehrschluss überwiegend „große“ Mastbetriebe sind „flächenlos“.

Die Analyse der **technologischen Verfahren** ergab, dass in Sachsen die Mehrzahl der Anlagen mit modernen, arbeitszeitsparenden und tiergerechten Verfahren ausgestattet ist. Fast 40 % der tragenden Sauen werden bereits in Gruppenhaltung aufgestellt, über 1/3 der Mastschweine stehen inzwischen auf Teilspaltenboden.

Trotz niedriger Preise und wirtschaftlich angespannter Situation erfolgten in knapp 20 % der analysierten Kostenstellen **Neuinvestitionen**, im Vergleich zu den Vorjahren mit insgesamt 561.000 EUR allerdings in sehr bescheidener Größenordnung.

Mit einer **Buchtenfläche** von \varnothing 0,79 m²/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden, d. h. dieses Platzangebot liegt im Mittel über dem in der EU-Richtlinie genannten Wert.

Die **Läuferbeschaffung** erfolgt bei ca. 40 % der **Mastanlagen** durch Eigenproduktion mit vorhandenen Sauen, die sich in der Regel an gesonderten Standorten befinden, 60 % der Mastanlagen kaufen die benötigten Läufer aus \varnothing 2,2 Läuferlieferbetrieben zu.

Insgesamt wurden 25 % der Mastschweine vorausgestellt (**Positivselektion**). 12,3 % der Mastschweine waren von Rückstellungen (**Nachmast**) betroffen.

Die Produktion in den **Sauenanlagen** erfolgt in allen analysierten Kostenstellen nach festen **Produktionsrhythmen**, wobei bei 64 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Die durchschnittliche **Säugezeit** betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 25,6 Tage.

Biotechnische Maßnahmen werden in allen untersuchten Sauenanlagen, jedoch in unterschiedlichem Umfang, angewandt. Bei den Einzelmaßnahmen wird die Brunststimulation in 67 % der KST bei Jungsauen und 86 % bei Altsauen sowie die Brunstsynchronisation der Jungsauen in 67 % der KST angewandt.

Zur **Vorbeugung gegen Krankheiten** wird in der Mehrzahl der analysierten KST eine Immunisierung der Tiere durchgeführt. Eine Immunisierung der Sauen gegen Rotlauf und Parvovirose erfolgt in 90 %, gegen PRRS in 48 % der KST mit steigender Tendenz. Eine Mykoplasmenimpfung der Ferkel führen 61 % der untersuchten Anlagen durch.

Bei der eingesetzten **Genetik** dominiert sächsische Genetik.

6.2 Produktionsbedingungen

Die **Verkaufs- und Einkaufspreise für Tiere** lagen im Auswertungszeitraum trotz Anstieg in 2004 unter dem mehrjährigen Mittel, mit einem Preistief zum Jahresende 2003.

Die größten **Preisanstiege** entstanden in den Betrieben mit KJ-Abrechnung bei dem Verkauf von Mastschweinen (+ 14,3 %), Mastläufern (+ 14,4 %) und Schlachtsauen (+ 22 %).

Im Vergleich 2004 zu 2003 sind die **kg-Preise für Schlachtschweine relativ stärker gestiegen als die Preise für Mastläufer** beim Einkauf, woraus ein positiver ökonomischer Effekt für die Mast resultiert. Vergleicht man jedoch das 10-jährige Mittel, so sieht man, dass sich Mastschweine- und Läuferpreis in den letzten 10 Jahren gegenläufig entwickelten.

Im Auswertungszeitraum erfolgte der Einsatz von **Fertigmischfutter** in nur noch 46 % der analysierten Kostenstellen. Die Tendenz, dass der Einsatz von Fertigmischfutter rückläufig ist, hält an. So setzten 64 % der Sauen- und Läuferanlagen und nur ca. 27 % der Mastanlagen Fertigmischfutter ein. Hier überwiegen **Hofmischungen** mit einem Fertigmischfutteranteil vom < 25 %.

Sowohl in den Mast- als auch in den Sauenanlagen sind im Vergleich zum VJ die **Futtermitteldurchschnittspreise angestiegen**, in den Mastanlagen um 2,5 %, in den Sauenanlagen um 5,1 %. Deutliche Preisunterschiede wie in den Vorjahren von 8-9 % zu Gunsten der Hofmischungen waren in diesem Jahr nicht festzustellen.

In den **Sauenanlagen** beträgt der **Arbeitszeitaufwand/Sau** ab EB und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen (ohne VG BZ) **18,3 AKh**, woraus ein **Jahresarbeitsmaß/AK** von **111 Sauen** resultiert. Je **produziertes Mastschwein** werden **0,62 AKh** benötigt, dies entspricht einem **Jahresarbeitsmaß** von **1.261 Mastschweinen**.

Die **Entlohnung** der Tierpfleger mit Ø 8,04 EUR/Stunde weist gegenüber dem Vorjahr eine leichte Steigerung auf. Damit liegt die Vergütungshöhe in der Schweineproduktion im oberen Bereich der Landwirtschaft insgesamt, jedoch nach wie vor unter der in anderen Volkswirtschaftszweigen. Den Tierpflegern in der Schweineproduktion werden rund **2.170 Stunden bezahlt**, wovon ca. 1.950 Stunden pro AK und Jahr produktiv verfügbar sind.

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Eigenversorgung bei Wasser** beträgt **69 %**. Der **Preis für Wasser** bei Fremdversorgung betrug im Auswertungsjahr **Ø 2,29 EUR/m³**, dies entspricht einem weiteren Preisanstieg von 8 % zum Vorjahr und + 13 % im Vergleich zum 5-jährigen Mittel.

Die **Preise für Heizmittel** sind in den letzten 5 Jahren relativ konstant und betragen 2004 im Durchschnitt 0,32 bzw. 0,31 EUR/m³ Gas bzw. l Heizöl. Der durchschnittliche **Preis für elektrischen Strom** betrug 0,11 EUR/kWh.

6.3 Leistungskennzahlen

Im Durchschnitt der untersuchten **Mastanlagen** wurden folgende Leistungen erreicht.

- Masttagszunahmen	719 g/Tier und Tag
- Schlachtgewicht	91,9 kg/Tier (= 116,1 kg Lebendgewicht)
- Futteraufwand	3,09 kg/kg Zuwachs
- Muskelfleischanteil	55,4 %
- Tierverluste	3,9 %

Zu den vom LKV erhobenen Daten gibt es keine nennenswerten Abweichungen.

Die ausgewerteten sächsischen Mastbetriebe liegen im Wesentlichen im Bereich des deutschen Mittels, wobei die Masttagszunahme etwas günstiger, die Futtermittelnutzung etwas ungünstiger liegt. Der Abstand zu deutschen Spitzenbetrieben, v. a. in den Tageszunahmen, ist jedoch beträchtlich (./ 33 g).

Die **Sauenanlagen** erreichten im Wesentlichen wieder die Leistungskennzahlen des Vorjahres mit einer **positiven Tendenz** bei der Anzahl abgesetzter Ferkel, der Anzahl geborener Würfe und damit verbunden eine Steigerung der abgesetzten Ferkel je Sau und Jahr. Die gleiche Entwicklung hat der LKV bei seiner Datenerhebung ermittelt.

So betragen

- die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Wurf	9,4,
- die Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr	21,5,
- die Anzahl Würfe je Sau und Jahr	2,29.

Die ausgewerteten sächsischen Ferkelerzeuger liegen bei der ökonomisch wichtigen Kennzahl abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr im Bereich der anderen deutschen Regionen und leicht über dem deutschen Gesamtmittel. Der Abstand zu den deutschen Spitzenbetrieben ist bei der Anzahl lebend geborener und abgesetzter Ferkel zu erkennen, bei der Wurffolge sind die Unterschiede weniger groß.

6.4 Wirtschaftliche Ergebnisse

Überblick

Die Tabelle 6.1 zeigt die ökonomischen Ergebnisse aller Produktionsstufen im Vergleich zum Vorjahr und zum 5-jährigen Mittel.

Tabelle 6.1 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in der Schweineproduktion Sachsens

	Mittel			Differenz
	00-04	2003	2004	04 : 03
Mastanlagen (EUR/prod. Mastschwein)				
Gewinn (vor Steuer)	-3,69	-10,31	-5,82	4,50
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	3,33	-3,36	2,00	5,36
Sauenanlagen (EUR/Sau und Jahr)				
Gewinn (vor Steuer)	-68,05	-174,99	-127,60	47,40
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	24,55	-92,12	-37,18	54,94

LfL, FB 3, Me., 7/05

Insgesamt muss eingeschätzt werden, dass der **Zeitraum 2003/2004 für die Wirtschaftlichkeit der Schweineproduktion eine positive Entwicklung** nach der Tiefpreisphase einleitete, in der Mast stärker zu erkennen als bei den Sauenanlagen. Die Ergebnisse liegen jedoch noch unter dem 5-jährigen Mittel 2000-2004.

Schweinemast

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt **27 Kostenstellen, die ca. 30 % des Jahresdurchschnittsbestandes an Mastschweinen in Sachsen repräsentieren**, ausgewertet.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die wirtschaftliche Situation in der Schweinemast im Vergleich zum Vorjahr verbessert hat. Trotzdem bleibt im Mittel ein **finanzieller Verlust von 6 EUR je produziertes Mastschwein**.

Das wirtschaftliche Ergebnis 2004 liegt nur noch leicht unter dem 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 2000-2004.

Die **Bruttomarge**, d.h. Leistungen abzüglich Tiereinsatz und Futterkosten, hat sich gegenüber 2003 deutlich verbessert, liegt aber noch unter dem 5-jährigen Mittel. Der Wert von knapp **24 €/prod. Mastschwein** (identische Betriebe der Gruppe MZ) liegt genau im von der ZMP ausgewiesenen Korridor (23-25 €) als Mindestwerte für eine rentable Mast.

Im vorliegenden Auswertungszeitraum konnte **jede 3. Kostenstelle** einen **Gewinn** erwirtschaften.

Fast **85 %** der Gesamtkosten entfallen auf die **Direktkosten** mit den wichtigsten Kostenarten Futtermittel und Tiereinsatz. In diesen Positionen liegen auch die größten Potenziale zur Kosteneinsparung, andererseits sind diese Kosten stark von der Markt- und Preissituation abhängig und mehr oder weniger mit dem Schlachtschweinepreis gekoppelt.

Erkennbare **Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis** waren:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten mit Effekten einer Kostendegression.
- Niedrigste Kosten bei mittleren Erlösen.
- Überdurchschnittliche Naturalleistungen.

Die **Kostenstellen mit dem höchsten Gewinn** (Kategorie mit \emptyset + 5,80 EUR je prod. Mastschwein) erzielten dieses Ergebnis mit den höchsten Erlösen (120,10 EUR), aber v. a. mit den niedrigsten Gesamtkosten (114,40 EUR).

Bei der **Direktkostenfreien Leistung** schneiden die ausgewerteten sächsischen Betriebe im **Vergleich mit anderen Regionen** in Deutschland relativ gut ab.

Sauenanlagen

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2004 wurden **26 KST mit ca. 22.000 Sauen** ab EB ausgewertet, dies repräsentiert ca. 35 % des Gesamtbestandes in Sachsen.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** in diesen Sauenanlagen im Auswertungszeitraum im Vergleich zum VJ bei der **Mehrzahl der Betriebe verbessert hat**. Im Mittel aller analysierten KST ist jedoch weiterhin ein **finanzieller Verlust von 128 EUR/Sau und Jahr** zu verzeichnen.

Von den analysierten Anlagen konnten **5 Kostenstellen** (= 20 %) einen **Gewinn** erwirtschaften.

Nach wie vor gibt es jedoch **große Differenzen** im wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen.

- Gewinn (vor Steuer) + 192 bis ./ 350 EUR/Sau und Jahr
- Cashflow + 213 bis ./ 254 EUR/Sau und Jahr

Die **Anlagen mit eigener Sauenreproduktion** (LE) haben im Vergleich zu den Anlagen mit Sauenzukauf ein besseres Ergebnis erzielt. Hervorzuheben ist dabei die Steigerung des Leistungsniveaus auf 22,4 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr bei insgesamt sinkenden Kosten.

Im Gegensatz zur Schweinemast entfallen bei der Ferkelproduktion in den Anlagen mit Sauenzukauf nur **68 % der Gesamtkosten** auf die **Direktkosten**. Mit > 15 % Anteil an den Gesamtkosten ist den **Personalkosten** dabei besondere Bedeutung beizumessen.

Erkennbare **Ursachen für ein wirtschaftlich besseres Ergebnis** waren:

- Betriebe bzw. Anlagen mit größeren Produktionseinheiten.
- Höhere Erlöse und niedrigere Kosten.
- Hohe Anzahl abgesetzter Ferkel / Sau und Jahr, < 27 Tage Säugezeit, niedrige Verluste.

Im **Vergleich mit anderen deutschen Regionen** liegen die Direktkosten der sächsischen Sauenanlagen im oberen Bereich nahe dem deutschen Mittel. Niedrige Läuferpreise gekoppelt mit mittleren Naturalleistungen (Ferkel pro Sau und Jahr) führten zu einer vergleichsweise niedrigen Direktkostenfreien Leistung der sächsischen Betriebe.

Daraus wird ersichtlich, dass der **Steigerung der Naturalleistung** bei moderater Kostenentwicklung **sehr große Bedeutung beizumessen** ist, um im **nationalen Vergleich konkurrieren zu können**.

Herausgeber:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden
Internet: www.landwirtschaft.sachsen.de/lfl

Redaktion:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum
Referat 33 - Verfahrensbewertung
Leipziger Straße 200
04178 Leipzig

Autoren: Dr. Roland Klemm, Imke Mewes, Dr. Evelin Ullrich (Mitarbeit Kap. 2.4)

Tel.: 0341 / 44 72 – 225 / 373

Fax: 0341 / 44 72 - 314

E-Mail: Roland.Klemm@fb3.lfl.smul.sachsen.de
Imke.Mewes@fb3.lfl.smul.sachsen.de

(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

**Redaktions-
schluss:**

August 2005

Foto:

Dr. Klemm